

ALLGEMEINES SEITE 4

VERTRAUEN IN DIE BWLV-SPITZE BESTÄTIGT

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES VERBANDES VERLIEF HARMONISCH

MOTORFLUG SEITE 32

MATTHIAS DOLDERER IST WELTMEISTER

BEIM RED BULL AIR RACE LÄSST DER TANNHEIMER DIE KONKURRENZ HINTER SICH



TITELTHEMA SEITE 3

DER FLUGGAST ALS KUNDE?

WARUM DIE ZUSAMMENARBEIT VON LUFTSPORTVEREINEN MIT
ERLEBNISPORTALEN JEDE MENGE HAKEN HAT UND GUT ÜBERLEGT SEIN WILL



Bitte vormerken:

Luftraum-Infoabend für alle Vereine rund um Stuttgart

Am Freitag, 24. Februar 2017, findet um 19.30 Uhr der Luftraum-Infoabend der DFS und des AK Sektoren statt. Dieser wird erneut in der Alten Turnhalle in Herrenberg, Seestraße 31, abgehalten. Ausbildungsleiter, Fluglehrer, Flugleiter sowie alle interessierten Luftsportler sind eingeladen. Weitere Infos auf Seite 27.

Der adler ist Deutschlands ältestes Magazin für Luftsport und Luftfahrt.

73. Jahrgang
FAI-Ehrendiplom (1986)
ISSN 001-8279



EDITORIAL

- 3 Der Fluggast als Kunde?

ALLGEMEINES

- 4 BWLV-Mitgliederversammlung und HKF-Mitgliederversammlung
10 BWLV-Festabend „Unsere Besten 2016“
12 Mitglieder finden und binden (7)
Fliegende Eltern bitte an Bord bleiben!
14 Unsere Erfolgreichsten des Jahres 2016
15 Termine fürs kommende Jahr und Veröffentlichungen für den „adler“ rechtzeitig mitteilen!
15 Der Luftsportverein als Erlebnispartner
17 Titelbilder für den „adler“ gesucht
18 Hightech-Flugzeug aus der Schweiz
19 Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug
19 Insgesamt rund 100.000 Euro zu gewinnen: Jetzt mitmachen beim Lotto Sportjugend-Förderpreis
20 75. Deutscher Segelfliegerstag und Mitgliederversammlung BuKo Segelflug
21 Jubiläums-AERO wartet mit Neuigkeiten auf

PR-ARBEIT

- 22 Erfolgreicher Flugtag für behinderte und chronisch kranke Kinder
23 Freiwillige Feuerwehr probt Personenrettung beim Segelflugverein Mannheim
24 Drachenfest auf dem Hotzenwald
25 Benefiz-Aktion mit krebskranken Kindern

LUFTSPORTJUGEND

- 26 BWLV-Landesjugendtreffen
26 Jugendausschuss im DAeC

AK SEKTOREN

- 27 Luftraum-Infoabend von DFS und AK Sektoren

MODELLFLUG

- 27 Deutsche Meisterschaft F1E – Die Winkers räumen wieder ab
28 Multikopter als großes neues Thema
29 38. Graupner-Bodensee-Cup und Deutsche Meisterschaft der Wasserflieger
30 LVB-Modellflugtage – Flugshow und noch viel mehr
31 Gründung der European Model Flight Union

MOTORFLUG/UL

- 32 Red Bull Air Race – Matthias Dolderer ist Weltmeister

SEGELFLUG

- 33 Deutsche Meisterschaft im Streckensegelflug – Das Jahr der großen Strecken
34 Vereinswertung 2016
34 DMSt 2016 im BWLV
35 Fliegendes Denkmal Weihe wieder in der Luft
37 1. Hayingen Gummiseil-Wochenende
38 Kunstfluglehrgang in Blumberg
38 26. Doppelsitzerwettbewerb in Blumberg – Gute Mischung aus Anfängern und Fortgeschrittenen

REGIONEN

- 39 Region 1: Walldorfer Jungpiloten verbuchen Doppelerfolg
40 Region 3: Fliegender Pfarrer traut Degerfeld-Paar
40 Region 4: Fliegerhochzeit in Kirchheim/Teck
40 Region 5: FSV Radolfzell feierte 50-Jahr-Jubiläum

TECHNIK

- 41 Die Technik erinnert

DAEC-NEWS

- 42 DAeC bei FAI-Generalkonferenz – Frits Brink ist neuer FAI-Präsident
42 125 Jahre Menschenflug – Sonderbriefmarke zum Jubiläum

BWLV-MITTEILUNGEN

- 42 Abgabe des Ausbildungsberichts 2016
43 BWLV-Motorflugschule Flugwetterseminar
42 BWLV-Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte (B)
44 BWLV-Terminservice 2016/2017

FLUGSICHERHEIT

- 44 Wolkenflug gilt als IFR-Flug unter vereinfachten Bedingungen




BÜCHER

- 44 Jörg Pfister – Das große FPV-Buch
44 Peter F. Selinger/Christine Volpp/Simon Lemmerer – Glasflügel Fly-In 2016
44 Delius Klasing Verlag – Kalender „Historische Luftfahrtplakate 2017“

ABSCHIED

- 46 Utz Raabe
46 Eberhard Eichhorn
47 Ludwig Kurz

ICON-LEGENDE

-  = Zusatzinformationen
 = Internet-Adresse
 = E-Mail-Adresse



ZUM TITELBILD

Unser Titelbild entstand an einem herrlichen Wintertag im Februar dieses Jahres. Dem Fotografen Martin Bildstein gelang die beeindruckende Air-to-Air-Aufnahme über dem Feldberg im Schwarzwald.

Titelfoto: Martin Bildstein
Foto Rückseite: Mirjam Claus

Herausgeber und Geschäftsstelle:

Baden-Württembergischer
Luftfahrtverband e.V. (BWLV)
Scharrstraße 10, D-70563 Stuttgart
Vereinsregister: AG Stuttgart VR 456
Telefon: 0711 22762-0
Telefax: 0711 22762-44
E-Mail: info@bwlv.de
Internet: www.bwlv.de
VR-Nr. AG Stuttgart VR 456

Redaktion:

Telefon: 0711 22762-23
E-Mail: adler@bwlv.de
buerkle@bwlv.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Klaus Michael Hallmayer (kmh)

Redakteurin:

Simone Bürkle (sib)

Der adler erscheint in zwölf Ausgaben pro Jahr, stets zum Monatsbeginn, als offizielles Mitgliedsmagazin des BWLV. Redaktionsschluss ist immer der 1. des Vormonats. Der Bezugspreis ist über den Pflichtbezug für Mitglieder des Verbandes in Höhe von 27,60 Euro enthalten. Für Einzelbezieher wird der Bezug zum Preis von 29,40 Euro berechnet. Alle Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten im In- und Ausland.

Anzeigenverwaltung:

h&h Werbemanufaktur
Chris Henninger
Kammeradern 15
74219 Möckmühl
Telefon: 06298 926909-8
E-Mail: anzeigenverkauf@bwlv.de,
c.henninger@hh-wm.de

Gesamtherstellung und Vertrieb:

Konradin Druck GmbH
Kohlhammerstraße 1–15
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: 0711 7594-750
Telefax: 0711 7594-420
E-Mail: druck@konradin.de
Internet: www.konradinheckel.de

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Alle Rechte, auch für die Übersetzung, des Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe von Teilen des Magazins oder im Ganzen sind vorbehalten. Einsender und Verfasser von Manuskripten, Briefen, Bildern o.Ä. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung durch die Redaktion einverstanden und dass sie das alleinige oder uneingeschränkte Recht am Material besitzen. Alle Angaben ohne Gewähr. Der BWLV übernimmt keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Höhere Gewalt entbindet den Herausgeber von der Lieferpflicht. Ersatzansprüche können in einem solchen Fall nicht anerkannt werden. Die Bezieher sind damit einverstanden, bei sich ergebenden Adressänderungen diese dem Herausgeber umgehend mitzuteilen.

DER FLUGGAST ALS KUNDE?



Klaus Michael Hallmayer,
BWL-Geschäftsführer

Liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler,

einmal selbst Baggerfahren, mit dem Quad über Erdhügel brettern, sich an einem Tandemfallschirmsprung versuchen oder beim Sternekokch in die Geheimnisse der feinen Küche eingeweiht werden – Erlebnisse liegen im Trend und verkaufen sich gut. Wer an einem solchen Event teilnimmt – so versprechen es zumindest diverse Erlebnisportale, die es zuhauf am Markt gibt –, kauft sich damit nicht bloß einen Gutschein, sondern ein Erlebnis, das er so schnell nicht vergisst.

An sich eine gute Sache – verheißt dies doch auf der einen Seite zufriedene Kunden und auf der anderen glückliche Dienstleister, die ihr Angebot auf diese Weise bekannt machen und die Nachfrage ankurbeln können.

Doch wie kommen die Erlebnisportale an ihre Kooperationspartner? Also an die, die dann den Fallschirm samt Personal für den Tandemsprung, den Bagger oder den Ferrari zur Verfügung stellen, damit die Erlebnishungrigen damit ihre besonderen Erfahrungen machen können?

Ein Weg scheint klar zu sein: Die Erlebnisportale gehen direkt auf diejenigen zu, die sie als „Partner“ für ihre Angebote gewinnen wollen, werben mit attraktiven Konditionen. So auch in jüngster Zeit geschehen bei etlichen Luftsportvereinen im BWLV, denen diverse Erlebnisportale eben solche Kooperationen schmackhaft zu machen versuchten. Die Vereine sollten in diesem Fall gegen Entgelt Flüge anbieten. Und die Portale würden sich – gegen eine entsprechende Provision, versteht sich – um die professionelle Vermarktung kümmern – so lautete das Versprechen.

Nun könnte man denken: Warum auch nicht? Schließlich sind nicht nur Wirtschaftsunternehmen darauf angewiesen, für ihre Produkte am Markt zu werben. Auch für gemeinnützige Vereine ist es heutzutage eine unverzichtbare Aufgabe, sich in der Öffentlichkeit darzustellen und die Vereinsaktivitäten positiv zu transportieren.

Und natürlich sind Gastflüge in den Vereinen ein wichtiger Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit. Gerade hier kann die Faszination des Luftsportes in ihrer ganzen Schönheit hautnah vermittelt werden. Solche Flüge schaffen nicht nur Verständnis für unseren Sport, sondern wecken oftmals den Gedanken, das Fliegen selbst zu lernen. Warum also nicht über ein Erlebnisportal so etwas anbieten und sich mit einem Schlag einen großen Interessentenkreis erschließen?

Doch so einfach ist es beileibe nicht. Dieses „Direktmarketing“ zum Zwecke der Werbung für den Luftsport ist in gemeinnützigen Flugsportvereinen nämlich ganz speziellen Regeln unterworfen, die es unbedingt zu beachten gilt. Hier geht es auch um Abgrenzungsfragen zur gewerblichen Personenbeförderung. Letztere unterliegt nicht nur in lizenzrechtlicher Hinsicht, sondern auch steuerrechtlich anderen Voraussetzungen, als sie für gemeinnützige Vereine und Piloten gelten, die nicht für den gewerblichen Personentransport lizenziert sind.

Nicht immer fällt es leicht, den zulässigen „werbenden Gastflug“ im gemeinnützigen Luftsportverein sauber abzugrenzen von einer Mitnahme von Fluggästen, die letztlich als gewerblich einzustufen ist. Hier gilt es, genau hinzuschauen und sorgfältig aufzupassen, um insbesondere Haftungsrisiken für den Verein, aber auch für die Piloten zu vermeiden. Denn sonst kann ein Verein ganz schnell in Teufels Küche kommen – insbesondere dann, wenn etwas schiefgeht.

Was also ist unseren Vereinen, die über ein solches Angebot nachdenken, nun zu raten? Licht ins Dunkel soll in dieser Ausgabe des adlers der Beitrag des Luftrechtlers Frank Dörner auf S. 15 bringen.

Darin kommt Frank Dörner zu dem Ergebnis, dass es gerade bei derartigen Kooperationen etliche Haken gibt und dass vor allem schnell die Grenze erreicht ist, innerhalb derer in gemeinnützigen Flugsportvereinen entgeltliche Gastflüge noch durchgeführt werden können. In vielen Fällen ist bei solchen Kooperationen zumindest in der Tendenz schnell zu erkennen, dass die entgeltliche Mitnahme eher in Richtung einer gewerblichen Aktivität zielt, die letztlich eine gewerbliche Personenbeförderung mit allen dafür erforderlichen Voraussetzungen darstellt.

Grundsätzlich ist bei der entgeltlichen Mitnahme von Fluggästen in gemeinnützigen Vereinen Zurückhaltung das Gebot der Stunde. Die Werbung für den Verein und den Luftsport sollte im Vordergrund stehen – nicht finanzielle Interessen oder das Ziel einer bestmöglichen Flottenauslastung.

Fazit: Wer Gastflüge in seinem Verein durchführen will, kann dies sicher erfolgreich tun, ohne die Flüge über professionell beworbene Erlebnisportale anzubieten. Es gibt unterschiedliche Maßnahmen, um Menschen auf den Flugplatz zu bringen und sie für den Flugsport zu begeistern. Gerade in unserer fortlaufenden Serie „Mitglieder finden und binden“ hier im adler ist seit Monaten etliches dazu nachzulesen.

Überlegen Sie also gut, liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler, ob Sie das Risiko wirklich eingehen wollen, mit einem Erlebnisportal zu kooperieren. Oder ob nicht doch andere Wege, unseren schönen Luftsport bekannt zu machen, die besseren sind. Gute Ideen gibt es zuhauf – Erlebnisportale sind jedenfalls nicht unbedingt der Weisheit letzter Schluss.

Klaus M. Hallmayer

BWLV-MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND
HKF-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

MITGLIEDER SPRECHEN

BWLV-SPITZE VOLLES VERTRAUEN AUS

Zur diesjährigen Mitgliederversammlung des BWLV trafen sich am Sonntag, 6. November, rund 250 Delegierte aus 81 Luftsportvereinen, Behörden und Institutionen sowie Förderer des Luftsports in der Fildertalhalle in Leinfelden. Die Versammlung verlief äußerst harmonisch: Rechnungsabschluss und Haushalt wurden einstimmig angenommen, auch die Entlastung des Präsidiums erfolgte einstimmig. Für seine besonderen Verdienste um den Luftsport wurde der scheidende Vorsitzende des Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds, Siegmund Maier, mit der Goldenen Ehrennadel mit Diamant ausgezeichnet.

Zunächst richteten mehrere Ehrengäste das Wort an die Versammlung. So sprachen Ministerialrat Dr. Manfred Dahlheimer vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg, Leinfelden-Echterdingens ehrenamtlicher Stellvertreter für den OB, Erich Klausner, sowie Sigrid Berner, Vizepräsidentin des Deutschen Aero Clubs (DAeC), und Elvira Menzer-Haasis, Präsidentin des Landesverbandes, zu den Mitgliedern (siehe Kasten auf Seite 8).

Anschließend ging BWLV-Präsident Eberhard Laur in seiner Ansprache auf die wichtigsten Themen im abgelaufenen Jahr ein.

Strukturelle Neuaufstellung des BWLV

Laur betonte, im Blick auf die Bündelung seiner Aktivitäten komme der BWLV zügig voran. Trotz zahlreicher Hürden im Bauverfahren beginnen demnächst am Klippeneck in den neu errichteten Werkstatträumen mit angeschlossenem Sanitärtrakt erstmals technische Lehrgänge. Laur dankte den BWLV-Vizepräsidenten Hans-Joachim Proß und Steffen Baitinger, die das Bauvorhaben und den Umzug mit großem Engagement vorantreiben, wie auch der Gemeinde Denkingen und den auf dem Klippeneck ansässigen Fliegergruppen für die gute Zusammenarbeit.

Am Klippeneck werde der BWLV fortan die überwiegende Zahl seiner Lehrgänge und Fortbildungen veranstalten. Ziel sei es, den Standort als Luftsportzentrum weiter zu stärken. Auf dem Klippeneck erfolge in wesentlichen Teilen die Reinvestition von Veräußerungserlösen der Liegenschaft Hornberg und der Liegenschaft Herdweg im Rahmen des Gebotes der zeitnahen Mittelverwendung.

Verlagerung der Geschäftsstelle

Der Verband habe den Umzug seiner Geschäftsstelle ins neue Domizil nach Stuttgart-Vaihingen gut bewältigt, so Laur. Größe, Bausubstanz und Ausstattung erlaubten eine effiziente und gute

Erledigung der Verbandsarbeit. Auch die infrastrukturelle Anbindung – nicht nur an das öffentliche Verkehrsnetz – sei verbessert worden. Dank gelte hierbei allen Mitarbeitern der Geschäftsstelle sowie Vizepräsident Hans-Joachim Proß für seinen Einsatz.

Aufwertung der Ausbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen des BWLV

Präsident Laur berichtete, dass der BWLV erst kürzlich seine Anerkennung als Träger von Qualifikationsmaßnahmen im ehrenamtlichen Bereich nach dem Bildungszeitgesetz erhalten habe. Damit sei es den Teilnehmern der Weiterbildungslehrgänge möglich, unter bestimmten Umständen eine bezahlte Freistellung zu erhalten. Dies stärke das Ehrenamt und sei ein wichtiges Signal aus Politik und Behörden. Laur betonte dabei, dass es ohne einen starken Landesverband „Bildungsurlaub“ für den Luftsport in Baden-Württemberg nicht geben würde. „Dieser Hinweis sei auch an die Adresse all derer gerichtet, welche gelegentlich den Sinn einer landesverbandlichen Organisationsstruktur – auch und gerade unter dem Dach des Deutschen Aero Clubs – bezweifeln“, sagte Laur.

Ausbau der Windenergie

An nahezu 40 Flugplätzen im Land gebe es Probleme mit der geplanten Er-



BWLV-Präsident Eberhard Laur verlieh Sigmund Maier die Goldene Ehrennadel mit Diamant

richtung von Windparks in Flugplatznähe, berichtete der BWLV-Präsident. Die Haltung der Landesregierung hierbei sei für die Luftsportler erschütternd, da flugsicherheitsrelevante Probleme bei der Errichtung von Windkraftanlagen unter Berücksichtigung des aktuell geltenden Abstandsreglements nicht gesehen würden. In vielen Fällen habe der BWLV dennoch Teilerfolge erzielen können. Hansjörg Jung, Präsidentsrat für Natur und Umwelt sowie Windenergie, sei hierbei unermüdlich und mit Leidenschaft und Fachkunde im Einsatz. Nach der Planungsphase folgen nun die Genehmigungsverfahren. Es werde nicht ausbleiben, in verschiedenen Fällen auch gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, um den Bestand der Flugplätze zu sichern. Auch hierbei werde der BWLV seine Vereine aktiv auf fachlicher Ebene unterstützen. Die juristische Begleitung allerdings müsse zwangsläufig durch qualifizierte Anwaltskanzleien erfolgen, betonte Laur. Beim Bund-Länder-Fachausschuss im Bundesministerium für Verkehr werde voraussichtlich demnächst – auch auf Initiative des DAeC – eine Anhörung zum Abstandsreglement stattfinden. Laur richtete einen Appell an die anwesenden Vertreter der Behörden, die Sicherheitsbelange in der Umgebung von Flugplätzen bei der Errichtung von Windkraftvorhaben ernst zu nehmen.

Bedrohungen für Flugplätze

An einigen Flugplätzen im Land laufen kommunale Planungen, welche die

eventuelle Errichtung von Gewerbegebieten an Flugplätzen zum Gegenstand haben. Dies bedrohe die dort beheimateten Vereine in ihrer Existenz. Hierbei gelte es, gemeinsame Lösungen zu suchen. Der BWLV unterstütze auch hier die Vereine.

Fluglärmdebatte

Sorge bereite der Fliegergemeinde eine Bürgerinitiative, die sich am Verkehrslandeplatz Bremgarten gebildet hat. Sie verfolge unmissverständlich das Ziel, die Verschärfung der Landeplatzlärmschutzverordnung anzustreben und somit den Betrieb von Kleinflugzeugen an Wochenenden in weiten Teilen generell zu verbieten. Der BWLV beziehe hier als Interessenverband aktiv Stellung und unterstütze nicht nur die örtlich betroffenen Vereine, sondern interveniere auch bei den politischen Entscheidungsträgern, um derartig abwegige Vorhaben abzuwenden.

Umstrukturierung der Landesluftfahrtbehörden

Diese stehe für das kommende Jahr an. Angestrebt werde eine Konzentration der Sachaufgaben und im personellen Bereich durch Zusammenlegung der Luftfahrtbehörden in einer Zentraleinheit beim Regierungspräsidium Stuttgart. Eventuell bleiben noch kleinere Außenstellen, vielleicht in Freiburg oder Karlsruhe, erhalten. Der BWLV begleite diesen Prozess aktiv und sei zuversichtlich, auch zukünftig die insgesamt gute Zusammenarbeit mit den Landesluftfahrtbehörden fortführen zu können. Insbesondere dringe der Verband auf eine Verbesserung im Bereich der Verwaltungspraxis im Regierungsbezirk Karlsruhe bei der Genehmigung von Luftfahrtveranstaltungen. Laur verwies darauf, dass besagte Behörde das Gespräch mit dem Verband, aber auch

mit den Vereinen über das neue Reglement und über die sichere Ausgestaltung von Luftfahrtveranstaltungen schlichtweg abgelehnt habe. „Dies ist für uns so nicht einfach hinnehmbar. Wir reklamieren als Luftsportverband für unsere Vereine und ihre Mitglieder eine gewisse Gesprächsbereitschaft, wenn es um wichtige Entscheidungen geht.“

Entwicklungen im Dachverband DAeC

Unter dem Leitbild „Starke Bundesgeschäftsstelle“ zeichne sich eine neue, alle Sparten einigende Organisationsstruktur beim DAeC ab. Die Einrichtung des Bundesausschusses Unterer Luftraum (BAUL) mit dem Regionalvertreter Helmut Montag sei ein erster, wichtiger Schritt. Auch die „Drohnen-Thematik“ gehöre zu den Fachsparten übergreifenden Aufgabenstellungen. Es sei wichtig, in dieser Thematik mit geballter Schlagkraft aufzutreten. Eberhard Laur dankte in diesem Zusammenhang Präsidentsrat Christian Schulz für seinen großen Einsatz als „Drohnen-Fachmann“. Auch die neue Führung der Bundeskommission Segelflug habe sich in dieser Richtung positioniert und Impulse gesetzt und hierfür beim deutschen Segelfliegerkongress in Berlin großen Zuspruch erhalten. Der Präsident dankte ausdrücklich dem Vorsitzenden der Bundeskommission Segelflug und BWLV-Vizepräsidenten Walter Eisele für dessen wertvolle Arbeit.

Deutscher Segelflugverband

Eberhard Laur betonte, dass der BWLV die Gründung des DSV für einen schweren Fehler halte. Es sei ein weiterer Schritt in Richtung der Entsolidarisierung des Luftsportes und seiner Sparten. „Wir haben eine gut organisierte Bundeskommission



Zu Ehren von Sigmund Maier gab es stehende Ovationen vom Publikum



Dieter Schmidt-Volkmar (rechts) erhielt von Präsident Eberhard Laur die Goldene Wolf-Hirth-Medaille

Segelflug, die auf allen Ebenen erfolgreich den Segelflug vertritt. Professionell aufgestellte Landesverbände unterstützen die Arbeit an der Spitze und leisten seit Jahrzehnten in bewährter Weise Grundlagenarbeit an der Basis. Eine weitere Aufsplitterung des Luftsportes in noch mehr Verbände ist kontraproduktiv“, sagte Laur. Das Dienstleistungsangebot auf regionaler Ebene könne von einem Bundesverband nicht erledigt werden. Für den BWLV sei klar: Nicht das Einzelinteresse der Sparten dürfe im Vordergrund stehen, sondern das gemeinsame Interesse aller Luftsportler.

Leistungssport

In den zurückliegenden Monaten waren die BWLV-Sportler erneut sehr erfolgreich. Auf zahlreichen Welt-, Europa- und deutschen Meisterschaften konnten Siege und vordere Platzierungen errungen werden. Eberhard Laur gratulierte allen Beteiligten und dankte ihnen für ihren Einsatz.

Luftsportjugend

Ohne die Luftsportjugend sei der BWLV nicht denkbar, so Laur. Eine Vielzahl an Jugendmaßnahmen ermögliche der Luftsportjugend das Hineinwachsen in die Vereine und in den Luftsport. Herausragend seien wieder die BWLV-Jugend-Airgames im Sommer am Fluggelände Übersberg gewesen. Hierbei habe der Fachausschuss Jugend unter der Führung von Landesjugendleiter Oliver Goller Herausragendes geleistet. Der BWLV-Präsident dankte auch hier allen Helfern und jungen Luftsportlern herzlich für ihr tolles Engagement.

Dank

Zum Abschluss seiner Ansprache dankte Eberhard Laur allen, die die Arbeit des Verbandes vielfältig unterstützen, insbesondere dem Land Baden-Württemberg, der Landesregierung und der Luftfahrtverwaltung, dem Landessportverband und den Sportbünden als Partner im Förderverfahren, den vielen Institutionen und Einrichtungen in der Luftfahrt wie etwa dem Luftfahrtbundesamt – Außenstelle Stuttgart – sowie der Deutschen Flugsicherung – Außenstelle Stuttgart – und nicht zuletzt den Freunden, Förderern und Gönnern des Verbandes; zuvorderst die Hellmut-Niethammer-Stiftung und der Hanns-Kellner-Fonds. Ein Dank ging auch an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie die ehrenamtlich Tätigen in den Vereinen.

Im Anschluss an seine Ansprache nahm Eberhard Laur einige besondere Ehrungen vor.

Wolf-Hirt-Medaille in Gold für Dieter Schmidt-Volkmar und Peter Mühlhölzer

Dieter Schmidt-Volkmar, der ehemalige Präsident des Landessportverbandes, erhielt für seine besonderen Verdienste um den Spitzensport sowie in der Zusammenarbeit mit dem BWLV die Goldene Wolf-Hirth-Medaille. „Sie haben in Ihrer Amtszeit Herausragendes für den Sport in unserem Land geleistet“, betonte Laur. Peter Mühlhölzer hat vor Kurzem sein Amt als Landesausbildungsleiter Segelflug nach jahrzehntelanger Tätigkeit in jüngere Hände gegeben. Ihn ehrte Eberhard Laur ebenfalls mit der Goldenen

Wolf-Hirth-Medaille für sein großes Engagement in der Segelflugausbildung (siehe auch Kasten auf Seite 8).

Goldene Ehrennadel mit Diamant für Siegmund Maier

Die höchste Auszeichnung, die der BWLV zu vergeben hat, ging an Siegmund Maier – langjähriger Vizepräsident, BWLV-Ehrenmitglied und scheidender Vorsitzender des Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds. Wie kaum ein anderer habe Siegmund Maier im Luftsport über sechs Jahrzehnte hinweg gewirkt, ja Geschichte geschrieben, betonte Eberhard Laur bei der Verleihung. Darum freue es ihn besonders, Siegmund Maier für sein außergewöhnliches Lebenswerk im Sinne des Luftsports zu ehren. Im Folgenden ein Auszug aus der Laudatio:

„Als junger Mann stieß Siegmund Maier Anfang der 50er-Jahre zur Fliegergruppe Wolf Hirth, wo er noch unter den Fittichen unseres Segelflug-Altmeisters Wolf Hirth seine ersten fliegerischen Erfahrungen sammelte. Nicht nur das Fliegen hatte es ihm angetan. Von Anfang an stand auch die Arbeit im und für den Verein im Vordergrund.

So gehörte Siegmund Maier jahrzehntelang zum Führungsteam der Fliegergruppe Wolf Hirth, war deren Vorsitzender und zeichnete verantwortlich für die Ausrichtung des traditionellen internationalen Hahnweide-Segelflugwettbewerb. Als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Fliegergruppen auf der Hahnweide war er nicht nur Partner der Stadt Kirchheim und des BWLV in allen luftsportlichen Belangen der Hahnweide. Er war auch Motor und Initiator vieler Vorhaben an diesem Traditionsfluggelände auf der Hahnweide.

Nachdem er sein Vorstandsamt im Verein in jüngere Hände gegeben hatte, folgte keineswegs der sogenannte wohlverdiente Ruhestand. Vielmehr ließ er sich erneut in die Pflicht nehmen als Vizepräsident unseres Verbandes. Unter seiner Regie feierten wir 75-jähriges Jubiläum und er kümmerte sich nicht nur um unsere Liegenschaften am Hornberg und auf der Hahnweide, sondern auch um die vielfältigen Probleme unserer Vereine vor Ort. Vor zwölf Jahren wurde Siegmund schließlich Vorsitzender des Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds.

Der Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds, diese einzigartige Hilfseinrichtung für Flieger in



Vizepräsident und Schatzmeister Hans-Joachim Proß legte den Rechnungsabschluss für 2015 vor und erläuterte die Eckdaten des Haushaltsplans 2017

unserem Land, erlebte während seiner Amtszeit einen enormen Aufschwung. Siegmund Maier gelang es, die Mitgliederzahlen deutlich zu steigern. Unermüdlich warb er für die Mitgliedschaft im Fonds und stärkte damit die finanzielle Basis des Fonds. Nach jahrzehntelangem ehrenamtlichem Einsatz übernahm er schließlich vor vielen Jahren den Vorsitz im Verein Fliegendes Museum Hahnweide. Mit vielen Gleichgesinnten hob er diesen Verein aus der Taufe, der sich den Erhalt historischer Segelflugzeuge auf die Fahnen geschrieben hat.

Dieser Auszug einer beeindruckenden Luftsport-Vita kann nur ansatzweise wiedergeben, welch vielfältige Ideen und welch großes Engagement hinter diesem Mann, seiner Arbeit und seinem Lebenswerk stehen. Unsere Anerkennung und Wertschätzung seiner Arbeit soll auf diesem Wege heute ein weiteres Mal zum Ausdruck gebracht werden“.

Rechnungsabschluss für 2015 und Haushaltsplan 2017

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 2015 wurde nach einem positiven Bericht der Rechnungsprüfer, die die Finanzen für ordnungsgemäß befunden hatten, von den Mitgliedern einstimmig genehmigt. Der BWLV-Vizepräsident und Schatzmeister Hans-Joachim Proß stellte die Eckdaten des Haushalts für 2017 vor. Auch dieser wurde einstimmig genehmigt. Die Rechnungsprüfer Ewald Krumm,

Klaus Wegmann-Merseburger, Michael Neudel und Horst Ehni wurden von der Versammlung wiedergewählt.

Der BWLV wolle auch in Zukunft ein verlässlicher und professioneller Dienstleister für den Luftsport sein. Das Ziel der Verantwortlichen des BWLV bestehe darin, die Leistungen des Verbandes kontinuierlich zu verbessern, Rationalisierungsmöglichkeiten auszunutzen und Kosten einzusparen, ohne dabei Dienstleistungen zu reduzieren. Das Fundament des Erfolges und der sportlichen Leistungen liege bei einer wirtschaftlich gesunden Struktur der Vereine und des BWLV, den gemeinsam geschaffenen Werten sowie dem Augenmaß für das Machbare, so Proß.

Entlastung des Präsidiums

Die Mitglieder entlasteten das Präsidium einstimmig und sprachen der BWLV-Spitze somit ihr uneingeschränktes Vertrauen aus. Die Entlastung nahm Dr. Sibylle Andresen, Präsidentin des Segelflugvereins Mannheim, vor. In ihrer Ansprache erläuterte sie, wie wichtig der BWLV als starker Interessenverband im Luftsport sei: „Ich bin der Meinung, dass unsere Verbandsvertreter ihre Aufgaben in überragender Weise erfüllt haben.“ Sie sprach sich klar gegen die Aktionen des DSV aus und betonte: „Wir müssen als Einheit unter dem Dach des DAeC auftreten. Nur so können wir im Luftsport überleben.“

Antrag von Mitgliedern

Aus dem Kreise der Mitglieder war am 21. Oktober 2016 von Dieter Fromme,

Vorsitzender des Flugsportvereins Sindelfingen, ein Antrag gestellt worden. Die Antragstellung erfolgte zugleich auch im Namen und für Christian Hentschel, Flugsportvereinigung Wächtersberg, und Peter Schuon, Flugsportverein Nagold. In der Sache ging es um eine Vereinsinitiative zur mehrfach erörterten Thematik der Genehmigungsverfahren für Luftfahrtveranstaltungen im Regierungsbezirk Karlsruhe. Hier solle erneut das Gespräch gesucht werden – mit dem Ziel, Verbesserungen für die beteiligten Vereine zu erreichen. Das Präsidium unterstützte den Antrag und sicherte zu, im Gespräch mit der Luftfahrtverwaltung erneut auf eine praktikable und einheitliche Regelung hinzuwirken. Die Vorbereitung der Gespräche werde in enger Abstimmung mit betroffenen Vereinen des Regierungsbezirks Karlsruhe erfolgen. Ministerialrat Dr. Manfred Dahlheimer hatte zugesagt, die Thematik auf den Prüfstand zu stellen.

Ehrung der Luftsportler

BWLV-Vizepräsident Walter Eisele, Fallschirmreferent Hans Grüsy, Motorflugreferent Walter Nerdinger und Modellflugreferent Hans Deuschle zeichneten insgesamt mehr als 30 Luftsportler, die sich durch besondere Leistungen hervorgetan hatten, mit Goldenen Leistungsplaketten aus. Darunter waren Teilnehmer bei Welt- und Europameisterschaften sowie zahlreiche deutsche Meister. Alle ausgezeichneten Sportler sind in der Bestenliste des Jahres auf Seite 14 dieser Ausgabe aufgelistet. Walter Eisele lobte die besondere Einsatzbereitschaft der Sportler und ihrer Vereine.



Insgesamt erhielten mehr als 30 Luftsportler eine Goldene Leistungsplakette für besondere flugsportliche Höchstleistungen (links: Präsident Eberhard Laur)

Darüber hinaus vergab er jeweils eine Goldene Leistungsplakette an den Sportfliegerclub Hockenheim für die Ausrichtung der Deutschen Segelflugmeisterschaften der Frauen, an die Flugsportvereinigung Übersberg für die Ausrichtung der BWLV-Jugendaigames sowie den Modellflugclub Untermünkheim für die Ausrichtung der Europameisterschaft in der Klasse F3A. „Ohne dieses herausragende Engagement wäre es nicht möglich, Luftsport erfolgreich und nachhaltig zu betreiben. Deshalb danke ich allen, die dafür sorgen, dass unsere Luftsportler weiterhin so gute Bedingungen vorfinden, wie es derzeit der Fall ist“, resümierte Eisele in seiner Rede.

Der BWLV – gut aufgestellt auf allen Ebenen

Im Anschluss an die Versammlungen trafen sich die Mitglieder zu einem Umtrunk und Imbiss im Foyer der Filderhalle. Dabei gab es einen regen Austausch und es wurden viele gute Gespräche geführt.

Präsident Eberhard Laur zog ein positives Fazit der Versammlung: „Der BWLV ist auf allen Ebenen gut aufgestellt. Wir haben solide gewirtschaftet und unsere Mitglieder haben uns ihr Vertrauen deutlich gezeigt.“ Somit könne der Verband zuversichtlich in die Zukunft blicken und den guten Weg, den er eingeschlagen habe, gestärkt fortsetzen.



Die nächste Mitgliederversammlung findet am 5. November 2017 in der Filderhalle in Leinfelden statt.

Text und Fotos: Simone Bürkle

GRUSSWÖRTE



Ministerialrat
Dr. Manfred Dahlheimer

Ministerialrat Dr. Manfred Dahlheimer, Leiter des Referates Luftverkehr im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg, dankte im Namen der Landesregierung für das vielfältige Engagement des BWLV. Er verwies darauf, dass das Land dieses ehrenamtliche Engagement mittels Zuschüssen jedes Jahr finanziell unterstütze. Er erwähnte vier große Themen, die derzeit akut seien: die Neuordnung der Landesluftfahrtbehörden, die fragwürdige Genehmigungspraxis beim RP Karlsruhe, die Neuregelung im Umgang mit „Drohnen“ sowie die weiteren Planungen in Sachen Windenergie. Dr. Dahlheimer sagte zu, in allen Bereichen mit dem BWLV im Gespräch zu bleiben und sich für vernünftige Lösungen einzusetzen.



Erich Klauser, Vertreter der Stadt L-E.

Leinfelden-Echterdingens Vertreter Erich Klauser betonte den engen Bezug und die Historie der Stadt in Bezug auf die Luftfahrt und hieß den BWLV in der Filderhalle willkommen.



DAeC-Vizepräsidentin
Sigrid Berner

Sigrid Berner, Vizepräsidentin des Deutschen Aero Clubs (DAeC), unterstrich die Bedeutung des DAeC als zentraler Interessenverband aller Luftsportler in Deutschland. Nur der solidarische Schulterschluss aller Luftsportler garantiere ein ausreichendes Gewicht bei der Artikulation und Durchsetzung luftsportlicher Interessen bei den politischen Entscheidungsträgern. Sie warnte vor einer Zersplitterung des Luftsportes in Einzelfachverbände. Dem BWLV und insbesondere Walter Eisele dankte sie für die Unterstützung und die Solidarität.



LSV-Präsidentin Elvira
Menzer-Haasis

Elvira Menzer-Haasis, Präsidentin des Landessportverbandes (LSV) Baden-Württemberg, verwies auf das Bildungszeitgesetz, das derzeit auf dem Prüfstand stehe und für das es sich einzusetzen gelte. Sie sagte dem BWLV weiterhin intensive Begleitung und Betreuung durch den LSV zu.

EHRUNG FÜR PETER MÜHLHÖLZER



Peter Mühlhölzer (rechts) nahm von
Präsident Eberhard Laur die Goldene
Wolf-Hirth-Medaille entgegen

Peter Mühlhölzer wurde für seine besonderen Verdienste um die Segelflugausbildung mit der Wolf-Hirth-Medaille in Gold ausgezeichnet. Begonnen hat Mühlhölzers fliegerische Karriere bereits 1958, als er erste Flugversuche machte. Nach seinem ersten Alleinflug 1959 ging es Schlag auf Schlag: 1961 erhielt er die Segelflugglizenz, 1970 die TMG-Berechtigung. 1973 absolvierte er seine Fluglehrer-Ausbildung auf dem Hornberg, 1977 erhielt er den PPL (A). Ab 1982 wurde Peter Mühlhölzer Prüfer für Segelflug und TMG, 1988 wurde er zum Verbandsausbildungsleiter für Segelflug und TMG im BWLV ernannt. Im Laufe der Zeit kamen zahlreiche weitere Berechtigungen hinzu. Als Segelflugausbildungsleiter prägte und begleitete Peter Mühlhölzer die Segelflugausbildung in den zurückliegenden Jahren. Ob bei der Erstellung von Ausbildungsplänen und Lehrgangsunterlagen, bei der Organisation und Durchführung von Fluglehrerausbildungslehrgängen, bei der Abnahme von Auswahlprüfungen, bei der Durchführung von Prüfungen – überall trug er zum Erfolg der Flugausbildung bei. Dies wurde mit der besonderen Auszeichnung honoriert.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES HANNS-KELLNER-GEDÄCHTNISFONDS



Sigmund Maier (rechts) wurde zum HKF-Ehrenvorsitzenden ernannt. Mit im Bild: Roland Helfer und Gerd Schütt (v.l.)

Gut aufgestellt zeigte sich auch der Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds (HKF) in seiner Mitgliederversammlung, die direkt im Anschluss an die BWLV-Mitgliederversammlung stattfand. Als besondere Überraschung wurde Sigmund Maier, der sein Amt als Vorsitzender nach zwölf Jahren abgab, zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Gerd Schütt erinnerte daran, welche großartige Leistung Sigmund Maier in den 13 Jahren seines Wirkens für den HKF erbracht habe. Er lobte die „mitmenschliche und stets mitfühlende Art“, die Sigmund Maier immer zu einem angenehmen und verlässlichen Partner gemacht habe.

In seiner letzten Amtshandlung als Vorsitzender nahm Sigmund Maier die einstimmige Zustimmung zum Rechnungsabschluss wie auch die Entlastung aller Mitglieder des Vorstands entgegen. In seiner Abschiedsrede erinnerte Maier an die besonderen Verdienste von Lore Jockel, die stets als „treue Seele“ für den HKF gewirkt habe. Sie hatte ihr Amt als Geschäftsführerin an Barbara Kaiser abgegeben und erhielt die Ehrenmitgliedschaft im HKF für ihren jahrzehntelangen Einsatz.

Zum neuen HKF-Vorsitzenden wurde einstimmig Werner Heidrich von der Flugsportvereinigung Übersberg gewählt. „Mir ist klar: Ich trete in ganz große Fußstapfen. Darum bitte ich um einen Vertrauensvorschuss“, sagte Heidrich in seiner Antrittsrede.

Bei den weiteren Neuwahlen wurden folgende Mitglieder des HKF-Vorstandes gewählt bzw. in ihren Ämtern bestätigt: Gerd Schütt (stellvertretender Vorsitzender), Barbara Kaiser (Geschäftsführerin), Melanie Ebert, Roland Helfer und Thorsten Kremer (alle Beisitzer). Zum Rechnungsprüfer gewählt wurden Kurt Sautter und Gerhard Keuerleber.



Der HKF mit neuem und altem Vorsitzenden: (v.l.): Sigmund Maier, Barbara Kaiser, Gerd Schütt, Werner Heidrich, Thorsten Kremer und Roland Helfer

Text und Fotos: Simone Bürkle

– Anzeige –



Garmin 430/530



FAA zertifiziert



**Ideal für
IMC Training**



CESSNA 172 FULL MOTION-SIMULATOR

UNSER WINTERANGEBOT FÜR FLUGVEREINE UND FLUGSCHULEN!

1 Std. 89 EUR*

10 Std. 799 EUR*

100 Std. 6.990 EUR*

Einen von 20 simINN-Piloten (ATPL)
als Instructor: 49 EUR/h.*
Oder „bring your own“.

**Jetzt kaufen unter cockpit@siminn.de
oder 07031.205.3322**

* bei Kauf bis 31.12.2016. Ticketgültigkeit 2 Jahre ab Kaufdatum.
Alle Preise inkl. MwSt.

www.siminn.de
simINN GmbH · Flugfeld Böblingen | Sindelfingen
Liesel-Bach-Straße 10 · D-71034 Böblingen

simINN
Flugsimulator Stuttgart

BWLV-FESTABEND „UNSERE BESTEN 2016“

EINDRÜCKE AUS DER GANZEN WELT

Nach einer erfolgreichen Segelflugsaison hatte BWLV-Vizepräsident und Segelflugreferent Walter Eisele kürzlich die erfolgreichsten Segelflugsportler des Jahres 2016 sowie diverse im Ehrenamt Tätige zum BWLV-Festabend „Unsere Besten“ eingeladen.

Bereits zum neunten Mal konnten die Besucher vom Haus der Landesmannschaft Borussia einen wunderbaren Blick übers Stuttgarter Lichtermeer genießen. Bejubelt wurden zahlreiche Erfolge der baden-württembergischen Segelflieger, die bei Meisterschaften und Wettbewerben sowohl im Streckenflug wie auch Kunstflug Spitzenplätze erzielten. Daneben wurden erfolgreiche Piloten der DMSt mit Urkunden und Medaillen gewürdigt.

Auch das Gespräch kam nicht zu kurz, als man in geselliger Runde die Saison mit einem feinen Abendessen ausklingen ließ. Vizepräsident Hans-Joachim Pross hieß alle Gäste willkommen. Er freute sich, mit dem Haus der Landsmann-



Geballter Erfolg: Die besten Segelflieger des Landes wurden beim „BWLV-Abend der Besten“ für ihre Leistungen geehrt

schaft den Luftsportlern ein behagliches Ambiente bieten zu können. Präsident Eberhard Laur lobte Walter Eisele für seine hervorragende Arbeit, die er auch als Vorsitzender der Bundeskommission Segelflug leistet. Dazu erhalte er die volle Unterstützung des BWLV.

Zur Übergabe der Urkunden und Medaillen assistierte dem Segelflugreferenten Dr. Irene Laur, die Ehefrau des Präsidenten.

Die ganze Bandbreite des Segelflugs wurde gezeigt

Nachdem sich alle Teilnehmer vorgestellt hatten, startete ein buntes Vortragsprogramm der Spitzenklasse. Die Zeit verstrich bis weit nach Mitternacht wie im Fluge. Den Anfang machte Tilo Holighaus, der über die FAI-World Air Games in Dubai berichtete. Tilo selbst hatte an den „Gliding Match Racing“-Flügen teilgenommen, die ca. eine Autostunde von Dubai entfernt von einem Wüstenflugplatz starteten. Auf einer Fläche von fünf auf zehn Kilometer war die ganze Dynamik des Segelflugs dargestellt worden. Erstaunlicherweise hatten die teilnehmenden sechs Piloten Thermik bis zu 1,5 Meter vorgefunden. Für Holighaus war letztlich Platz drei herausgesprungen.

„Du startest da hinten raus und bist wirklich in der Wüste“, berichtete er be-

geistert über den begrünten Startplatz. Mit seiner positiven Art bezauberte Tilo Holighaus auf der ganzen Linie. Am liebsten wäre man selbst dabei gewesen, um den Zauber des Orients und des Wüstenstaats Dubai bei den „World Air Games“ mitzuerleben.

Schon die Eröffnung war für den Kirchheimer einzigartig gewesen. Auch das Miteinander mit den anderen Luftsportlern hatte Tilo als großartige Sache empfunden. Der Luftsport sei für ihn in Dubai nicht zu übersehen gewesen, berichtete er. Doch selbst dort könne es regnen, hätten die Teilnehmer festgestellt. Ein Sandsturm sei übers Land gefegt, und die Wettkämpfe hätten Pause gehabt.

In der Folge habe Klaus Ohlmann mal wieder eine tolle Idee gehabt, berichtete Holighaus: Man könnte doch an der Skyline der Hochhäuser von Dubai mit dem Arcus im Hangflug surfen. Als geborener Optimist war Tilo Holighaus sofort mit Überzeugung dabei gewesen. Die Flugsicherung habe ein Einsehen gehabt, und in maximal 500 Meter über Grund habe sich der Arcus nach Dubai aufgemacht.

Was dann kam, kann man nochmals in aller Ruhe in diversen Filmen auf YouTube nachvollziehen. Schlichtweg sensationell, wie sich der Segelflug dabei



Marco Barth hatte beim Rekordwettbewerb am 4. Mai mit seiner Standard Libelle einen Flug über 970 Kilometer geschafft



Eberhard Holl zeigte einige Eindrücke von der Segelkunstflug-WM in Ungarn

medienwirksam präsentierte. „Die Landung auf dem kleinen Flugplatz am Rande des Arabischen Golfs hatte es bei starkem Wind schon in sich“, berichtete Holighaus. Die Resonanz und Begeisterung der Einheimischen auf Passagierflüge sei groß gewesen. „Eine völlig andere Welt“, schwärmte er über sein „Dubai-Abenteuer“.

Beeindruckende Bilder aus den USA und aus dem Segelkunstflug

Eindrücke von seiner USA-Reise schilderte Ingo Andresen. Mit dabei seine Frau Sybille, die Ende Juni von Ely in Nevada mit einer ASH 31 mit 163,11 Stundenkilometern einen neuen Geschwindigkeitsrekord über 500 Kilometer geschafft hatte. Ingo Andresen zeigte die großartigen Segelflugmöglichkeiten in den USA. Mächtige Wolkentürme gelte es zu beachten, deren ausfließende Kaltluft bei Landungen zum Problem werden könne. Hoch anfliegen, um reagieren zu können – so lautete Andresens Rat für Amerika-Neulinge. Zu beachten sei auch, dass die Thermik teilweise wie mit einem Schalter umgelegt am Abend ende. Mit ansprechenden Bildern präsentierte Ingo Andresen die atemberaubenden und bizarren Landschaften eines weiten Landes.

Von den Segelkunstflug-Weltmeisterschaften in Matkópuszta/Ungarn berichtete Eberhard Holl vom FSC Mühlacker. In der Unlimited-Klasse hatte er gemeinsam mit Eugen Schaal und Michael Spitzer die Team-Bronzemedaille erfliegen. Die besondere Ausstrahlung des Kunstflugs stellte Holl mit mehreren Videos und Bildern vor. Dass harte Arbeit und viel Training dahinter stehen, war für jeden



Für die erfolgreichen Sportler (hier: Tilo Holighaus, rechts) gab es Urkunden und Medaillen, überreicht von Walter Eisele und Dr. Irene Laur

nachvollziehbar. Den hohen Stellenwert des Kunstflugs in Ungarn hatte eine spannende Eröffnungs- und Abschlussfeier belegt, bei der selbst Jets geflogen waren.

Berichte der Nachwuchs-Segelflieger

Über den „Tag der Tage“, den 4. Mai 2016, berichtete Marco Barth von der LSG Bietigheim-Lauffen-Löchgau. Mit einer Standard Libelle war Barth von Neresheim aus beim Training des D-Kaders 970 Kilometer weit geflogen. In der knackigen Kaltluft hatte er einen Aufwind von 7,6 Meter/Sekunde erlebt. „Jeder Bart

war über vier Meter“, schilderte er begeistert seine Eindrücke. Für ihn sei es der beste und extremste Tag gewesen, den er beim Segelfliegen je erlebt hatte. Und nur der Sonnenuntergang habe ihn daran gehindert, den Flug auf 1.000 Kilometer auszureizen.

Von der Junioren-Segelflug-WM in Narromine/Australien im vergangenen Jahr erzählte Sebastian Nägel von der FG Wolf Hirth. Dort hatte er sich in der Standardklasse den dritten Platz und mit dem Team die Goldmedaille erfliegen. 4.000 Einwohner habe Narromine zu bieten – und dazu einen riesengroßen Flugplatz. Wald, Wüste und Weite gebe es zuhauf in dem riesigen Land, wobei die Thermik-auslöser bei Blauthermik ab und an schwierig zu finden gewesen seien. Als gute Auslösepunkte hätten sich immer wieder einzelne Wasserbecken erwiesen. „Und bei Außenlandungen stand auf jedem Acker ein Baum, da musste man auf der Hut sein“, schilderte Nägel eine spannende Junioren-WM.

Mit vielen guten Gesprächen klang der Abend aus. Und mit seinen hochkarätigen Vorträgen konnte man den diesjährigen BWLV-Festabend „Unsere Besten 2016“ schon als kleinen Segelfliegerabend in besonderer Atmosphäre empfinden.



Während des Abends war viel Zeit für gute Gespräche

**Text: Lothar Schwark
Fotos: Lothar Schwark, Simone Bürkle**



MITGLIEDER FINDEN UND BINDEN (7) FLIEGENDE ELTERN BITTE AN BORD BLEIBEN!



Nur Fliegen ist schöner: Das gilt auch für Kinder – aber nur dann, wenn Mama und Papa entspannte Stunden auf dem Flugplatz verbringen können

Mit 16 Jahren den Segelflugschein, mit 19 den Motorschein, mit 25 Fluglehrer, mit 30 Karrieresprung im Job, mit 35 Kinder – und das war's dann mit dem Luftsport. Viele Vereine im BWLV verlieren Mitglieder, die in der sogenannten Familienphase stecken. Besonders bitter: In der Regel sind sie von der Ausbildung und dem Engagement her eigentlich besonders wertvoll. Die Folge: Der altersmäßige Mittelbau bröckelt.

Das müsste nicht sein. Es gibt viele Klubs, die ihren Mitgliedern Brücken bauen, um durch diese fliegerische „Durststrecke“ zu kommen.

Der DAeC hat 2011 den Wettbewerb „Der familienfreundliche Luftsportverein“ ausgelobt. Sigrid Berner, heutige DAeC-Schatzmeisterin, war seinerzeit Vorsitzende des Bundesausschusses Frauen und Familie. Volker Rath, BWLV-Präsidentialrat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit, hat mit ihr über ihre Erkenntnisse und Erfahrungen gesprochen. In den nächsten Ausgaben wollen wir dann in loser Reihenfolge erfolgreiche Konzepte vorstellen, mit denen es Vereine geschafft haben, beruflich und familiär besonders geforderte Luftsportler an Bord zu halten.

► **Frau Berner, kann Luftsport überhaupt familienfreundlich sein?**

Das kann ich mit einem ganz klaren „Ja“ beantworten. Die Frage war auch Ausgangspunkt für den DAeC-Wettbewerb „Der familienfreundliche Luftsportverein“. Dem vorausgegangen war die Erkenntnis, dass es für unsere Mitglieder heutzutage deutlich schwieriger geworden ist, Familie, Beruf und Hobby unter einen Hut zu bekommen. Das ist für viele mittlerweile ein Spagat. In der Regel bleibt dann das Hobby auf der Strecke. Aber es gab schon einige Vereine, die sich diesem Thema gestellt hatten. Wir wollten wissen, welche Lösungen sie gefunden haben. Der Wettbewerb hat gezeigt, dass es Vereine mit richtig pfiffigen Ideen gibt. Sie haben es geschafft, ihren Flugbetrieb so zu organisieren, dass sie Mitglieder, die sich in der Familienphase befinden, halten können; übrigens auch dann, wenn nur ein Elternteil Luftsportler ist und sich das andere dafür überhaupt nicht interessiert.

► **Wenn Familiennachwuchs kommt, geben Luftsportler ihr Hobby oft komplett auf. Damit blutet der altersmäßige Mittelbau im Verein aus. Haben die Klubs das Problem überhaupt auf dem Radar?**

Das hängt ganz vom Verein ab. Es gibt schon ein Bewusstsein für dieses Problem, habe ich den Eindruck. Oftmals

fehlt es aber an Lösungen. Außerdem: Dem entgegen stehen oft, ich sage mal, alte Traditionen in Vereinen, etwa fixe Arbeitsstundenregelungen oder die Regelung, dass jeder, der fliegen will, von frühmorgens beim Aushallen bis spät-abends beim Einhalten dabei zu sein hat. Aber für viele Eltern ist es einfach schwer bis unmöglich, das komplette Wochenende für den Luftsport freizuhalten. Daraus ergibt sich ein Spannungsverhältnis. Es gilt, die alten Gewohnheiten etwas aufzubrechen und neue, gangbare Wege zu finden.

► **Ziehen sich Eltern von sich aus zurück oder werden sie faktisch hinausgedrängt, weil die Anforderungen des Vereinsbetriebs für sie nicht mehr erfüllbar sind?**

Wahrscheinlich beides ein bisschen. Jeder kennt ja die Regelungen im Verein und weiß, ob er sie erfüllen kann oder nicht. Ich kann da aber nur für mich persönlich sprechen. Ich stand eines Tages auch vor dem Problem, dass ich die geforderten Arbeitsstunden im Verein einfach nicht mehr leisten konnte. Daraufhin habe ich die Konsequenzen gezogen mich eben „passiv“ gemeldet.

► **Vielleicht spielen auch Sicherheitsdenken und Verantwortungsgefühl eine Rolle. Können sich junge Eltern Ihrer Meinung nach guten Gewissens**



Selbst kleinere Kinder können durchaus Spaß auf dem Flugplatz haben – vorausgesetzt, sie dürfen auch mal mitmachen

noch in ein Cockpit setzen oder einen Schirm umschnallen?

Der Sicherheitsaspekt war für mich noch nie ein Thema. Ich bin der Auffassung: Wenn man Luftsport verantwortungsbewusst ausübt, die Regeln einhält, auf Sicherheit achtet und seine Limits kennt und respektiert, sollte dieser Aspekt nicht im Fokus stehen.

► Anhand der Erkenntnisse aus dem DAeC-Wettbewerb „Familienfreundlicher Luftsportverein“: Was sind die größten Probleme für fliegende Mütter und Väter und wie können Lösungen aussehen?

Das ist ganz unterschiedlich. Für Eltern sind fehlende Angebote für nichtfliegende Familienmitglieder und Zeit das große Problem. Zeit ist nun mal ein Gut, das sich nicht vermehren lässt. Manchmal sind die Lösungen ganz simpel. Es gibt Vereine, da können auch die Partner Arbeitsstunden ableisten. Andere haben flexiblere Arbeitszeitmodelle eingeführt oder die Möglichkeit des Halbtags-Flugbetriebs. Der eine Verein hat einen Spielplatz am Flugplatz gebaut, wenn es genügend Mitglieder mit kleinen Kindern gibt. Andere haben beim Neubau des Vereinsheims darauf geachtet, dass das Gebäude familienfreundlich geplant ist. Ein Verein hat ein zusätzliches Freizeitangebot für nichtfliegende Angehörige geschaffen, in einem anderen haben Eltern am Platz eine gegenseitige Kinderbetreuung organisiert, damit immer einer fliegen kann, ohne sich Sorgen ums Kind machen zu müssen. In einem Fall ging der Luftsportverein, der seinen Platz weit außerhalb der Stadt hat, eine Kooperation mit einem anderen Verein in der Nähe ein. Es handelte sich um einen Tennisclub. Angehörige des Luftsportvereins durften dort Tennis spielen. Wieder ein anderer Klub hat einen Elternflugtag eingeführt, damit Mitglieder mit kleinen Kindern ihren Schein wenigstens aktiv halten können.

► Angebote wie Spielplätze am Flugplatz kosten Geld. Lohnt sich der Aufwand für Vereine?

Ich würde sagen, die eigene Klientel bei der Stange zu halten, ist in diesen Zeiten die Aufgabe schlechthin für alle Vereine. Es gibt sicher viele Möglichkeiten, dieses Ziel zu erreichen, auch mit geringem Aufwand. Es muss ja nicht immer die Maximallösung sein. Beispiel Kinderspielplatz: Eine fertige Konstruktion zu kaufen, ist unter Umständen sehr teuer. Aber er lässt sich auch selber bauen. Ein weiteres Erfolgsrezept der Vereine, außer dem



Vorbildlich: Erst vor Kurzem hat die Fliegergruppe Freudenstadt einen schönen Spielplatz für ihre kleinen Besucher in Musbach angelegt. Dies macht für junge Familien den Flugplatzbesuch attraktiver

Prinzip Eigenleistung, ist ja dieses: Ich kenne da einen, der ...

► Von wem sollte der Antrieb kommen, den Verein familienfreundlicher zu gestalten – dem Vorstand oder der Basis selbst?

Im Idealfall kommt das von beiden Seiten. Jeder kann ja sehen, wie sich sein Verein entwickelt. Im Prinzip hat sich aber überall die Erkenntnis durchgesetzt, dass Luftsport heute in Konkurrenz zu einer wachsenden Zahl an anderen Freizeitmöglichkeiten steht und es an uns selbst liegt, rüberzubringen, dass wir auch eine tolle Trendsportart bieten und attraktiv sind.

► Welche Bausteine sollte ein Verein umsetzen, damit er für sich ruhigen Gewissens sagen kann: Wir sind familienfreundlich?

Das hängt von den jeweiligen Anforderungen ab, das lässt sich nicht pauschal sagen. Es gibt jedenfalls viele Möglichkeiten, passende Rahmenbedingungen zu schaffen. Fakt ist, dass der Vorstand die Politik im Verein vorgibt. Er kann die eigenen Mitglieder fragen, was sie brauchen, um durch die sogenannte Job- oder Familienphase zu kommen und trotzdem Mitglied im Verein bleiben zu können. Denn eines ist sicher: Irgendwann kommt auch für diese Mitglieder die Zeit, in der es für sie wieder etwas ruhiger wird und sie wieder mehr Zeit für Luftsport haben. Die Frage ist, ob sie dann eben noch an Bord sind. Im Grunde genommen muss der Vorstand diesen Mitgliedern erst mal klar kommunizieren: Wir möchten, dass ihr bei uns bleibt!

► Frau Berner, wir danken für das Interview.



In unserer Serie zum Thema „Mitglieder finden und binden“ gibt es regelmäßig Tipps und Vorschläge dazu, wie Vereine es schaffen, mehr Mitglieder anzuwerben und diese auch dauerhaft zu halten. Falls Sie selbst Vorschläge zu unseren Beiträgen haben oder berichten möchten, welche Maßnahmen zum Beispiel in Ihrem Verein besonders gut ankommen, melden Sie sich gerne per E-Mail bei der adlerredaktion unter buerkle@bwlv.de. Alle Serienteile finden Sie auch online unter www.bwlv.de.

Text: Volker Rath
Fotos: Archiv (Volker Rath, Lothar Schwark), Pixelio (Alexandra H., Torsten Schröder)



Familienfreundliche Strukturen helfen Vereinen, ihre Mitglieder in der Familienphase dauerhaft zu halten

UNSERE ERFOLGREICHSTEN DES JAHRES 2016

WELT- UND EUROPAMEISTERSCHAFTEN

Eberhard Holl
FSC Mühlacker
Segelkunstflug
Unlimited-Klasse
3. Platz Team

Philipp Schulz
FG Geislingen
Segelflug, Junioren
Club-Klasse
Weltmeister Team
Vize-Weltmeister Einzel

Sebastian Nägel
FG Wolf Hirth
Segelflug, Junioren
Standard-Klasse
Weltmeister Team
3. Platz Einzel

Simon Schmidt-Meinzer
FG Wolf Hirth
Segelflug, Junioren
Club-Klasse
Weltmeister Team

Matthias Dolderer
BWLV-Einzelmitglied
Motorkunstflug
Red Bull Air Race
Weltmeister

Richard Kornmeier
Aero-Club Stuttgart
Modellflug
Klasse F2B
3. Platz WM
Deutscher Meister

Nils Finke
Aero-Club Stuttgart
Modellflug, Jugend/Junioren
Klasse F1A
Vize-Weltmeister Team
Vize-Europameister
Deutscher Meister Team

Nick Finke
Aero-Club Stuttgart
Modellflug, Jugend/Junioren
Klasse F1A
Vize-Weltmeister Team
Deutscher Meister Team

Heiko Greiner
MFSV Bietigheim/Sachsenh.
Modellflug
Klasse F5B
3. Platz Einzel
Vize-Weltmeister Team

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN

Jens Holnaicher
LSV Hayingen
Segelkunstflug
Advanced-Klasse
Deutscher Meister

Alexander Späth
AC Esslingen
Segelflug
15m-Klasse
DMSt-Sieger

Clemens Pape
FSV Unterjesingen
Segelflug
Standard/Standard Junioren
DMSt-Sieger

Jürgen Kleber
LSV Münsingen/Eisberg
Segelflug
Doppelsitzer-Klasse
DMSt-Sieger

Dr. Anja Kohlrausch
LSV Weinheim
Segelflug
Frauen-Wertung
DMSt-Siegerin

Katrin Senne
FSV Sindelfingen
Segelflug
15m-Klasse Frauen
Deutsche Meisterin

Robin Trumpp
MFC Untermünkheim
Modellflug
Klasse F3A
Deutscher Meister

Peter Willmer
MFSV Bietigheim-Sachsenh.
Modellflug
Klasse F4B-SC
Deutscher Meister

Frank Adametz
LSV Rossfeld
Modellflug
Klasse F1A
Deutscher Meister Team

Volker Bajorat
LSV Rossfeld
Modellflug
Klasse F1A
Deutscher Meister Team

Stefan Rumpff
LSV Rossfeld
Modellflug
Klasse F1A
Deutscher Meister Team

Fabian Rumpff
FG Blaubeuren
Modellflug, Jugend
Klasse F1A
Deutscher Meister Einzel
Deutscher Meister Team

Laura Brandstetter
FG Offenburg
Modellflug Junioren
Klasse F1M-L
Deutsche Meisterin

Dietrich Sauter
LSV Rossfeld
Modellflug
Klasse F1Q
Deutscher Meister

Dr. Alexander Winker
MFSJ Spaichingen
Modellflug
Klasse F1E
Deutscher Meister Team

Florian Winker
MFSJ Spaichingen
Modellflug
Klasse F1E
Deutscher Meister Team
Deutscher Juniorenmeister

Christian Winker
MFSJ Spaichingen
Modellflug
Klasse F1E
Deutscher Meister Team

Klaus Renz
Aero-Club Stuttgart
Fallschirmsport
Zielspringen
Deutscher Meister Team

REKORDE

Dr. Sibylle Andresen – SFV Mannheim – Segelflug Frauen – 500 und 300 km – Weltrekord – Nordamerikan. Kontinentalrekorde – Deutsche Rekorde

TERMINE FÜRS KOMMENDE JAHR UND VERÖFFENTLICHUNGEN FÜR DEN „ADLER“ RECHTZEITIG MITTEILEN!

Bitte informieren Sie uns möglichst frühzeitig über die Termine für Ihre Vereinsveranstaltungen, Weiterbildungsmaßnahmen etc., damit wir diese in den BWLV-Veranstaltungskalender 2017 aufnehmen sowie auf unserer Internetseite www.bwlv.de veröffentlichen können.

Zudem möchten wir Sie noch einmal darauf hinweisen, dass der Redaktionsschluss für Berichte, die im „adler“ erscheinen sollen, jeweils am 1. des Vormonats ist. Soll also zum Beispiel ein Artikel in der März-Ausgabe erscheinen, muss er bis spätestens 1. Februar bei der Redaktion eingegangen sein. Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss – Ausnahmen sind außer in wenigen Einzelfällen nicht möglich.

Termine und Veröffentlichungen für den „adler“ können Sie uns gerne per E-Mail unter buerkle@bwlv.de übermitteln.

red.

„MEHR KUNDEN ERREICHEN, MEHR VERKAUFEN, MEHR VERDIENEN“

DER LUFTSPORTVEREIN ALS ERLEBNISPARTNER – WAS IST DRAN AN DEN WERBESPRÜCHEN?

Erlebnisportale bieten auf attraktiven Webseiten, aber auch über konventionelle Werbemittel wie Print, Rundfunk und Fernsehen ausgefallene Freizeit-Events an. Und auch die sonst nicht allzu beliebte Gutscheinvvariante zu Weihnachten oder dem Geburtstag wird so zum vielversprechenden, besonderen Ereignis, sei es nun die Fahrt in einem Rennwagen, ein Abendessen im Dunkeln oder Überlebenskurse in der Wildnis. Auch Flugsportvereine werden oft von Erlebnisportalen dazu eingeladen, „Partner“ zu werden – in jüngster Zeit waren auch bei den BWLV-Vereinen hierzu verstärkt Anwerbeversuche zu beobachten. Dies geschieht zum Beispiel mit dem Slogan „Mehr Kunden erreichen, mehr verkaufen und mehr verdienen“. So soll es dem angehenden Partner schmackhaft gemacht werden, sich auf die Vermittlungsverträge einzulassen. Doch was ist von diesen „Partnerschaften“ zu halten? Der Rechtsanwalt und Luftfahrtsachverständige Frank Dörner hat sich diese Angebote genauer angeschaut – und jede Menge Haken entdeckt.

Zunächst einmal lässt sich feststellen: Es handelt sich hierbei um eine **ungleiche Partnerschaft**: auf der einen Seite hoch-

professionelle Marketingprofis, und auf der anderen Seite gemeinnützige Vereine mit Privatpiloten.

Das Intro „Mehr Kunden erreichen“ sollte den Vereinsvorstand schon vorsichtig werden lassen. Kunden? Dagegen ist im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb des Vereins zunächst nichts einzuwenden. Kaffee, Rote Wurst und Bier werden beim Flugplatzfest auch an „Kunden“ verkauft. Dazu bekommt der Verein dann eine Schankerlaubnis für diesen Tag, und die Vereinshelfer benötigen auch keine besondere Berufsausbildung dazu. Die Gemeinnützigkeit ist dadurch per se nicht gefährdet.

Aber in der Luftfahrt? Nach EASA bzw. EU-Lesart ist jede Beförderung von Passagieren gegen Entgelt „gewerblich“.

Eine „gewerbliche Tätigkeit“ bezeichnet nach der Europäischen Luftrechtsbibel – der Grundverordnung VO(EU) Nr. 216/2008 Art. 3 – den Betrieb eines Luftfahrzeugs gegen Entgelt oder sonstige geldwerte Gegenleistungen, der der Öffentlichkeit zur Verfügung steht oder der, wenn er nicht der Öffentlichkeit zur Verfügung steht, im Rahmen eines Vertrags zwischen einem Betreiber und einem Kunden erbracht wird, wobei der Kunde keine Kontrolle über den Betreiber ausübt.

Und für die gewerbliche Luftfahrt ist, mit einigen Ausnahmen, das Vorhalten eines Luftverkehrsbetreiberzeugnisses (AOC) sowie Pilotenlizenzen, die zur gewerbsmäßigen Fliegerei berechtigen, erforderlich. Außerdem sind die dazu verwendeten Luftfahrzeuge in einem Unternehmen zur Führung der Aufrechterhaltung der Lufttüchtigkeit (CAMO) zu führen.

Die AOC-Pflicht ist grundsätzlich in der VO(EG) Nr. 1008/2008 geregelt. In Artikel (3) ist dann zu lesen, dass unbeschadet anderer anwendbarer Bestimmungen gemeinschaftlicher, einzelstaatlicher oder internationaler Rechtsvorschriften für die folgenden Kategorien von Flugdiensten nicht das Erfordernis einer gültigen Betriebsgenehmigung gilt:

- a) Flugdienste, die mit Luftfahrzeugen ohne Motorantrieb und/oder mit ultraleichten Luftfahrzeugen mit Motorantrieb durchgeführt werden, und
- b) Rundflüge.

Für diese Rundflüge wiederum ist der Blick ins deutsche Luftverkehrsgesetz hilfreich:

Nach § 20 Abs. 1 LuftVG bedürfen juristische oder natürliche Personen sowie Personenhandelsgesellschaften für die gewerbsmäßigen Rundflüge in Luftfahrzeugen sowie die gewerbsmäßige Beförderung von Personen und Sachen mit

Ballonen einer Betriebsgenehmigung als Luftfahrtunternehmen. Der Genehmigungspflicht unterliegt auch die nicht-gewerbsmäßige Beförderung von Fluggästen, Post und/oder Fracht mit Luftfahrzeugen gegen Entgelt; ausgenommen hiervon sind Flüge mit Luftfahrzeugen, die für höchstens vier Personen zugelassen sind.

Ergo:

1. Für Gastflüge mit Segelflugzeugen braucht der Verein kein AOC
2. Auch der Motorsegler (TMG) löst keine AOC-Pflicht aus, wenn kein gewerbsmäßiger Betrieb damit vorgesehen ist.
3. Das gilt auch für die viersitzige Motormaschine, solange nicht gewerbsmäßig geflogen wird.

Und eine Hilfestellung dazu, was als nicht „gewerbsmäßig“ zu betrachten ist liefert die VO(EU) Nr. 965/2012 – die Europäische „OPS-Verordnung“:

Danach soll, abweichend von der grundsätzlichen oben dargestellten AOC-Pflicht, folgender Flugbetrieb mit anderen als technisch komplizierten motorgetriebenen Flugzeugen und Hubschraubern, Ballonen und Segelflugzeugen zulässig sein:

- a) Flüge von Privatpersonen auf Kostenteilungsbasis unter der Bedingung, dass die direkten Kosten von allen Insassen des Luftfahrzeugs, einschließlich des Piloten, geteilt werden und die Anzahl der Personen, die die direkten Kosten teilen, auf sechs begrenzt ist;
- b) Wettbewerbsflüge oder Schauflüge unter der Bedingung, dass das Entgelt oder jede geldwerte Gegenleistung für solche Flüge beschränkt ist auf die Deckung der direkten Kosten und einen angemessenen Beitrag zu den jährlichen Kosten sowie von Preisen, deren Wert einen von der zuständigen Behörde festgelegten Wert nicht übersteigen darf;

c) Einführungsflüge, Flüge zum Zwecke des Absetzens von Fallschirmspringern, Flüge zum Schleppen von Segelflugzeugen oder Kunstflüge, die entweder von einer Ausbildungsorganisation mit Hauptgeschäftssitz in einem Mitgliedstaat und mit einer gemäß der Verordnung (EU) Nr. 1178/2011 erteilten Genehmigung (ATO) durchgeführt werden, oder die von einer mit dem Ziel der Förderung des Flugsports oder der Freizeitluftfahrt errichteten Organisation durchgeführt werden, unter der Bedingung, dass der Flug keinen außerhalb der Organisation verteilten Gewinn erwirtschaftet und solche Flüge bei Beteiligung von Nichtmitgliedern der Organisation nur eine unbedeutende Tätigkeit der Organisation darstellen.

Bei diesen Einführungsflügen steht das Interesse, den Passagier für den Luftsport zu begeistern, an vorderster Stelle. Nicht die Gewinnung von „Kunden“, „Verkaufen“ oder „Verdienen“!

Die Erlebnisportale überlassen es den „Partnern“, alle erforderlichen Genehmigungen vorzuhalten und „gesetzeskonform“ zu sein. Das Portal tritt nur als „Vermittler“ auf und bekommt für die Vermittlung typischerweise immerhin 30 bis 35 Prozent des Verkaufspreises! Ganz nebenbei tritt der Partner meist auch noch alle Bild- und Werberechte ab!

Und im Schadenfall bleibt dem „Kunden“ als Anspruchsgegner nur der Verein! Das Erlebnisportal ist ja nur „Vermittler“ und lässt sich zudem versichern, dass es von **Haftungsansprüchen Dritter**, insbesondere der Kunden hinsichtlich der Durchführung und der Folgen der Durchführung seiner Dienstleistungen **freigestellt** wird. Das Portal haftet gegenüber ihren Kunden nicht für die Erbringung der vermittelten Leistungen.

Womit rechnet wohl der Kunde bei den professionell beworbenen Flugleistungen? Mit einem Verein der Mitgliederwerbung betreiben will? Oder mit einem gewerbsmäßig geführten Profiunternehmen, welches alle behördlichen Erlaubnisse besitzt?

Und wie werden **Gesetzgeber, Verwaltung, Versicherungen und gegebenenfalls Strafverfolgungsbehörden im Schadenfall** den professionell beworbenen Erlebnisflug qualifizieren wollen, der so gar nichts mit Mitgliederwerbung, sondern mit „Kunde“, „Verkaufen“ und „Gewinn“ zu tun hat?


Daher liebe Vereine und Privatpersonen: Denken Sie darüber nach, ob es nicht eh nachhaltiger wäre, tatsächlich potenzielle Mitglieder oder Förderer des Flugsports mit eigenen attraktiven Werbeaktionen auf die Möglichkeit hinzuweisen, an unserem „Flugerlebnis“ teilzuhaben. Für 30 Prozent des Flugpreises lässt sich einiges an Ideen und Werbung auf die (eigenen) Beine stellen!

Auch wenn es sich nach den Buchstaben des Gesetzes hören lässt, dass Segelflüge auf diese Art und Weise angeboten werden, vorausgesetzt, der eingesetzte Pilot hat den „COM-OPS“-Eintrag, **so ist es doch recht fraglich, ob ein hoher Mehrwert für den Verein zu erwarten ist.**

Für den Bereich der motorisierten Fliegerei erscheint es von vornherein unzulässig, ohne AOC solche Flüge anzubieten. Die motorisierte Ausnahme „UL“ dürfte dabei auch eher selten eine verlässliche Alternative darstellen, falls der Rundflug nicht auf wenige Minuten beschränkt sein soll. Denn für mehr Sprit reicht die zulässige Zuladung bei den meisten UL eh nicht, wenn es sich bei Pilot(in) und Passagier(in) nicht um zwei schlanke 70-Kilogramm-Personen handelt.

Text: Frank Dörner, Rechtsanwalt, Luftfahrtsachverständiger

– Anzeige –

 <p>Fallschirm- WAGNER Luftfahrttechnischer Betrieb</p> <p>Latscherstraße 8 75365 Calw Telefon (0 70 51) 37 83 Fax (0 70 51) 1 20 83</p>	<ul style="list-style-type: none">* Nachprüfung aller vom DAeC, DULV, DFV, LBA zugelassenen Fallschirme* Ausbildung zum Fallschirmpacker, Abnahme von Packprüfungen* Fallschirmpacken und Reparatur * Fallschirmverkauf* Sofortservice für eilige Kunden! * Gutachtertätigkeit <p>Qualität zu Preisen, die Ihr Hobby bezahlbar machen, sind mir ein Anliegen. Stellen Sie mich auf die Probe!</p>
---	---

TITELBILDER FÜR DEN ADLER GESUCHT

DEN LUFTSPORT VON SEINER SCHÖNSTEN SEITE ZEIGEN

Immer wieder ist die adler-Redaktion auf der Suche nach außergewöhnlichen Fotomotiven für die Titelseite des adlers. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe: Wir suchen unverwechselbare Momente und Motive aus allen Sparten im Luftsport, die Sie im Bild festgehalten haben.

Teilen Sie diese Eindrücke mit anderen und schicken Sie uns Ihre Bilder! Ihnen winkt ein Honorar: Wird Ihr Bild **als Titelbild einer adler-Ausgabe** verwendet, zahlen wir Ihnen als Fotograf eine Summe in Höhe von 40 Euro. Fügen Sie entsprechenden Einsendungen deshalb bitte

Ihre Kontodaten bei. Wir bitten um Verständnis, dass wir für alle anderen Verwendungen kein Honorar bezahlen können.

Die Voraussetzungen:

Es werden nur Digitalbilder angenommen, die Sie als Einsender selbst aufgenommen haben oder für die Sie eine ausdrückliche Genehmigung zur Veröffentlichung haben. Sie erklären sich mit der Zusendung bereit, dass der BWLV Ihre Fotos digital oder gedruckt im Rahmen der Verbandsarbeit verwenden und nutzen darf. **Die Aufnahmen müssen HOCHFORMATIG sein und sollten eine Dateigröße von**

mindestens zwei MB haben. Querformate sind NICHT geeignet für Titelbilder, letztere können auch nicht ausgeschnitten werden – bitte ersparen Sie sich und der adler-Redaktion die Mühen und schicken Sie keine Querformate!

Bitte senden Sie Ihr(e) Bild(er) mit allen relevanten Informationen zum Fotografen sowie der Entstehungsgeschichte an **buerkle@bwlv.de**.

Wir freuen uns auf Ihre Bilder!

Text: red.



SILENCE TWISTER ELECTRO

HIGHTECH-FLUGZEUG AUS DER SCHWEIZ

Durch internationale Zusammenarbeit und mit Sponsoring der Swatch-Tochter Hamilton entstand in der Schweiz eine erste brauchbare Kunstflugmaschine mit Elektroantrieb. Schon bald will Hangar 55, eine Innovationsfirma aus der Schweiz, daraus ein Serienflugzeug machen.

Air-Zermatt-Helikopter-Pilot Thomas Pfammatter und Paragliding-Champion Dominique Steffen, Besitzer der Firma Hangar 55, fanden schon vor einiger Zeit Gefallen am Silence Twister, dem deutschen UL, mit dem besonders die Engländer seit Jahren mit größter Begeisterung auch dem Kunstflug frönen. Kunstflug ist mit UL in Deutschland bekanntlich verboten, nicht aber mit Experimentals.

Da das Flugzeug aber auf -4g bis +6g von Anfang an ausgelegt wurde, kann es überall in der Experimentalklasse zugelassen werden. Der Hersteller Silence Aircraft hält sich raus und liefert darum auch aus Produkthaftungsgründen nur Bausätze. Einige davon wurden in Litauen bei dem Segelflugzeughersteller LAK für internationale Kunden gebaut. Silence-Aircraft-Geschäftsführer Matthias Strieker fasste aber zusammen mit seinem Bruder schon vor acht Jahren den Entschluss, probeweise dem Silence Twister einen Elektroantrieb zu verpassen. Das Projekt zog sich über die Jahre, immer mit der Hoffnung verbunden, elektrogetrieben eines Tages in die Luft zu kommen.

Hätten nicht die beiden im Schweizer Wallis beheimateten Twister- und Kunstflugfans Pfammatter und Dominique Steffen permanent bei Strieker auf der Matte gestanden, wäre bis heute das Flugzeug noch immer ohne brauchbaren Elektroantrieb. Doch die Walliser sahen darin ihre Chance, einen Fuß in den Flugzeugbau zu setzen. In Teamarbeit entwickelten sie mit dem Uhrenhersteller und Sponsor Hamilton das Konzept zum ersten Schweizer Kunstflugzeug mit Elektroantrieb, der „aEro“.

Siemens war an der Entwicklung beteiligt

Mit von der Partie war der Elektromotorenhersteller Siemens, der bereits ein ungarisches und ein deutsches (Extra 330 LE) Kunstflugzeug erfolgreich motorisiert



Dominique Steffen bei der Präsentation des Silence Twister Electro



Der Silence Twister Electro ist die erste brauchbare Kunstflugmaschine mit Elektroantrieb

hatte. Siemens, so eine ganz klare Aussage von Entwicklungschef Dr. Frank Anton, sieht mit den ersten Schritten in die Allgemeine Luftfahrt noch nicht das große Geschäft, sondern man möchte Erfahrungen für die Entwicklung eines viel stärkeren Entwicklungsstranges für ein späteres Verkehrsflugzeug sammeln. Viel zu unbedeutend sind insofern die Umsätze, die momentan durch ein paar Motorenverkäufe generiert werden können, doch man werde sich steigern, wie erst kürzlich aus dem Hause Siemens zu erfahren war.

In der nun in dem Projekt „aEro“ vorgestellten Antriebseinheit von Siemens kommt ein flüssigkeitsgekühlter 80-Kilowatt-Motor zum Einsatz. Eigentlicher Knackpunkt ist und bleibt aber noch immer das Batterie-Management-System (BMS). Dazu hat sich das neu gebildete Team den Spezialisten Sébastien Demont von Solar Impulse geholt. Im Falle der aEro simuliert das BMS den Ausfall einer oder mehrerer Zellen nur mit der Abschaltung der einen oder mehrerer Zellen und stellt bis zu 50 Prozent der intakten Zellen noch betriebsbereit, was im Moment die wenigsten BMS-Systeme können. Beschlossene Sache ist, so Thomas Pfammatter, leistungsfähigere BMS-Systeme bis 1000 Kilowatt zu ent-

wickeln, die auch für andere Flugzeuge später geeignet sind.

Für eine eventuelle Serie strebe man 100 Kilowatt und mehr an, obwohl die jetzige 80-Kilowatt-Version in der am 21. September vorgestellten Konzeption sich wie eine CAP 10 fliegen ließe, dies aber mit besseren Leistungen. Die Rollrate sei zwar noch etwas zu niedrig, doch könne man dies unter Umständen mit einem noch zu entwickelnden Flügel verbessern. Der jetzige ellipsenartige Flügel, der eine ähnliche Flügelgeometrie wie die berühmte Spitfire aufweist, sei ja seinerzeit auch nicht direkt auf die Bedürfnisse von Kunstflugpiloten ausgelegt gewesen. Mit 7,5 Metern Spannweite und 8,73 Quadratmeter Flügelfläche wollte man vor 20 Jahren in erster Linie ein Flugzeug mit guten Flugeigenschaften und brauchbaren Leistungen anbieten können, doch sei Kunstflug jederzeit mit der Experimentalzulassung auch in Deutschland möglich.

Kunstflug ist bis zu 35 Minuten lang möglich

Diese Leistungen sind mit der aEro auf jeden Fall drin. Man könne entweder bis zu eine Stunde regulär fliegen oder etwa bis zu 35 Minuten anspruchsvollen Kunstflug unternehmen.

Die Präsentation fand am Flugplatz Raron bei Zermatt/Schweiz statt. Die ersten Wochen nach der großen Vorführung bestätigten durch eine starke Resonanz, tatsächlich auf das richtige Pferd gesetzt zu haben.

Der Silence Twister Electro kombiniert eine ausgezeichnete Aerodynamik durch seine Leichtgewichtigkeit mit einem hocheffizienten Elektromotor in einem

Kunstflugzeug, das ohne Treibstoff auskommt und kein CO₂ produziert. Besonderer Wert wurde seinerzeit auch bei der Entwicklung auf das Monocoque-Cockpit gelegt, was selten in dieser Flugzeugklasse anzutreffen ist.

Darüber hinaus liegen die Betriebskosten nur bei rund einem Fünftel anderer moderner Flugzeuge für den Kunstflug: eine kostengünstige neue Option für die Gene-

ration junger Piloten, die das Universum der Loopings in luftiger Höhe erkunden wollen. Diese bahnbrechende Innovation eröffnet viele Möglichkeiten für einen umweltfreundlichen Kunstflug und eine nachhaltige Passagier-Luftfahrt.

Text: Hellmut Penner
Fotos: Michael Portmann

DEUTSCHES SEGELFLUGMUSEUM MIT MODELLFLUG EIN COCKPIT ZUM PROBESITZEN

Hochgefühle und trotzdem am Boden bleiben: Auf der Wasserkuppe ist das dank der neuesten Attraktion möglich. Das Museum im hessischen Gersfeld lädt Besucher ein, im Original-Cockpit eines Segelflugzeugs Platz zu nehmen. Alle Fluginstrumente können getestet werden, Hebel, Knöpfe und Schalter sind im Original-Zustand. Höhenmesser, Bremsklappenhebel und der Steuerknüppel sorgen für echtes Flug-Feeling. Egal ob Höhenangst, zum Ausprobieren vor einem echten Flug oder einfach nur zum Probesitzen aus Neugier – im Cockpit des Testsegelflugzeugs kann jeder spüren, wie sich das Fliegen am Steuerknüppel anfühlt.

Das Deutsche Segelflugmuseum mit Modellflug an der Wasserkuppe bietet die weltgrößte Sammlung historischer und moderner Fluggeräte. Die Ausstellung

von rund 60 Originalen und Nachbauten spannt den Bogen vom ersten besenstilartigen Gerät bis zum Hightech-Segelflugzeug, das Weltrekorde gebrochen hat. Ein weiterer großer Teil des Museums beherbergt die Welt des Modellflugsports.



Das Deutsche Segelflugmuseum mit Modellflug auf der Wasserkuppe (Wasserkuppe 2, 36129 Gersfeld) ist von April bis Ende Oktober von 9 bis 17 Uhr geöffnet, von November bis März von 10 bis 16.30 Uhr. Weitere Informationen gibt es online unter www.segelflugmuseum.de oder telefonisch unter 06654 77 37.

Text: Tonya Schulz
Foto: Kilian Trabert



Wie ein echter Pilot können sich Besucher des Deutschen Segelflugmuseums mit Modellflug fühlen. Die Leiterin des Museums, Claudia Stengele, erklärt einer Besucherin die Instrumente im neu aufgestellten Cockpit

INSGESAMT RUND 100.000 EURO ZU GEWINNEN JETZT MITMACHEN BEIM LOTTO SPORTJUGEND-FÖRDERPREIS

Sportvereine übernehmen eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe, denn sie vermitteln jungen Menschen Werte wie Respekt, Rücksichtnahme und Fair Play. Um das herausragende ehrenamtliche Engagement in den Vereinen zu belohnen, schreibt die Staatliche Toto-Lotto GmbH gemeinsam mit der Baden-Württembergischen Sportjugend und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport den „Lotto Sportjugend-Förderpreis 2016“ aus.

Der Wettbewerb richtet sich an baden-württembergische Sportvereine mit vorbildlicher Jugendarbeit. Dabei sind pfliffige

Aktionen aus den Jahren 2015 und 2016 gefragt, die über den normalen Trainingsbetrieb hinausgehen. Den Gewinnern des Vereinswettbewerbs winken Geldpreise im Gesamtwert von 100.000 Euro.

Teilnehmen dürfen alle Sportvereine, die in den Mitgliedssportbünden bzw. Sportfachverbänden des Landessportverbandes Baden-Württemberg organisiert sind – mithin auch alle BWLV-Mitgliedsvereine. Pro Verein ist eine Bewerbung zugelassen, bei Mehrspartenvereinen eine Bewerbung pro Abteilung. **Bewerbungsschluss ist am 31. Dezember.**

Sportfachverbände und Sportkreise sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Kooperationsprojekte zwischen Sportvereinen und Fachverbänden/Sportkreisen sind jedoch zulässig.



Alle Informationen sowie das Bewerbungsformular gibt es online unter www.lotto-bw.de/wir-foerdern/sportjugend-foerderpreis.

Text: red./LSV

75. DEUTSCHER SEGELFLIEGERTAG UND MITGLIEDERVERSAMMLUNG BUKO SEGELFLUG

WICHTIGSTES TREFFEN DER SEGELFLIEGER

Die Veranstaltung ist eine feste Institution und ein Pflichttermin für jeden Segelflug-Begeisterten: Beim Deutschen Segelfliegertag in Berlin kamen am 29. Oktober rund 1.100 Besucher zusammen, um sich über die neuesten Entwicklungen in ihrem Luftsport auszutauschen.

Es handelte sich in diesem Jahr um die 75. Ausgabe – mithin ein besonderes Jubiläum. Der Deutsche Aero Club Luftfahrtverband Berlin hatte in die Freie Universität (FU) eingeladen. Das Motto: „125 Jahre Menschenflug“ – im Frühjahr 1891 war es dem Flugpionier Otto Lilienthal erstmals gelungen, sich mit einem selbst konstruierten Gleitflugzeug in die Luft zu erheben.

Knapp 50 Aussteller – darunter Segelflugzeug- und Zubehörhersteller, Flugschulen und Versicherer – nutzten dieses Mal den Segelfliegertag, um sich und ihr Angebot zu präsentieren. Dazu gab es ein umfangreiches Vortragsprogramm: Unter anderem mit einem Überblick über



Bei der Sportlerehrung wurden auch zahlreiche Leistungssegelflieger aus Baden-Württemberg ausgezeichnet

125 Jahre Menschensegelflug und einem Rückblick auf die Teilnahme an den World Air Games in Dubai, die auch als Olympische Spiele des Luftsports bezeichnet werden. Andere Referenten beschäftigten sich mit eher spezifischen Themen wie Thermikwellen oder den Auswirkungen von Windkraftanlagen auf Luftsport und Flugsicherheit.

Konstruktive Atmosphäre bei der BuKo-Sitzung

Bereits am Vortag fand traditionell die Mitgliederversammlung der Bundeskommission Segelflug (BuKo) statt. Die Palette

der Themen war breit, die Atmosphäre konstruktiv: Bei der Mitgliederversammlung der Bundeskommission Segelflug in Berlin am 28. Oktober ging es unter anderem um die Umstrukturierung des Sportreferats, das Wettbewerbsjahr 2016 und die Notwendigkeit des Zusammenhalts. Einstimmig entlastet wurde der Vorstand für das Haushaltsjahr 2015. Außerdem wurde der Nachtragshaushalt 2016 genehmigt, der Haushalt für 2017 wurde beschlossen.

Gleich zu Beginn gab es eine Erfolgsmeldung – wenn auch mit einem Augenzwinkern vorgetragen: Es sei die erste



Rund 50 Aussteller präsentierten ihr Angebot beim Deutschen Segelfliegertag



Die Mitgliederversammlung der BuKo Segelflug verlief harmonisch



Im Gespräch: DAeC-Generalsekretär Udo Beran, BuKo-Vorsitzender Walter Eisele, DAeC-Vizepräsidentin Sigrid Berner und DAeC-Präsident Wolfgang Müther

Sitzung in 25 Jahren, die pünktlich startete, sagte Walter Eisele. Der Vorsitzende der Bundeskommission Segelflug unternahm anschließend einen Streifzug durch die Themen, die die BuKo in diesem Jahr beschäftigt haben.

Eine grundsätzliche Problematik sei, dass der Luftsport kaum noch Luft zum Atmen habe – wegen immer mehr konkurrierenden Luftraumnutzungen. Große Sorgen mache ihm in diesem Zusammenhang das Drohnenproblem. „Das ist existenzbedrohend!“ Heute gebe es einen „unbeschreiblich großen Herstellermarkt“ und immer mehr Interesse an einer gewerblichen Nutzung der Multikopter. Die Folge: Der gesamte Luftsport hänge am Tropf und müsse zusammenarbeiten.

Mehr Einigkeit in den luftsportübergreifenden Fragen

Wenig hilfreich sei auch die Entwicklung in Sachen DSV: „Die Verselbstständigung einer Sparte ist keine Lösung, die zu mehr Gehör führt.“ Stattdessen bedrohe sie den DAeC. „Weder Landesverbände noch der Dachverband überleben eine Abspaltung.“ Der BuKo-Vorsitzende sprach sich für die Beibehaltung der föderalen Struktur aus und warb für mehr Einigkeit in den zentralen, luftsportübergreifenden Fragen. „In einer solchen Situation ist es besser, mit 200.000 Luftsportlern aufzutreten als mit 28.000 Segelfliegern.“ Zugleich brachte er seine



Rainer Wienzek (Mitte) erhielt die FAI-Lilienthal-Medaille für sein Lebenswerk, überreicht von Walter Eisele (links) und DAeC-Präsident Wolfgang Mütter (rechts)



Bernd Schmid (rechts), in Baden-Württemberg nicht nur als D-Kader-Trainer bekannt, erhielt eine Auszeichnung beim Segelfliegertag



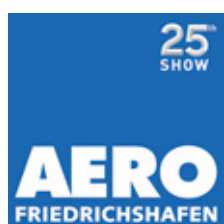
Walter Eisele, BuKo-Vorsitzender und BWLV-Vizepräsident, sprach sich beim Deutschen Segelfliegertag für mehr Einheit im Luftsport aus

Überzeugung zum Ausdruck, dass „wir in Deutschland die beste Luftraumarbeit in Europa haben“.

Text: DAeC/red.



Ein ausführlicher Bericht der BuKo-Sitzung sowie eine Bildergalerie zum Segelfliegertag sind unter www.daec.de veröffentlicht.



JUBILÄUMS-AERO MIT EINIGEN NEUIGKEITEN BWLV IST WIEDER MIT VON DER PARTIE

Die AERO 2017 steuert auf eine sehr gute Belegung zu: Zum 25. Mal zeigt die größte Messe der Allgemeinen Luftfahrt in Europa vom 5. bis 8. April 2017 das volle Programm, eine neue Rekordbeteiligung der Aussteller zeichnet sich ebenfalls ab. Mehr als 600 Unternehmen werden auf dem Messegelände in Friedrichshafen präsent sein und von Segel- und Ultraleicht-Flugzeugen bis zu mehrstrahligen Business-Jets, Hubschraubern und Gyrokoptern die gesamte Palette der General Aviation zeigen.

Mit der Avionics Avenue, der Engine Area und der UAS-Expo/Aerodrones für

zivile Drohnen und unbemannte Flugzeuge stehen weitere Spezialbereiche im Blickpunkt. Eigens für die Fachpresse wird am Montag, den 3. April eine Demo auf dem Bodensee mit einem Drohneinsatz arrangiert. Für Besucher wird es wieder ein Indoor-Flugfeld geben, auf dem Demonstrationsflüge der unbemannten Flugsysteme stattfinden werden.

Ebenfalls für die Fachpresse und ausgewählte Kunden durch beteiligte Firmen ist für den Vortag des Messebeginns ein Flying Display mit Elektroflugzeugen vorgesehen. Zudem wird wieder ein FPV-Drone Racing stattfinden.

Rein optisch, auch aus Anlass der 25. AERO, wurde das Logo aufpoliert.

Mit ihrem umfassenden Angebot und den vielen angekündigten Neuheiten der Aussteller ist die AERO eine der weltweit wichtigsten Messen in der Allgemeinen Luftfahrt. Natürlich wird auch der BWLV wieder vor Ort mit einem Stand vertreten sein. Details zum Messeauftritt des Verbandes werden rechtzeitig vorab im adler bekannt gegeben. Der BWLV freut sich schon jetzt auf zahlreiche Besucher!

Text: Hellmut Penner/AERO/red.

AERO-CLUB BADEN-BADEN UND FLIEGERGRUPPE GAGGENAU

ERFOLGREICHER FLUGTAG FÜR BEHINDERTE UND CHRONISCH KRANKE KINDER

Angeregt durch einen Artikel im adler 09/16 („Tue Gutes und rede darüber!“), organisierten die Mitglieder vom Aero-Club Baden-Baden und der Fliegergruppe Gaggenau kurzentschlossen am 9. Oktober erstmals auch einen Flugtag für behinderte und chronisch kranke Kinder und deren Familien.

Beide Vereine boten fünf Segelflug-Doppelsitzer, zwei Motorsegler, eine Piper PA 18, eine Robin DR 300 und eine Husky als Schleppmaschine mitsamt den erforderlichen Piloten und einer flotten Bodenmannschaft auf, um den 35 Kindern und ihren Familien einen Flug zu ermöglichen. Dabei unterstützte uns die Scherer-Stiftung Baden-Baden mit einer großzügigen Spende bei den Flug- und Bewirtungskosten, wofür wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken.

Nach anfänglichem Bangen und Frieren unter einer zähen Nebeldecke hatte sich dann gegen 13 Uhr der Himmel endlich gelichtet und uns zum Schluss noch einen sonnigen Nachmittag beschert. Bis gegen 17 Uhr beförderten wir in pausenlosem Flugbetrieb insgesamt 62 Gäste durch die Luft. Selten haben wir so viele begeisterte und dankbare Menschen erlebt, obwohl jedes Kind und oft die ganze Familie unter der Krankheit, Behinderung oder einem traumatischen Verlust schwer zu leiden haben. Die meisten empfanden das Fliegen auch als besonders befreiendes Erlebnis.

Die Kinder durften wählen, mit welcher Maschine sie in die Luft kommen wollten

Je nach Wunsch und Belastbarkeit durften die Kinder wählen zwischen Segelflug mit Winden- oder F-Schlepp-Start, Motorsegler-Flug oder einem von Eltern begleiteten Motorflug in der viersitzigen Robin DR 300.

Durch das zeitliche Zusammentreffen mit dem 50-Jahr-Jubiläum der Lebenshilfe Baden-Baden-Bühl-Achern bekam der Flugtag noch einen besonderen Stellenwert.

Christian Lemcke von der Lebenshilfe sowie Sabine Kohmann, Initiatorin des



Insgesamt wurden 62 Passagiere in die Luft befördert

Kinder-Hospizes Baden-Baden, hatten ihrerseits für eine hervorragende Organisation gesorgt, sodass alle Kinder und Eltern bestens vorbereitet und betreut waren.

Die positive Resonanz hat uns sehr berührt und ermutigt, solch einen Flugtag auch nächstes Jahr wieder anzubieten. Im Folgenden ein Auszug aus den Rückmeldungen, die wir erhalten haben:

„Lieber Herr Lemcke, auch wir wollten Ihnen zurückmelden, dass es für unsere Familie ein toller Tag war (wir waren erst um 16.30 Uhr zu Hause). Lena wollte, nachdem sie mit dem Motorflieger unterwegs war, unbedingt noch Segelfliegen mit Seilwinde. Wir waren doch recht gespannt, wie sie es „überstehen“ würde.

Voller Begeisterung hat sie nachher von ihrem Flug berichtet. Unglaublich, was die Kinder sich doch so trauen. Die netten Herren beim Segelfliegen haben mich schließlich auch noch überzeugt, einen

Flug zu wagen. Somit durfte unsere ganze Familie in den Genuss des Fliegens kommen.

Gerade gestern auf der Sinzheimer Kirwe traf ich die Familie von Melissa. Die mehrfach schwerstbehinderte junge Frau ist aufgrund eines schrecklichen Verkehrsunfalls vor knapp zwei Jahren nun für ihr ganzes Leben auf Unterstützung und Hilfe angewiesen.

Melissa kriegt heute noch strahlende Augen und kann sich an den Flug erinnern. Auch ihre Eltern hatten gestern Tränen in den Augen, weil Ihre beiden Vereine und die Scherer-Stiftung der gesamten Familie einen unvergesslichen Tag bescherten. Selbst der jüngste Bruder Melissas, der eigentlich nicht fliegen wollte, hat sich letztendlich getraut.“

„Ein Riesendankeschön vom Kinder- und Jugendhospizdienst für den wunderbaren Nachmittag, den wir gestern bei Ihnen auf dem Segelflugplatz verbringen durf-



Bei den kleinen Passagieren waren die Aufregung wie auch die Freude über den Flug groß

ten. Es ist ganz wunderbar gewesen, wie herzlich und fröhlich sich alle um uns gekümmert und uns versorgt haben.

Die Idee und das Angebot, unseren Trauerkindern durch das besondere Ereignis etwas Abstand (im wahrsten Sinne des Wortes) zu ihrer Lebenssituation zu vermitteln, war an sich schon großartig und etwas, was mich mit Freude erfüllt hat.

Dass zusätzlich noch wir alle, die Großeltern, meine Kollegin und ich ebenfalls in die Luft gehen durften, war enorm und hat alle riesig begeistert: Geteilte Freude – doppelte Freude!

Man kann nichts ungeschehen machen, aber solche Momente tragen immer wieder dazu bei, den Betroffenen Mut zu



Von den Vereinsmitgliedern gab es genügend Hilfestellung, sodass alle gut in die Luft kamen

machen und Zuversicht zu geben, dass das eigene Leben trotz des Verlustes gelebt werden darf/kann, dass Freude und Spaß ebenfalls ihren Platz bekommen und das Leben wieder lebenswert ist.“



Der SWR hat vor Ort für „Landesschau aktuell“ einen Filmbeitrag über die Aktion gedreht. Dieser Beitrag ist unter dem Stichwort „Flugtag für Menschen mit Behinderung in Baden-Baden“ auf der Homepage des SWR-Fernsehens zu finden (www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/flugtag-fuer-menschen-mit-behinderung-in-baden-baden-einmal-kribbeln-hoch-ueber-den-wolken/-/id=1622/did=18278952/nid=1622/s5yjjm/index.html). Auch auf der BWLV-Homepage ist der Beitrag verlinkt.

Text und Fotos: Dr. Axel Schulze

FREIWILLIGE FEUERWEHR PROBT PERSONENRETTUNG BEIM SEGELFLUGVEREIN MANNHEIM ÜBUNG MACHT DEN MEISTER

Der Einsatzzug der Freiwilligen Feuerwehr Feudenheim war am Abend des 18. Oktober wieder zu Übungszwecken bei uns im Segelflugverein Mannheim zu Gast. Auf dem Plan standen diesmal eine Gefahrenbegehung und Beurteilung sowie die theoretische und technische Prüfung und die Bewertung verschiedener Grubenrettungs- und Personenrettungsoptionen.

Im Einsatzfalle muss zunächst die Einsatzstelle zum Eigenschutz der Einsatzkräfte auf mögliche Gefahren, ihre Auswirkungen sowie Mittel für ihre Abwehr durch das Führungspersonal beurteilt werden. Da die einzelnen Gefahren jedoch umfangreich und unüberschaubar sein können, behelfen sich die Führungskräfte mit einer Gefahrenmatrix namens „AAAACEEEEE“ und der dazugehörigen Merkregel. Atemgifte, Angstreaktionen, Ausbreitung, atomare Strahlung, chemische Gefahren, Erkrankungen und Verletzungen sowie Elektrizität, mögliche Explosionen und potenzielle Einstürze sind hierbei typische Gefahrenbereiche. Unsere Metallwerkstatt, in der wir unsere Rückhol- und Seilzugfahrzeuge prüfen und warten, diente dabei als Beispiel.

Möglichst rückschonende Bergung des „Opfers“

Anschließend wurde als Übungsszenario eine in unsere Unterflurarbeitsgrube gefallene bzw. verunglückte Person ange-



Der Einsatzzug der FFW Feudenheim führte eine komplexe Übung beim Segelflugverein Mannheim durch

nommen. Es wurden mögliche Personenbergungsoptionen durchgesprochen und im Hinblick auf das Übungsszenario beurteilt. Das Augenmerk lag hierbei auf einer möglichst rückschonenden Bergung des Opfers durch ein spezielles „Spineboard“.

Die auch Miller- oder Backboard genannte Trage aus Hartplastik oder Holz sorgt bei angenommenen Verletzungen der Wirbelsäule für eine rückschonende Rettung. Es ist meist komplett röntgendurchlässig, damit CT/MRT-geeignet und kann sogar (da innen geschäumt) als schwimmfähige Auftriebshilfe bei Wasserrettungen dienen. Zur eigentlichen Rettung des angenommenen Opfers wurden schließlich verschiedene Bergungsoptionen per Leiter und Seil auch praktisch durchgespielt.

Zudem wurden die Erlebnisse des Opfers mit eingebunden.

Zugführer Thorsten Becker war mit dem Ablauf und den Ergebnissen seines Teams durchweg zufrieden: „Wir haben verschiedene Techniken ausprobiert, die jeweiligen Vor- und Nachteile erlebt und bewertet und dadurch auch wertvolle Erfahrungswerte hinzugewonnen. Ich bin insgesamt wieder sehr zufrieden und danke neben meinen Kameraden auch dem Segelflugverein Mannheim für die tolle Bereitstellung der vereinseigenen Räume zur Übung. Das ist einfach viel realitätsnaher als in unserer Wache.“

Text und Foto: Dirk Walker

DRACHENFEST AUF DEM HOTZENWALD

DER ADLER VERBINDET

Zum achten Mal veranstaltete die Luftsportgemeinschaft Hotzenwald am 10. und 11. September ein Familien-Drachenfes-t auf dem Segelfluggelände in Hütten. Zahlreiche große und kleine Drachen aller Art schmückten den Himmel über dem Segelfluggelände und begeisterten zahlreiche Besucher. Wir Segelflieger übernahmen dabei die Bewirtung.

Ein besonderes Highlight hatten wir dem adler zu verdanken: Der eine oder andere erinnert sich vielleicht an den Bericht über den Weltrekord mit 55 Modellballonen, die anlässlich des 30. Brigachtaler Modellballon-Treffens 2015 gleichzeitig in der Luft waren. Ich hatte nie zuvor von Modellballonen gehört, aber als ich den Artikel las, musste ich sofort an unser Familien-Drachenfes-t denken – die Ballone könnten doch eine schöne Ergänzung unseres Festes sein. Der Kontakt mit Richard Bölling war schnell hergestellt und er freute sich auf die Einladung zum Drachenfes-t auf dem Segelfluggelände in Hütten.

Das Drachenfes-t war für die Luftsportgemeinschaft ein riesiger Erfolg – das Wochenende war nicht nur sonnig, sondern trotz der 870 Meter Platzhöhe auch angenehm warm. Das führte insbesondere beim Abendprogramm zu vielen Besuchern. Tagsüber war der Wind gerade stark genug, damit einige Drachen vorgeführt werden konnten – am Abend schief der Wind allerdings ein und die Drachenfieger hatten nur wenige Möglichkeiten für die Gestaltung des Abend-



Zahlreiche Besucher kamen zum Drachenfes-t auf dem Segelfluggelände in Hütten

programmes. Die vier Modellballone waren für uns die Rettung – ohne sie wäre das Abendprogramm für die Zuschauer wohl mager gewesen.

Aus dem Fest entstanden Freundschaften

Spontan wurde sogar ein Drachen an einen Modellballon angehängt und in die Luft gehoben. Bei dem Drachen handelte es sich um ein Cassagne-Rad, welches Volker Przybilla – der Hauptorganisator des Drachenfestes – gebaut hatte. Das Rad verfügt über reflektierende Streifen, diese wurden von Taschenlampen angestrahlt.

Diese Kombination von Drachen und Modellballon war für alle Anwesenden neu, vielleicht sogar eine Weltpremiere. Zum Abschluss begeisterte ein Feuerwerk Zuschauer, Drachenfieger und Segelflieger. Zwischen Volker Przybilla und Richard Bölling entwickelte sich daraus sogar eine Freundschaft und Volker besuchte Richard kurz darauf mit seinem Drachen beim Modellballontreffen im Brigachtal – dem Eldorado der Modellballone.

Text und Fotos: Bernhard Egger



Die bunten und originellen Drachen begeisterten das Publikum



Besonderes Highlight war ein sogenanntes Cassagne-Rad, das an einem Modellballon zum Schweben gebracht wurde

BENEFIZ-AKTION MIT KREBSKRANKEN KINDERN

WALLDORFER PILOTEN FLIEGEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Benefizfliegen für krebserkrankte Kinder: 50 Jugendliche und Kinder des Heidelberger Waldpiraten-Camps hatten am zweiten Oktober-Wochenende am Flugplatz Walldorf die Möglichkeit, sich auf Rundflügen in die Luft zu erheben. Bei den Flügen bekamen die jungen Menschen unverwechselbare Eindrücke, die sicherlich noch lange in positiver Erinnerung bleiben werden.

Hohes ehrenamtliches Engagement, vor allem im Bereich der Jugendarbeit, zeichnet den Aero Club Walldorf bereits seit Jahrzehnten aus. Kinder und Jugendliche liegen dem Verein dabei besonders am Herzen. Aus diesem Grund möchte der Verein auch gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. In diesem Jahr veranstaltete er bereits zum sechsten Mal sein traditionelles Benefizfliegen für krebserkrankte Kinder.

Das Heidelberger Waldpiraten-Camp ist eine Einrichtung der Deutschen Kinderkrebsstiftung und gilt in seiner Form als einmalig im deutschsprachigen Raum. Acht bis neun Tage der Herbstferien dauert in der Regel der Aufenthalt im Camp. Maximal 50 Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 17 Jahren, die sich außerhalb der akuten Krebsbehandlung befinden, können dabei jeweils aufgeteilt in Altersgruppen an den Freizeiten des Camps teilnehmen.

Als besonderer Höhepunkt stand auch dieses Mal für die jungen Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet das Benefizfliegen in Walldorf auf dem Programm.



Für die leidgeprüften Kinder und Jugendlichen bot das Fliegen eine willkommene Abwechslung zu ihrem sonst oft schwierigen Alltag



Rund 50 krebserkrankte Kinder und Jugendliche durften am Benefizfliegen in Walldorf teilnehmen

Gestartet wurde bei strahlendem Sonnenschein und optimalen Bedingungen zu Rundflügen über die Region. Die Piloten wollten mit ihrer Aktion einen wichtigen persönlichen Beitrag leisten, um den Kindern einen unvergesslichen Erlebnistag auf dem Flugplatz zu bereiten und so eine willkommene Abwechslung vom Krankenhausalltag zu bieten.

Die Begeisterung fürs Fliegen war deutlich zu spüren

Für viele der jungen Himmelsstürmer waren die Flüge in Walldorf die ersten in ihrem Leben. Anfängliche Zurückhaltung

oder Ängste waren schnell verflogen und wichen der Begeisterung für das Fliegen. Durchgängig strahlende Gesichter waren für die Vereinsmitglieder die größte Anerkennung und zum Ausdruck gebrachter Dank für ihren Einsatz.

Am Rande der Veranstaltung nutzte Vereinspilot und Mitinitiator des Benefizfliegens Michael Bernhard die Gelegenheit, um Vertretern der Waldpiraten in Anerkennung für ihre bemerkenswerte Arbeit eine Geldspende in Höhe von 1.000 Euro zu überreichen. Sichtlich bewegt und hocherfreut nahm die stellvertretende Geschäftsführerin der Jugendeinrichtung, Chris Maier, die Spende entgegen. Maier: „Vergleichbare Aktionen und eine solche Hilfsbereitschaft habe ich selten erlebt – dieses bereits langjährige Engagement des Aero Clubs Walldorf ist enorm und sucht lange seinesgleichen.“ Ein besonderer Dank geht auch an Achim Schlee, der als externer Mitorganisator des Benefizfliegens fungierte.

Initiatoren und Teilnehmer freuen sich bereits heute auf das nächste Mal, wenn es wieder heißt: Die Waldpiraten gehen in die Luft!

Text und Fotos:
Manuel Löhmann, AeC Walldorf

BWL-LANDESJUGENDTREFFEN

AUSGELASSENE FESTSTIMMUNG AUF DEM HORNBERG

Das diesjährige Landesjugendtreffen des Baden-Württembergischen Luftfahrtverbandes fand kürzlich zum inzwischen vierten Mal auf dem Hornberg statt. Weit mehr als 300 luftsportbegeisterte Jugendliche waren an diesem Tag Gäste der Fliegergruppe Schwäbisch Gmünd, die dafür ihren Hangar 3 erneut in eine Party-Location verwandelte.

Begonnen hatte das Treffen bereits am frühen Nachmittag: Die ersten Jugendlichen trotzten der kühlen Wetterlage mit Volleyballspielen und einem Hornbergquiz. Der heimische Skiverein TV Weiler organisierte am Nachmittag noch einen Skirollerparcours. Gegen Abend trafen immer mehr Teilnehmer ein, einige davon nutzten die vom Regierungspräsidium Stuttgart erteilte Sonderlandesgenehmigung und kamen mit Motorseglern und Ultraleichtflugzeugen.

Landesjugendversammlung mit Berichten

Um 19 Uhr wurde dann die Landesjugendversammlung der Jugendlichen aller baden-württembergischen Segelflugvereine abgehalten. Hier wurde der Bericht über das vergangene Jahr aus Sicht der Luftsportjugend erläutert, es wurden alle Jugendmaßnahmen dargestellt und es gab einen Ausblick auf das Jahr 2017. Es wurde besonders darauf hingewiesen, dass in der Zeit vom 2. bis 4. Dezember das Gipfeltreffen stattfindet, bei dem dieses Jahr auch wieder die Wahlen der Bezirksjugendleiter und deren Stellvertreter anstehen.

Nach der Versammlung servierte die Gmünder Fliegergruppe in großen Töpfen frisch zubereitetes „Chili con carne“ bzw. für die Vegetarier auch „sin carne“,

ab 20.30 Uhr sorgte schließlich das DJ-Team „Blackbox“ für Partysound. Die Gmünder hatten Hangar 3 mittels Segelflugzeuganhängern auf die Hälfte verkleinert und so drängten sich die rund 300 Teilnehmer in der stimmungsvoll beleuchteten Halle. Bis in die frühen Morgenstunden wurde ausgelassen gefeiert, danach fielen die meisten entweder in ihre mitgebrachten Schlafgelegenheiten oder übernachteten im Hornberg-Hostel.

Nach dem Frühstück, das nach einer solchen Feier naturgemäß etwas später eingenommen wurde, machte sich die baden-württembergische Fliegerjugend schließlich wieder auf die Heimreise.

Text: Melli Pfitzner, FG Schwäbisch Gmünd

JUGENDAUSSCHUSS IM DAEC

BUNDESLUFTSPORTJUGEND WÄHLT NEUE LEITUNG



Die neue Bundesjugendleitung (v.l.): Madleen Fernau, Julia Jansen, Max Heilmann, Fabian Finster und Konstantin Mahler

Der Jugendausschuss des DAeC kam am zweiten Oktoberwochenende in Dresden zusammen. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt: die Wahl einer neuen Leitung für die Luftsportjugend.

Bereits am Freitag waren Vertreter der einzelnen Landesjugendleitungen und Bundeskommissionen sowie Referenten und ehemalige Teilnehmer des JuLeiCa-Lehrgangs 2016 angereist. Als Gäste waren außerdem Martin Kader, stellvertretender Vorsitzender der Bundeskommission Segelflug, und DAeC-Vizepräsident René Heise vor Ort.

Am Samstag standen die Neuwahlen der Bundesjugendleitung an: Max Heilmann (Sachsen) bildet danach weiterhin die Spitze der Bundesjugendleitung; Julia Jansen (Nordrhein-Westfalen) und Konstantin Mahler (Thüringen) wurden in ihrem Amt bestätigt.

Öffentlichkeitsarbeit als Schwerpunkt

Neu in der Bundesjugendleitung sind Madleen Fernau (Niedersachsen) und Fabian Finster (Sachsen-Anhalt). Björn Sorgenfrei (Nordrhein-Westfalen) und Pascal Reifer (Rheinland-Pfalz) wurden

als Referenten für die Öffentlichkeitsarbeit gewählt. Als neue Kassenprüfer sind Christoph Alpoim (Hamburg) und Anna Wunderlich (Rheinland-Pfalz) mit dabei.

In Workshops ging es um die Erstellung eines Leitbildes und die Öffentlichkeitsarbeit, wobei der Fokus auf Social Media und dem Internetauftritt der Luftsportjugend lag. Ein weiteres wichtiges Themenfeld: Projekte zur Nachwuchsförderung. Außerdem wurde der Haushalt beschlossen.

Die Luftsportjugend nahm die Tagung zum Anlass, Hendrik Jaeschke für seine ehrenamtliche Arbeit in der Bundesjugendleitung zu danken: „Hendrik hat sich durch hohes Engagement, Arbeitsbereitschaft und Kampfgeist, vor allem in Krisenzeiten, ausgezeichnet.“

Text und Foto: DAeC

LUFTRAUM-INFOABEND VON DFS UND AK SEKTOREN FÜR ALLE VEREINE RUND UM STUTTGART

Ankündigung zur Terminreservierung

Freitag, 24. Februar 2017, 19.30 Uhr
Alte Turnhalle Herrenberg
Seestraße 31



Arbeitskreis Sektoren
 im BWLV

Ausbildungsleiter, Fluglehrer, Flugleiter sowie alle interessierten Luftsportler sind eingeladen.

Das Programm wird noch in der Februar-Ausgabe des adlers veröffentlicht.
 Sicher ist jetzt schon:

- Änderungen im Luftraum TMZ
- Besonderheit von Luftraum E

Text: Kurt Sautter, AK Sektoren im BWLV

MODELLFLUG

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT F1E

DIE WINKERS RÄUMEN WIEDER AB



Deutscher Mannschaftsmeister in der Klasse F1E: Die Familie Winker mit Florian, Alexander und Christian (v.l.)

Alexander, Christian und Florian Winker von der MFSJ Spaichingen (der Vater und seine zwei Söhne) konnten ihren Titel als Deutscher Mannschaftsmeister in F1E verteidigen. Zusätzlich wurde Florian Winker wieder Deutscher Juniorenmeister.

Die Hangflugmeisterschaft fand am 15./16. Oktober am Hesselberg (BY) statt. Nach acht Flügen (keine Streichresultate) hatten noch sechs Piloten die

maximale Punktzahl von 800 erreicht. Zwei Stechflüge waren erforderlich, um den Deutschen Meister zu ermitteln. Schließlich siegte Friedrich Wankler (HE) vor Florian Winker, der damit bei den Senioren Vizemeister wurde. Christian Winker wurde Vierter, Nick Finke (AeC Stuttgart) Achter und gleichzeitig Junioren-Vizemeister.

Beim Hangflug der Freiflieger geht es darum, mit Modellen mit Spannweiten

zwischen zwei und vier Metern möglichst lange im Hangaufwind zu segeln. Um auf Kurs zu bleiben, haben die meisten Modelle im Rumpfkopf einen fingergroßen Magneten, der sich im Erdmagnetfeld ausrichtet und ein Kopfsteuer bewegt. Manche Modelle erfassen das Erdfeld über einen Magnetsensor und steuern die Ruder über ein Servo an.

Text: Bernhard Schwendemann
 Foto: Wolfgang Gerlach

MESSE „FASZINATION MODELLBAU“

MULTIKOPTER

ALS GROSSES NEUES THEMA



Für die Flugvorführungen gab es reichlich Platz

Eigentlich steht die zweitgrößte Modellbaumesse „Faszination Modellbau“ in Friedrichshafen der größten Messe der Welt in Dortmund in nichts nach. Der Standort Dortmund profitiert zwar von seinem sehr viel dichteren Einzugsgebiet gegenüber der am Bodensee gelegenen Messe. Doch im Gegensatz dazu scheint, gemessen an den Aktivitäten, an den Direktverkaufsständen am See eine größere Kaufkraft zu wirken.

An der 15. Messe vom 28. bis 30. Oktober beteiligten sich 384 Aussteller in sieben Messehallen und zogen immerhin gut

50.000 Besucher an. Die Ausstellungsfläche und die Besucherzahlen vergrößern sich von Jahr zu Jahr seit der Gründung 2001.

Seit dem Euro-Verfall ist es schon lange kein Geheimnis mehr, dass Schweizer Modellbau-Freaks besonders gerne in der messelosen Zeit im Grenzgebiet zwischen Konstanz und Freiburg, bevorzugt auf deutscher Seite, einkaufen. Doch nicht selten überbieten sich auf der Messe die Händler und besonders die mit ihrem parallelen Versandhandel und mit besonders lukrativen Preisen. Ein weiterer Kauf-

anreiz erfolgt durch Flugvorführungen in den Hallen und auf dem zum Flughafen gehörenden Freigelände.

Erstmals ein FPV-Air-Race

Vollkommen im Trend liegen die Angebote für Multikopter. Diesem wurde die Messeleitung dieses Jahr auch erstmals mit einem FPV-Air-Race in Halle A7 gerecht. Eine weitere Indoor-Präsentation fand traditionsgemäß im Foyer West statt. Das Rennen um die stärkste Modellbausparte haben die Flugmodeller längst unter anderem auch mit der Belegung in der größten der Messehallen, der A1, gewonnen. Die bietet mit 10.000 Quadratmetern gegenüber Dortmund sogar 1.700 Quadratmeter mehr Fläche.

Auch die Möglichkeiten, besonders für die Displays der Jet- und Speedmodelle, auf der 2.356 Meter lange Start- und Landebahn, sind am Flughafen Friedrichshafen-Löwental ungleich höher.

Mit Spannung erwartet wurde im Atrium des Foyers West der Start der Minions, Lieblinge aller Kids und bekannt aus Film und Fernsehen. Dank beweglicher Arme und Beine wurde ihr Höhenflug zu einem Spektakel für große und kleine Besucher. Zu passenden Klängen schwebten neben den gelben Animations-Stars zahlreiche



Multikopter waren der große Renner auf der Modellbaumesse



Auch Nachbildungen historischer Segelflugzeuge waren zu sehen

kreative Eigenbauten, RC-Showflyer und RC-Elektro-Flugmodelle in der Indoor-Flugzone und gaben koordinierte Vorstellungen im Zickzackflug zum Besten.

Martin Münster steuerte seine Maschine sogar hinter dem Rücken und bot damit eine beeindruckende Show mit seinem Flugzeug.

Flugschau „Stars des Jahres“

Auf dem Flugfeld nutzen die Luft-Air-tisten bei der Flugschau „Stars des Jahres“ die hervorragenden Wetterbedingungen und das riesige Platzangebot unter freiem Himmel, um ihr Können voll auszuleben. Dabei galt das Motto „Geht nicht, gibt's nicht!“ Platz brauchte zum Beispiel Gernot Bruckmann mit seiner Fokker im Maßstab 1:1,5 und einer Spannweite von 4,8 Metern. Er sorgte unter viel Jubel dafür, dass das Publikum seine Maschine in jeder Lage fotografieren konnte.

Schöne Unterhaltung zeigten auch die Oldie-Flieger, Segler und Powerjets, die sich in Korkenziehern vom Himmel abwärts schraubten, um gleich wieder voll

durchzustarten. Weltmeister, Europameister und Deutsche Meister saßen hier am Steuerknüppel und zeigten Kunstflüge. Zudem waren zwei Zeppeline im Einsatz. Das hielt die Flugshow aber nicht auf, denn die Zeppeline warteten, bis die Luftkünstler ihre Vorstellung beendet hatten, um dann hautnah an den Zuschauern vorbei zu schweben und auf dem Flugfeldzulanden – ein besonderes Erlebnis für die Modellflieger und das Modellflugpublikum gleichermaßen.



Die nächste „Faszination Modellbau“ findet vom 3. bis 5. November 2017 in Friedrichshafen statt.

Text und Fotos:
Hellmut Penner/Messe Sinsheim

38. GRAUPNER-BODENSEE-CUP UND DEUTSCHE MEISTERSCHAFT DER WASSERFLIEGER NILS BRÜCKNER HOLT SICH DEN TITEL



Die Bestplatzierten bei der DM in der Klasse F3A-W (v. l.): Martin Biller, Nils Brückner, Georg Thanner

Man rief, und es kamen die Piloten aus Deutschland, der Schweiz und Frankreich zum Wettbewerb der Deutschen Meisterschaft im Motorkunstflug F3A-W und Semi Scale F4H-W – eine eingeschworene Gesellschaft der sogenannten „Wasserflieger“.

Im Naturbad Hagnau am Bodensee fand am 17./18. September unter der Leitung von Martin Biller und Jürgen Mecking beim austragenden Verein der MFG Markdorf eine Veranstaltung der besonderen Art statt. Als Zuschauer konnte man nur begeistert sein. Insbesondere die teilweise historischen Scale-Modelle waren für Augen und Herz ein Genuss.

Schon am Freitag reisten die ersten Piloten an, um noch ein paar Trainingsflüge zu absolvieren. Abends im Bistro des Strandbades stimmte man sich schon mal auf die Tage ein. Am Samstag folgte ein pünktliches Briefing. Das Flugprogramm wurde aus Sicherheitsgründen angepasst, da es doch recht windig war. Das Zwischenwassern fiel aus, und die Fahrten zum Start und die Rückfahrt wurden nicht bewertet.

Abbruch in der Semi Scale Klasse

Es wurde je ein Durchgang für F3A-W mit 16 Piloten und Semi Scale F4H-W mit acht Piloten geflogen. Der zweite Durchgang F3A-W wurde wegen besseren Wetterbedingungen mit dem kompletten Programm durchgezogen. Beim zweiten Durchgang der Semi Scale Klasse F4H-W fand dann leider ein Abbruch statt. Das Wetter prägte auch weiterhin den Wettbewerb. Es konnte aber das gemütliche Beisammensein bei gutem Essen am Samstagabend nicht beeinträchtigen.

Die am Sonntag angesetzte Komplettierung des zweiten Durchgangs in Semi Scale fand wegen der immer noch schlechten Wetterbedingungen nicht statt. Da bei den Semi Scale Teilnehmern aber auch die Baubewertung der Modelle

miteinfluss, konnte eine Gesamtbewertung aufrechterhalten werden.

Bereits um 11 Uhr fanden die Siegerehrungen statt. Es gab eine Gesamtwertung für den Graupner-Bodensee-Cup und eine für die Deutsche Meisterschaft sowie eine separate Wertung für Semi Scale.

Dank an den ausrichtenden Verein

Neuer Deutscher Meister in F3A-W ist Nils Brückner mit 1997 Punkten. Vizemeister wurde Georg Thanner mit 1874 Punkten, den dritten Platz belegte Martin Biller mit 1855 Punkten. Herzlichen Glückwunsch an die Piloten.

Ein herzlicher Dank geht auch an den ausrichtenden Verein mit seinen vielen Helfern und den Punktwertern. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung, trotz widriger Wetterbedingungen. Man sieht sich im kommenden Jahr wieder!



Weitere Ergebnisse gibt es online unter <http://modellflugimdaec.de/leistungssport/motorkunstflug/f3a-w> und unter www.mfg-markdorf.de

Text: Reimund Schwitalla
Foto: MFG Markdorf

FLUGSHOW UND NOCH VIEL MEHR

Rund um die Flugwerft Oberschleißheim war einiges geboten

Kürzlich hat der Luftsport-Verband Bayern (LVB) wieder seine Modellflugtage veranstaltet. Erstmals gab es während der Modellflugtage in und um die Flugwerft Oberschleißheim am Sonntag auch eine Ausstellung von Flugmodellen aus den 80er-Jahren. In der Wright-Galerie hatten Stefan Kraft und seine Helfer fast 40 Flugmodelle auch mit historischen Fernsteuerungen und den Utensilien aus der damaligen Zeit aufgebaut. Die Firma Sky Aviations hatte Retromodelle der damaligen Wettbewerbsklasse RC-1 mitgebracht und bot Retro-Nachbauten zum Sonderpreis an.

Die Aischtalstörche vom Gymnasium Höchststadt hatten wieder viel damit zu tun, rund um die Fliegerei etliches zu erklären. Warum fliegt ein Flugzeug, oder wie klappt es mit den Luftwellengleitern? Dies und vieles mehr war am Stand zu erfahren und selbst zu testen.

Diesmal nur am Samstag wurde der traditionelle Flohmarkt veranstaltet, der sehr viele Verkäufer anzog. Selbst der kleine Nebenraum musste wieder genutzt werden, obwohl der fliegende Luftposthändler seinen Stand in der Händlermeile im Außenbereich aufgebaut hatte. Dort

präsentierten sich die Helischule Gonzales, die Firma CMD und Yakair 55.

Viele Angebote auch für Kinder und Jugendliche

Die Raketenmodellflieger im LVB hatten nicht nur ihren Infostand aufgebaut, sondern bastelten mit Kindern und Jugendlichen auch funktionstüchtige Raketen. Diese wurden im Außengelände ausgiebig getestet. Einen Bastelstand für Wurfgleiter und eine große Tombola gab es im Pavillon „Modellfliegen in Bayern“ des LVB. Hier konnten sich Interessierte auch viele Informationen rund um den Modellflug holen, aktuell besonders gefragt war der Infoflyer über Multikopter.

In der Flugshow gab es eine Vorführung von Multikoptern inkl. Kopterfliegen mit einer Videobrille, FPV genannt. Das fliegende Luftfahrtmuseum, zum Beispiel mit Nachbauten aus der Zeit des Ersten Weltkrieges, war vertreten, zudem waren moderne Wettbewerbsmodelle zu bestaunen. Auch bei den Hubschraubern gab es die ganze Palette vom Scalemodell bis zum 3-D-Speed-Hubi. F-Schlepp mit Großseglern und das größte Flugmodell, ein Fokker Dreidecker, wurden von den Zuschauern ebenso bestaunt und beklatscht wie Kunstflugzeuge von Groß bis Klein. An den beiden Tagen hatten sich jeweils etwa 50 Piloten auf dem Fluggelände des Museums eingefunden.

Es gilt Dank zu sagen an die Mitarbeiter der Flugwerft Schleißheim, der Außenstelle des Deutschen Museums, die wieder eine perfekte Infrastruktur zur Verfügung gestellt hatten. Vielen Dank auch an alle Helfer, die sich für die LVB-Modellflugtage ehrenamtlich engagierten.

– Anzeige –

LX

navigation
GERMANY

ZEUS / EOS / ERA / EOS 80 / ERA 80
Zeus 528 / HELIOS / Funk&Transponder

Angebot
für BWLV Vereine/Mitglieder
Funkgerät Dittel/TQ KRT-2
57mm Rundausschnitt



1.009,- € (inkl. 19% MWST)
inkl. Frequenzladung, zzgl. Porto

<http://de.lxnavigation.com/krt2bwlv>



Fam. Dieter Schwenk
Tel. 07381/938760
schwenk@lxnavigation.com
<http://de.lxnavigation.com>

Text und Foto: DAeC

VERTRETUNG DES MODELLFLUGS AUF EUROPÄISCHER EBENE

GRÜNDUNG DER EUROPEAN MODEL FLIGHT UNION

Am 28. Oktober 2016 haben sich im Rahmen der Messe „Faszination Modellbau“ in Friedrichshafen Vertreter der Modellflugsparten von elf innerhalb von Europe Air Sports (EAS) organisierten nationalen Luftsportverbänden getroffen.

Ziel dieses Treffens war die Schaffung einer Vertretung des Modellflugs auf europäischer Ebene, die alle Belange des Modellflugs im Rahmen der europäischen Regulierung vertreten soll. Der aktuelle Schwerpunkt ist dabei die „Prototype Commission Regulation on Unmanned Aircraft Operations“.

Die Initiative dazu ging von Vertretern des nationalen Aero-Clubs von Österreich, der Schweiz und Deutschland aus, basierend auf bereits existierenden Aktivitäten und Initiativen der British Model Flying Association (BMFA). Der Einladung zu diesem Treffen in Friedrichshafen folgten insgesamt 27 durchweg sehr hochrangige Vertreter aus Großbritannien, Frankreich, Dänemark, Schweden, Norwegen, den Niederlanden, Belgien, der Schweiz, Österreich, Luxemburg und Deutschland.

Die eingangs angedachten Szenarien der Organisationsform einer solchen Vertretung waren entweder die Schaffung einer Gruppe innerhalb von EAS oder die Gründung eines unabhängigen Verbandes, der dann Mitglied bei EAS wird.

Die EMFU wurde als unabhängiger Verband konzipiert

Als Organisationsform wurde die Form des unabhängigen Verbandes gewählt, da damit innerhalb einer offenen Organisationsform auch Nichtmitgliedern von EAS oder nationalen Luftsportverbänden eine Mitgliedschaft offensteht. Es sind alle Modellflugverbände Europas eingeladen, der European Model Flight Union (EMFU) beizutreten und an der Gestaltung der Zukunft des Modellflugs in Europa mitzuwirken. Die Mitgliedschaft bei EAS ist dabei unabdingbar.

Ferner soll die EMFU auch anderen Zielgruppen wie beispielsweise Herstellern

und Luftraumnutzern außerhalb des Modellflugs offenstehen.

Während des Meetings wurde mit Unterstützung und Zustimmung der großen Mehrzahl der anwesenden Vertreter die European Model Flight Union gegründet.

Ziele der EMFU sind die Vertretung der Belange des Modellflugs in allen Bereichen im Rahmen der Regulierung und des politischen Systems der Europäischen Union und die Zusammenarbeit mit außereuropäischen Modellflugverbänden sowie die Mitgliedschaft bei EAS.

Projektgruppe wird sofort aktiv

Da die vollständige Implementation eines europäischen Verbandes mit Erledigung der damit verbundenen formalen Angelegenheiten einige Zeit in Anspruch nehmen wird und durch den bestehenden Zeitdruck hinsichtlich der notwendigen Aktionen bezüglich der EASA Prototype Regulations de facto keine Zeit bleibt, wurde seitens der Versammlung eine Projektgruppe bestimmt, die im Namen der EMFU sofort aktiv werden kann. Dazu wurden zwei Personen benannt, die innerhalb der EAS, der EASA (European Aviation Safety Agency/Europäische Agentur für Flugsicherheit) und der FAI engagiert und etabliert sind. Es sind David Phipps, Geschäftsführer der British Model Flying Association (BMFA), und aktiv bei EAS und der EASA, sowie Bruno Delor, Präsident der Fédération Française d'Aéro Modélisme (FFAM) und Vizepräsident der FAI Aeromodelling Commission (CIAM).

Diese sind beauftragt, innerhalb der EASA beispielsweise in Expertengruppen aktiv zu werden und die Interessen des Modellflugs zu vertreten.

Die konstituierende Sitzung ist für April 2017 geplant

Mit der Erledigung der formalen Angelegenheiten zur Implementation der EMFU sind der ÖAeC und der DAeC beauftragt worden. Die konstituierende Sitzung der EMFU ist für April 2017 im Rahmen einer FAI-Tagung geplant.

Durch die Gründung der EMFU wird auf europäischer Basis eine Vertretung der rund 500.000 organisierten Modellflug-sportler geschaffen, die es in dieser Form bisher nicht gab. Da bisher der Modellflug europaweit nationalem Recht unterlag, waren die Berührungspunkte zwischen dem Modellflug und dem europäischen Luftrecht sehr begrenzt. Durch die anstehende Erweiterung der Zuständigkeit der EASA auf den Bereich der Luftfahrzeuge unter 150 Kilogramm hat sich diese Situation aber grundlegend geändert, und die Notwendigkeit einer schlagkräftigen Vertretung des Modellflugs auf europäischer Basis ist aktuell gegeben.

Der Modellflug ist mit circa 500.000 Modellfliegern übrigens die größte Gruppe im europäischen Luftsport.

Text: Frank Tofahrn,
Bundeskommision Modellflug

– Anzeige –



Headset der Spitzenklasse für höchste Ansprüche. Mit und ohne Bluetooth. Lieferbar in verschiedenen Ausführungen.

ab € 995,--

Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an.

FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF
City Airport ✚ 68163 Mannheim
Tel. 0621 - 412408 ✚ Fax 0621 - 416759
www.friebe.aero ✚ info@friebe.aero

RED BULL AIR RACE

MATTHIAS DOLDERER

IST WELTMEISTER!

In Spielberg flogen die Piloten vor beeindruckender Kulisse



Endlich geschafft: Matthias Dolderer feiert seinen Weltmeistertitel

Für BWLV-Mitglied Matthias Dolderer ist ein Traum wahr geworden: Der 46-jährige Tannheimer hat den Gesamtsieg im Red Bull Air Race 2016 geholt und sich somit zum Weltmeister gekrönt.

Insgesamt absolvierte Dolderer acht Rennen in der Serie, die gerne als Pendant zur Formel 1 im Autorennensport bezeichnet wird. Die Rennen fanden – nach dem Auftakt im März in Abu Dhabi – in Spielberg (Österreich), Chiba (Japan), Budapest (Ungarn), Ascot (GB), am Lausitzring (D), in Indianapolis (USA) und Las Vegas (USA) statt.

Zum Abschluss durfte Matthias Dolderer leider nicht noch einmal zeigen, welche Kräfte in ihm und seinem Sportflugzeug stecken: Wegen heftiger Winde musste das Saisonfinale der Red-Bull-Air-Race Weltmeisterschaft in Las Vegas am 15./16. Oktober abgebrochen werden. Windgeschwindigkeiten von mehr als 55 Stundenkilometer machten ein reguläres Rennen mit fairen Bedingungen für alle Starter unmöglich.



Beim Rennen am Lausitzring am 3./4. September schaffte es Matthias Dolderer auf den zweiten Platz

Somit blieb Matthias Dolderer der Traum vom vierten Saisonsieg zwar verwehrt, der Weltmeistertitel war dem Sportpiloten aber nach seinem Sieg in Indianapolis eh nicht mehr zu nehmen. „Ich bin super-



Auftakt der Rennserie war am 11./12. März in Abu Dhabi



Mentale Vorbereitung vor dem Rennen: ein absolutes Muss für Matthias Dolderer



Typisch für Matthias Dolderers Maschine: das Winglet mit der Nummer 21



Matthias Dolderer hat eine große Fangemeinde und muss viele Autogramme schreiben

froh, dass wir den Titel schon in Indy klarmachen konnten“, erklärte Dolderer nach der Siegerehrung. „Denn sonst wären wir hier kampflös Weltmeister geworden.“ Und das wäre der wahrlich märchenhaften Meisterschaft einfach nicht würdig gewesen.

Matthias Dolderer erlebte rückblickend eine Saison, wie man sie sich nicht besser hätte ausmalen können: Im April durfte er im österreichischen Spielberg erstmalig in einem Rennen der Red-Bull-Air-Race Serie ganz oben auf dem Podest stehen, sechs Monate später kürte er sich mit seinem dritten Saisonsieg in Indianapolis zum Weltmeister. „So schwer wie die Trophy ist, so viel Last ist mir in Indianapolis von den Schultern gefallen“, erklärte Dolderer nach der finalen Siegerehrung in Las Vegas.

Nur bei einem einzigen der sieben gewerteten Rennen stand er nicht auf dem Podium. Und ganz nebenbei ist er der erste Deutsche überhaupt, der in der ultimativen Motorsportserie der Lüfte den Titel holt. „Das ist ein tolles Gefühl“, freut sich der ehrgeizige Sportpilot. „Und eine Bestätigung für das ganze Team, dass sich die harte Arbeit ausgezahlt hat.“

Der BWLV ist stolz auf sein erfolgreiches Mitglied, gratuliert seinem Weltmeister ganz herzlich zu dieser herausragenden Leistung und freut sich auf viele weitere, hoffentlich unfallfreie, spannende Rennen mit Matthias Dolderer!

Text: Object Carpet/red.
Fotos: Red Bull Content Pool



Bei der BWLV-Mitgliederversammlung erhielt Matthias Dolderer von Präsident Eberhard Laur (rechts) die Goldene Leistungsplakette für besondere fliegerische Höchstleistungen. Dolderer ist seit 2007 Mitglied im BWLV

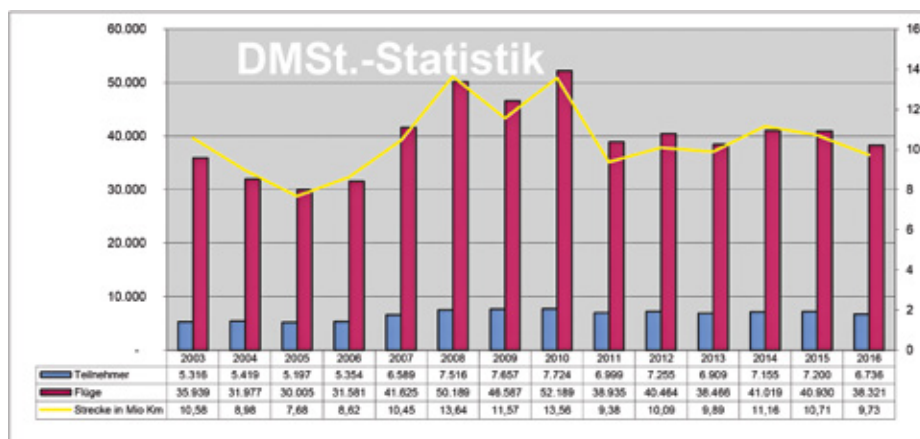


DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IM STRECKENSEGELFLUG DAS JAHR DER GROSSEN STRECKEN

Das war kein optimales Saisonwetter für die Segelflieger. Aber einige Tage boten beste Bedingungen für richtig große Strecken. Mehr als 40 1.000-Kilometer-

Flüge wurden zur Deutschen Meisterschaft im Streckensegelflug (DMSt) eingereicht.

Der Breitensportwettbewerb schloss 2016 mit einem leichten Minus ab: 6.700 Piloten reichten mehr als 38.000 Flüge zur Wertung ein. Insgesamt legten sie dabei knapp 10 Mio. Kilometer zurück.



Kontakt:
BuKo Segelflug, segelflug@daec.de,
Telefon: 0531 23540-51
Die Gesamtwertung der DMSt ist unter „Segelflug“ in der Rubrik „Breitensport/DMSt“ auf www.daec.de veröffentlicht.

Text und Grafiken: DAeC

VEREINSWERTUNG 2016

	Punkte	Club	km	Flüge	Piloten
1	223.659,89	SFZ Königsdorf (DE / BY)	232.347,19	719	90
2	167.678,86	AFZ Unterwössen (DE / BY)	163.854,89	552	56
3	163.444,35	HAC Boberg (DE / HH)	157.925,83	479	66
4	153.730,62	LSV Burgdorf (DE / NI)	148.040,05	480	53
5	136.855,87	SFG Donauwörth-Monheim (DE / BY)	136.396,51	415	37
6	135.213,54	FCC-Berlin (DE / BL)	130.663,41	438	45
7	129.287,05	FK Brandenburg (DE / BB)	118.386,18	433	37
8	124.809,33	LSV Gifhorn (DE / NI)	122.610,73	398	46
9	123.065,26	SFZ Aachen (DE / NW)	117.891,52	443	53
10	119.894,12	LSR Aalen (DE / BW)	121.382,89	364	38

DMST 2016 IM BWLV

(ENDWERTUNG VOM 30. SEPTEMBER 2016)

EINZELWERTUNG

Offene Klasse

Platzierung im BWLV	Bundesweite Platzierung	Name	Verein	Punkte
1	10	Eberhard Kollmar	AC Göppingen-Salach	2680,21
2	11	Harry Bader	Aero-Club Klippeneck	2612,23
3	17	Steffen Lindenmaier	FLG Fellbach	2362,76

Doppelsitzer-Klasse

Platzierung im BWLV	Bundesweite Platzierung	Name	Verein	Punkte
1	1	Jürgen Kleber	LSV Münsingen/Eisberg	3069,49
2	7	David Weber	SFG Spaichingen/Aldingen	2493,52
3	17	Helge Loschan	SFG Reiseltingen	2069,82

18m-Klasse

Platzierung im BWLV	Bundesweite Platzierung	Name	Verein	Punkte
1	2	Michael Schlaich	LSV Schwarzwald	3326,08
2	3	Kurt Renner	SFG Singen	3299,16
3	12	Dietmar Scheulen	SFG Markdorf	2904,07

Standardklasse Junioren

Platzierung im BWLV	Bundesweite Platzierung	Name	Verein	Punkte
1	1	Clemens Pape	FSV Unterjesingen	3141,56
2	2	Toni Kittler	FSV Mössingen	2970,02
3	4	Alexander Schmid	AC Baden-Baden	2682,72

15m-Klasse

Platzierung im BWLV	Bundesweite Platzierung	Name	Verein	Punkte
1	1	Alexander Späth	AC Esslingen	3426,51
2	3	Günter Kölle	FG Schwäbisch Gmünd	2912,16
3	4	Anja Kohlrausch	LSV Weinheim	2876,97

Clubklasse Junioren

Platzierung im BWLV	Bundesweite Platzierung	Name	Verein	Punkte
1	10	Henrik Theiss	FLG Grabenstetten	2568,99
2	12	Marco Barth	LSG Bietigheim-Lauffen-Löchgau	2482,78
3	13	Philipp Schnelle	AC Esslingen	2464,82

Standardklasse

Platzierung im BWLV	Bundesweite Platzierung	Name	Verein	Punkte
1	1	Clemens Pape	FSV Unterjesingen	3141,56
5	2	Toni Kittler	FSV Mössingen	2970,02
6	3	Gerhard Renner	SFG Spaichingen/Aldingen	2947,73

Frauen-Wertung

Platzierung im BWLV	Bundesweite Platzierung	Name	Verein	Punkte
1	1	Anja Kohlrausch	LSV Weinheim	2876,99
2	12	Nadja Eisenmenger	FSG Ludwigsburg	1747,15
3	14	Cornelia Schaich	SC Stuttgart	1679,09

Clubklasse

Platzierung im BWLV	Bundesweite Platzierung	Name	Verein	Punkte
1	11	Henrik Theiss	FLG Grabenstetten	2568,99
2	15	Marco Barth	LSG Bietigheim-Lauffen-Löchgau	2482,78
3	16	Philipp Schnelle	AC Esslingen	2464,82

MANNSCHAFTSWERTUNG

Junioren Baden-Württemberg

Platzierung im BWLV	Bundesweite Platzierung	Verein	Pilot 1	Pilot 2	Pilot 3	Punkte
1	5	AC Esslingen	Philipp Schnelle	Jan Ultsch	Gerrit Neugebauer	2586,22
2	7	FSV Mössingen	Toni Kittler	Jonas Krautter	Lena Kittler	2388,76
3	10	Akaflieg Stuttgart	Lukas Schleiner	Bertram Zillesen	Paul von Bieberstein	2315,32

Offene/18m-Klasse

Platzierung im BWLV	Bundesweite Platzierung	Verein	Pilot 1	Pilot 2	Pilot 3	Punkte
1	3	LSR Aalen	Günter Schwarzbich	Roland Rittner	Hans Obermayer	3860,76
2	8	LSV Schwarzwald	Michael Schlaich	Martin Kühn	Markus Schweizer	3162,29
3	18	FG Wolf Hirth	Tilo Holighaus	Albert Kießling	Eberhard Schott	2808,28

Standard-/15m-Klasse

Platzierung im BWLV	Bundesweite Platzierung	Verein	Pilot 1	Pilot 2	Pilot 3	Punkte
1	2	LSR Aalen	Thomas Mannal	Peter Aigen	Siegfried Krauss	3019,31
2	4	FG Schwäbisch Gmünd	Günter Kölle	Joachim Koch	Bastian Hörber	2890,71
3	5	SFC Schwäbisch Hall	Dietrich Sinn	Felix Hüfner	Fabian Mugele	2684,16

Club-/Doppelsitzer-Klasse

Platzierung im BWLV	Bundesweite Platzierung	Verein	Pilot 1	Pilot 2	Pilot 3	Punkte
1	12	LSV Münsingen/Eisberg	Jürgen Kleber	Paul Jenny	Dirk Nething	2681,76
2	19	LSG Rheinstetten	Nina Heide	Marcel Hanke	Alexander Muckenhirn	2493,08
3	24	FG Schwäbisch Gmünd	Tobias Ladenburger	Martin Balzer	Kai Kunze	2349,04

VEREINSWERTUNG

Vereinswertung

Platzierung im BWLV	Bundesweite Platzierung	Kilometer	Verein	Flüge	Piloten	Punkte
1	10	121.382,89	LSR Aalen	364	38	119.894,12
2	13	107.378,80	AC Esslingen	325	29	107.532,62
3	15	102.312,64	LSV Schwarzwald	343	36	99.576,56

FLIEGENDES DENKMAL WEIHE WIEDER IN DER LUFT

IN EINER LAUTLOSEN ZEITREISE ÜBER DER ALB

Die von Walter Eisele angemahnte Funkdisziplin im adler 10/2016 wird in der kommenden Saison wieder nicht eingehalten. Ein Grund kann ein Flugzeug sein, welches manchen Piloten vermuten lassen könnte, aus Versehen in einer Zeitreise gelandet zu sein: die Weihe. Warum die „Erscheinung“ mehr mit Baden-Württemberg zu tun hat, als auf den ersten Blick erkennbar ist, beschreibt der Buchautor, Pilot und Oldtimerfan Peter Ocker.

Bei ihrem ersten Auftritt 1938 war schon absehbar, dass die Weihe ein sehr gelungener Entwurf war. Für den Mannheimer Holzimporteur Karl Schwyer entworfen, setzte der Konstrukteur Hans Jacobs seine Denkweise erneut um. Während das Einzelstück Fafnir in einer Serienversion zum Rhönadler wurde und dem Poppenhausener Unternehmer Schleicher zur Grundlage seines geschäftlichen Erfolges reichte, war die Weihe eine Vereinfachung des Knickflüglers Reiher und nach dem Rhönsperber das neue Aushänge-

schild aus Mannheim. Die älteste erhaltene Weihe stammt aus dem Holzwerk Schwyer und hängt heute im finnischen Luftwaffenmuseum.

Während des Zweiten Weltkriegs entstanden die meisten Weihen in Darmstadt und in Schweden, während nach dem Krieg das Muster in Frankreich, Spanien, Jugoslawien, der Schweiz und in der jungen Bundesrepublik weitergebaut wurde. Zahllose Rekorde und Weltmeisterschaftstitel wurden mit der Weihe errungen.

Das Flugzeug war „Liebe auf den ersten Blick“

Für mich war es das Traumflugzeug und „Liebe auf den ersten Blick“, und nach fünfjähriger Suche konnte ich 1994 ein solches Holzflugzeug erwerben. Trotz intensiver Pflege blieb jedoch die Notwendigkeit einer Grundüberholung nicht aus, sodass 2009 das Winterprojekt „neu bespannen“ anstand. Doch schon die Suche nach einer geeigneten, für den



Was für ein Uhrenladen: der originale Instrumentensatz mit künstlichem Horizont



Erster Ausflug der grundüberholten Weihe über der Schwäbischen Alb

Holzflugzeugbau geeigneten Werkstatt, zeigte finanzielle Herausforderungen auf. Die neun Meter langen und 1,6 Meter tiefen Flügel waren kaum unterzubringen. Nach objektiver Einschätzung der Möglichkeiten wurde es dann Plan B: eine Beauftragung der Arbeiten in einem Luftfahrttechnischen Betrieb (LTB).

Im bayerischen Walchshofen bei Aichach arbeitete fortan der LTB von Christian Fröhlich an der neuen Großbaustelle. Denn die eine oder andere notwendige Ausbesserung im Holz, gut versteckt unter der Bespannung, verschlang ebenso Arbeitsstunden wie Forderungen des Prüfers und vor allem der selbst gesetzten Ansprüche des Eigentümers. „Wenn scho, nau glei g’scheit“, war die Devise, und so wurden unschöne Reparaturstellen, wellige Ruder, unschöne Endleisten und ein Cockpit der 80er-Jahre gleich mitangepackt.

Die meisten Arbeiten sieht man heute nicht mehr, und gerade, wenn es zum Schluss schnell gehen musste, trat ich auf die Bremse: Schließlich machen die letzten fünf Prozent der Arbeit über 95 Prozent der Optik aus. Das ist bei echten, aber auch bei Modellfliegern so!

Sechs Jahre hat die Grundüberholung insgesamt gedauert

Nicht weniger als sechs Jahre sollte es dauern. Allein zwischen Ende der Lackarbeiten bei den LTB Sammet und Eicheldörfer und dem jetzigen Aussehen vergingen sechs Monate, mit stundenlangen Detailrecherchen zur authentischen Bemalung, Instrumentierung und weiteren

Details. Dank des Denkmalstatus in Baden-Württemberg segnete das Luftfahrtbundesamt (LBA) eine Anbringung des regulären Kennzeichens am Rumpfe ab. Die lange Kennung, eigentlich eine reine Dekoration, hat ihr Vorbild in einer Weihe, die 1943 auf dem Hornberg flog. Im Kennzeichen ist daher die Heimat Baden-Württemberg, der damalige Luftgau Nr. 15, enthalten. Eine Reminiszenz an eine schlimme Zeit? Mitnichten, eine Erinnerung an die Zeit, in der die meisten Weihe flogen, der Segelflug eine enorme Verbreitung erfuhr und natürlich an die Flugschule Hornberg.

Während der Erstflug an einem kalten Februar-Samstag 2016 in Heubach erfolgte, ging es danach für die Feinarbeiten erneut in die Werkstatt. Seit Juli wird geflogen, normalerweise von Aalen-Elchingen aus, aber gelegentlich auch auf Flugtagen wie in diesem Jahr auf der Hahnweide oder auf der Wasserkuppe. Also in der kommenden Flugsaison Augen auf: Ein langsames Holzflugzeug ist über der Alb unterwegs! Fotografieren ist erlaubt, aber bitte nicht zu nahekommen, denn die alte Dame des Segelfluges ist trotz 18 Meter Spannweite sehr agil. Und sie ist sichtbar, nicht nur wegen des roten Streifens am Heck sondern auch wegen „Flarm inside“. Beides war schon vor dem berechtigten Aufruf von Walter Eisele im Adler 10/2016 gesetzt.

Mehr Informationen auf der Internetseite des Autors

Auf der Internetseite www.peterocker.de/aktuelles/weihe-d-0700 ist ein 24-seitiges

pdf-Dokument mit dem Titel „Lebenslaufdokumentation Weihe D-0700“ zum kostenlosen Download verfügbar, in welchem sich für jeden Geschichtsinteressierten, aber auch Werkstattleiter und Flugzeugbauer jeder Art eigene Erlebnisse wiederfinden können. Es gibt wertvolle Hinweise und lässt jeden Leser auf die Entdeckungsreise im Inneren eines alten Holzflugzeuges gehen.

Die Seite gibt auch Einblicke in das zweibändige Buch „Hans Jacobs – Pionierleben im Flugzeugbau“, in welchem das Leben und Werk des genialen Flugzeugkonstruktors (der eigentlich gelernter Schiffsbauer war) reich bebildert und gut recherchiert beschrieben wird. Wer also noch ein Weihnachtsgeschenk braucht, um es auf dem Umweg über den Ehepartner selbst unter dem Baum zu finden, findet es dort.

Die Grenze zwischen Enthusiasmus und Wahnsinn ist bei Segelfliegern, vor allem bei jenen mit alten Flugzeugen, fließend. Aber man kann damit ganz gut leben, denn es ist auch Lebensqualität – in diesem Fall sogar „Flugqualität“. Und sie ist ansteckend, denn auch im Raum Tübingen wird es in der kommenden Saison zur Sichtung von einer oder sogar zwei weiteren Weihe kommen. Willkommen zurück am Himmel, große Dame des Segelfluges!

Text: Peter Ocker
Fotos: Peter Ocker/Wolfgang Kizler

1. HAYINGER GUMMISEIL-WOCHENENDE

GUMMIHUNDE AM START



Insgesamt 18 Teilnehmer zwischen 19 und 75 Jahren waren beim Gummiseilwochenende in Hayingen dabei

Vom 14. bis 16. Oktober wurde dieses Jahr zum ersten Mal ein BWLV-Lehrgang zum Erwerb und Erhalt einer Gummiseilstartberechtigung in Hayingen veranstaltet. Insgesamt 18 Teilnehmer im Alter von 19 bis 75 Jahren zeigten reges Interesse an dieser historischen Startart. Auch vier Piloten aus der Schweiz scheuten die weite Anreise nicht, um daran teilhaben zu können. So waren der SG 38 des BWLV, das benötigte Gummiseil und die Startmannschaft (auch „Gummihunde“ genannt) von Freitagmittag an im Dauerbetrieb.

Bei dieser Startart wird das Segelflugzeug mithilfe eines Gummiseils, das zwei Startmannschaften (Gummihunde) von je mindestens sechs Leuten V-förmig vor dem Segelflugzeug aufspannen, ruckartig



Selbst die Jüngsten durften mal im SG 38 Probe sitzen

in die Luft (oder besser einen Hang hinunter) katapultiert. Das Hayinger Fluggelände sowie die dort vorhandene Infrastruktur boten hierfür ideale Bedingungen: sei es für den Gummiseilflugbetrieb mehrere hundert Meter eine kleine Senke hinab, oder auch für theoretische Einweisungen, Briefings und den gemütlichen Teil am Abend in unserer frisch renovierten Kantine. Zudem bestand die Möglichkeit für F-Schlepps mit dem SG 38, wofür unser UL-Schleppflugzeug vom Typ Savage Cruiser sich schon beim Flugplatzfest bewährt hatte.

Abwechselnd absolvierten alle Teilnehmer ihre erforderlichen Starts zum Erwerb und Erhalt ihrer Berechtigung, teils unter Wetterbedingungen, an denen sonst niemand ans Fliegen gedacht hätte. Speziell am Sonntagmorgen bot sich für die finalen Starts eine besondere Stimmung: Leichter Bodennebel lag über dem Flugplatz, was jedoch bei einer maximalen Flughöhe von geschätzt 1,5 Meter über dem Grund kein Hindernis war.

Der Nebel lichtete sich jedoch schnell, und die Piloten und ihre Helfer konnten die Veranstaltung bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein genießen. Bereits am Sonntagmittag hatten alle Teilnehmer die Berechtigung in der Tasche, sodass noch viel Zeit blieb, um



Der Schulgleiter SG 38 war pausenlos im Einsatz

den SG 38 ordnungsgemäß zu putzen und verstauen, was an sich schon ein Schauspiel ist.

Am Ende standen 49 Gummiseilstarts sowie fünf F-Schlepps mit dem SG 38 im Hauptflugbuch. Organisator Marius Fink zeigte sich überaus zufrieden mit dem gesamten Wochenende: „Es war ein voller Erfolg! Wir werden es auf jeden Fall im nächsten Jahr wiederholen“, kündigte das Schweizer Mitglied im LSV Hayingen an. Wie groß das Interesse an solch einem Lehrgang war, zeigte sich auch an den zahlreichen Besuchern, die das ganze Wochenende, sei es per Flugzeug aus der Luft als auch bodengebunden, dem Hayingener Fluggelände einen Besuch abstatteten.

Im nächsten Jahr plant der LSV, im Rahmen des 60-Jahr-Flugplatzjubiläums am Vatertag und auch am Flugplatzfest im September Gummiseilstarts durchzuführen und dem Publikum zu präsentieren. Der nächste Gummiseil-Lehrgang wird voraussichtlich vom 13. bis 15. Oktober 2017 stattfinden, nähere Informationen hierüber gibt es zu gegebener Zeit im adler.

Der Luftsportverein Hayingen bedankt sich bei allen Teilnehmern und Mitwirkenden für das unvergessliche Wochenende, sowie beim BWLV für die Bereitstellung des SG 38 und wünscht allzeit gute und sichere Flüge mit der neuen Berechtigung!

Text: Jens Holnaicher
Fotos: Daniel Steffen/Edgar Loschkin



Auf dem Programm standen auch fünf F-Schlepps

KUNSTFLUGLEHRGANG IN BLUMBERG

„DU MUSST DIR VORHER ÜBERLEGEN, WO DU HIN WILLST“



Die Teilnehmer beim Kunstfluglehrgang in Blumberg fanden hervorragende Bedingungen vor

Viele Kunstflugbegeisterte und solche, die es noch werden wollten, fanden sich kürzlich erneut beim Grund- und Weiterbildungslehrgang in Blumberg ein.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde begannen wir mit dem Aufrüsten der Flugzeuge. Uns standen zwei ASK 21, die „Salzlore“, der „Rollmops“ sowie zwei weitere ASK vom Übersberg zur Verfügung.

Entgegen aller Wetterprognosen wurde das Wetter stetig besser, sodass an jedem Tag geflogen werden konnte. Gegen Ende der Woche hatten wir

Hammer-Hochsommerwetter. Manche Teilnehmer mussten abends feststellen, dass Sonnencreme dringend nötig gewesen wäre.

Geschleppt wurde den ganzen Tag, mit der HA vom Klippeneck, der IM von Stahringen, aber die meisten Schleppts wurden mit dem neuen Turbo Falken der Blumberger und Martin Eibicht erledigt.

Wie jedes Jahr begannen die „Grundler“ zuerst mit den Einweisungen zum Rückenflug, um anschließend die schwierigen Figuren wie „Zwetschgoid“ und „7/18tel Rollenkreis mit Höhengewinn“ zu üben.

Das Wetter spielte bestens mit

Das tolle Wetter verlangte von den Fluglehrern Höchstleistung, ständig „mussten“ sie fliegen. Ihr Engagement machte sich bezahlt, am Ende der Woche sah man dann Loops, Rollen, Turns, Auf- und Abschwünge am Himmel über Blumberg.

Horst Havrda erklärte dann noch, wie man Figuren gekonnt sauber fliegt: „Du musst dir vorher überlegen, wo du hin willst. Dann steuerst du das Flugzeug dahin, und das geht in jeder Fluglage – ganz einfach!“ Viel Übung und hilfreiche Tipps sorgten dafür, dass alle Grundler am Ende der Woche ihre Prüfung bestanden und fortan selbstständig die schönste Art der Fliegerei genießen können.

Aber nicht nur die Grundler, auch die Weiterbilder kamen auf ihre Kosten. Es gab insgesamt fünf Leistungsabzeichen in Bronze, dreimal Silber und einmal Gold.

Für mich war es der zweite Lehrgang in Blumberg – und so viel gelernt und gelacht wie in dieser Woche habe ich selten im Cockpit. Mein herzliches Dankeschön geht an die vielen Helfer, nicht nur im Flugzeug, sondern auch hinter den Kulissen.

Text: Claus Philipp Denkinger
Foto: Pascal Betz

26. DOPPELSITZERWETTBEWERB IN BLUMBERG

GUTE MISCHUNG AUS ANFÄNGERN UND FORTGESCHRITTENEN

Unser Traditionswettbewerb im Segelkunstflug, als „Walters Dosi“ bekannt, wurde in diesem Jahr mit herrlichstem Wetter verwöhnt.

Hier messen sich „Anfänger“ mit gerade in der Woche davor erworbenem Segelkunstflugschein und Nationalmannschaftsmitglieder. Es wird ein gemeinsames Programm geflogen, danach wird

mit einer Zwischenwertung in Voll- und Halbacro geteilt.

Geflogen wird ausschließlich doppelsitzig auf ASK 21, wobei auch andere Schülungs-doppelsitzer zugelassen sind. Somit fliegen auch nicht so Geübte sicher in so manchen nicht ganz geläufigen Figuren wie Looping Rücken in Rücken und Turn 1/8 auf, 1/8 ab. Die Programme wurden

in stundenlanger Sitzung von der Jury zusammengestellt. Längere Diskussionen über Navigation waren die Folge.

Schleppilot Martin Eibicht machte seine Sache sehr gut

Geschleppt wurde ausschließlich mit dem neuen Turbofalken der Blumberger, Pilot Martin Eibicht, der mit superschnellen



Die strahlenden Sieger von „Walters Dosi“-Wettbewerb

Abstiegen seinem „Vorgänger“ schon sehr nah kam und somit die Schlepplzeiten verkürzte.

Verwöhnt wurden alle wieder von der Blumberger Küchenmannschaft, die in der Woche vorher schon fleißig geübt hatte und viele hungrige Flieger verwöhnte. Das obligatorische Gulasch wurde komplett verspeist, auch von den Kuchen war nichts mehr übrig.

In diesem Jahr war seit Langem mal wieder eine reine „Hexenmannschaft“ am Start und erfolgte sich nach Hexenmanier den zweiten Platz. Wie soll es auch anders sein: Erstens können Hexen fliegen,

zweitens muss der Himmel dazu nicht rosa sein (dies erleichtert es aber)!

Den dritten Platz belegte Hubert Schilling mit seiner Pilotin Nicole, die ihren Piloten lautstark nach Fluganweisungen ihres Bruders unterstützte. Ein ganzes Programm findet so auf dem Handrücken Platz. Prima, wenn man solche Kinder hat!

Robin Kemter holte sich den Sieg

Sieger wurde nach langem Training bei DM und WM Robin Kemter. Hier erkennt der Fachflieger den wahren Anspruch



Ein „Hexenteam“ auf dem zweiten Platz

des Dosi. Er darf im nächsten Jahr in die Jury, damit er den Wanderpokal nicht auf Dauer zu Hause haben darf, so ist das hier die Regel.

Der Wettbewerb findet immer am letzten vollen Wochenende im September statt und sollte eigentlich im Kalender eines Kunstfliegers nicht fehlen, genau wie der Segelkunstflug-Grundlehrgang in der Woche davor, ungeachtet des Wetters und der Bundestagswahlen.

Text: Barbara Gerckhardt/Horst Havrda
Fotos: Horst Havrda

Region 1 Rhein-Neckar-Enz

WALLDORFER JUNG-PILOTEN VERBUCHEN DOPPELERFOLG

Die Abteilung Segelflug des AeC Walldorf hat allen Grund zu feiern: Beim diesjährigen Vergleichsfliegen der nordbadischen Fliegergruppen hat der Verein in der Einzel- und Gesamtwertung Platz eins belegt. Bei den beiden Einzelwettbewerben in Weinheim und Malsch konnten sich die angehenden Segelfluggpiloten des Vereins gegen ihre Mitstreiter von fünf weiteren Luftsportvereinen durchsetzen. Marcel Stephan und Jakob Munder überzeugten dabei besonders und sicherten sich in der Gesamtwertung die Plätze eins und drei.



Der AeC Walldorf konnte beim nordbadischen Jugendvergleichsfliegen gleich zwei Erfolge für sich verbuchen

Platz zwei belegte der Weinheimer Pilot Tobias Schweikart. Ähnlich gut sah es in der Mannschaftswertung aus: Hierbei erfolgte sich das Team Walldorf 1 vor den beiden Mannschaften Weinheim 1 und 2 den begehrten Titel. Die zweite Walldorfer Mannschaft landete im Ranking der 14 Teams auf einem respektablen fünften Platz.

Ziel des Vergleichsfliegens ist es, dass die angehenden Segelflugschüler und frischen Scheininhaber ihr fliegerisches Können vor den Augen einer kritischen Fachjury – bestehend aus Fluglehrern aus der Region – unter Beweis stellen. Hierbei werden unter anderem ein sauberer Start an der Winde oder im Flugzeugschlepp, das korrekte Einhalten der Platzrunde, eine saubere Landeinteilung sowie das punktgenaue Aufsetzen in eine am Boden festgelegte Landezone bewertet – alles Phasen, in denen der Teilnehmer genug Momente hat, in denen er Fehler begehen kann, die am Ende wertvolle Punkte für den Sieg kosten können. Hohe Konzentration und fliegerisches Know-how sind also gefragt.

Lernen mit Spaßfaktor

Neben fliegerischer Präzision soll der Wettbewerb, der bereits auf eine lange

Tradition in Nordbaden zurückblickt, eines bringen: Spaß am Fliegen in einer geliebten Gemeinschaft. Das fliegerische Kräftemessen der jungen Piloten hat aber auch noch ein weiteres Ziel. Im Rahmen des Wettbewerbes lernen die Teilnehmer weitere Fluggelände der Region am Boden und aus der Luft mit all ihren Besonderheiten kennen, was ein wesentlicher und vorgeschriebener Bestandteil jeder Flugausbildung darstellt. So macht Lernen gleichzeitig auch noch Spaß!

Die siegreichen Teilnehmer und Mannschaften werden jeweils im Spätjahr standesgemäß im Rahmen des feierlichen Fliegerballs der nordbadischen Fliegergruppen für ihre sportlichen Leistungen geehrt.

Die Walldorfer Luftsportler beglückwünschen ihre Jungpiloten zu diesem tollen Erfolg und wünschen ihnen auch weiterhin allzeit gute Landungen.

Text und Foto: Manuel Löhmann,
AeC Walldorf

Region 3 Ostalb-Donau

FLIEGENDER PFARRER TRAUT DEGERFELD-PAAR



Glücklich vermählt: Cathrin Schempp und Boris Boley vom LSV Degerfeld

Da bekommt eine Flugplatz-Liebe Flügel: Cathrin Schempp (28) und Boris Boley (31) vom Luftsportverein Degerfeld haben geheiratet. Die standesamtliche Trauung fand im Schloss Lautlingen statt, die kirchliche in Hayingen in der St.-Vitus-Kirche. Der Pfarrer, der die beiden vermählte, war Karl Eiberle, ein Fliegerkamerad aus Bad Waldsee. Boris Boley ist erfolgreicher Strecken-Segelflieger im Verein, Cathrin stammt aus einer Luftfahrer-Familie, die ebenfalls auf dem Degerfeld verwurzelt

ist. Der LSV organisierte einen Sektempfang und baute den Duo-Discus vor der Kirche auf.

Text: Volker Rath
Foto: ArtPhotography Photostudio

Region 4 Alb-Mitte

FLIEGERHOCHZEIT IN KIRCHHEIM/TECK



Anja und Michael Eisele auf dem Weg ins Eheglück

Am 8. Oktober vermählten sich Anja Eisele, geborene Bräutigam, und Michael Eisele von der Fliegergruppe Neckartal Köngen in Kirchheim/Teck. Im Anschluss an die Trauung fand in der Villa Benz die Hochzeitsfeier statt. Dort wurde dann auch das obligatorische Segelflieger-Hochzeitsfoto im Duo Discus der Fliegergruppe gemacht. Die Fliegergruppe Neckartal Köngen wünscht dem jungen Paar alles Gute, viele schöne Flüge und allzeit gute Landungen!

Text und Foto: Bernhard Wolz,
FG Neckartal Köngen

Region 5 Oberschwaben-Bodensee

FSV RADOLFZELL FEIERT 50-JAHR-JUBILÄUM

Am 25. Mai 1966 war im Hotel Krone in Radolfzell die Geburtsstunde der Flugsportvereinigung Radolfzell. Aus der Taufe gehoben wurde sie vom Segelfluglehrer Karl Wollner, einem Mann, der sein Leben der Fliegerei gewidmet hatte, und 20 weiteren Gründungsmitgliedern.

Heute sind wir 130 Mitglieder, haben in Stahringen ein sehr schönes Fluggelände und verfügen über sieben eigene Flugzeuge zur Ausbildung und zur Nutzung durch unsere aktiven Piloten. Diese positive Entwicklung wollten wir natürlich gebührend feiern und luden deshalb am 10. September zu einem Fest auf unseren Flugplatz in Stahringen ein.

In feierlichem Rahmen begrüßte unser Vorsitzender Karl Gäng die vielen Ehren Gäste und führte uns in seiner Festrede die Entwicklung der vergangenen 50 Jahre vor Augen.

Enormer Aufwand beim Aufbau des Flugplatzes

Der Aufbau des Vereins und vor allem der Infrastruktur auf dem Flugplatz war mit einem Arbeitsaufwand verbunden, der aus heutiger Sicht fast unglaublich wirkt. Erst nach jahrelanger Arbeit konnte in dem früheren Riedgelände am 1. November 1969 der erste Start auf dem eigenen Flugplatz erfolgen. Bis dahin musste bei befreundeten Vereinen in der Umgebung geflogen werden. Ein langer Weg folgte bis zum heutigen Sonderlandeplatz EDSR und unserer aktuellen Ausstattung mit Flugzeugen.

Hermann Dietrich, als Gründungsmitglied ein Mann der ersten Stunde, hat diese Entwicklung als Fluglehrer, Ausbildungsleiter und Vorstandsmitglied maßgeblich mitgestaltet. Er wurde für diese Lebensleistung von Arno Breitenfeld, Präsidentsrat für Südbaden im BWLV, mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Der Verein erhielt überdies vom BWLV das „Ehrendiplom Wolf Hirth“ in Anerkennung der Verdienste um den Luftsport.

Monika Laule überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Stadt Radolfzell, und Hermann Buhl von der Gemeinde Stahringen. Monika Lang-Dahlke vom



Die „Alten Adler“ aus Radolfzell von 1969



Die jungen Besucher durften Flugzeuge basteln

Luftsportverband Baden brachte neben den Glückwünschen eine Zusage für einen Zuschuss und vom Badischen Sportbund den „Badischen Greif in Silber“ für 50 Jahre Mitgliedschaft. Mit einem Glas Sekt wurde der offizielle Teil der Feier beendet, und es folgten viele Gespräche in kleinerem Kreis.

Flugbetrieb für die Zuschauer

Bei bestem Wetter konnten wir auch viele Zuschauer begrüßen und ihnen unseren Flugbetrieb vorführen. Für die musikalische Unterhaltung war der Espasinger Musikverein zuständig und ertete viel Lob für die schmissige Musik.

An einem Infostand konnten sich Interessenten die Vereinsarbeit und die Möglichkeiten der Ausbildung zum Piloten

erklären lassen. Ein Team von erfahrenen Piloten stand bereit, um die ausgestellten Flugzeuge zu erklären. Und wer wollte, durfte auch mal im Cockpit eines Segelflugzeugs Platz nehmen. Unsere jungen Gäste konnten unter Anleitung ein Balsa-Segelflugzeug basteln und sofort ihre Flugkünste ausprobieren.

Angebote fanden großen Anklang

Sehr guten Anklang fanden die angebotenen Rundflüge mit einer DO27, einem historischen Bücker-Doppeldecker und unserem Twin, dem Doppelsitzer-Segelflugzeug. Die Fallschirmspringer von Humanflights boten Tandemsprünge an und waren den ganzen Tag gut beschäftigt.

Einer der Höhepunkte war der Überflug des Zeppelin NT, ein ganz tolles Geburts-



Als besonderes Geburtstagsgeschenk gab es einen Überflug des Zeppelin NT



BWLV-Präsident Arno Breitenfeld (Mitte) ehrte Gründungsmitglied Hermann Dietrich (links). Rechts im Bild: Vereinsvorsitzender Karl Gäng

tagsgeschenk, für das wir uns ganz herzlich bei der Zeppelin-Reederei bedanken.

Nach dem Ende des Flugbetriebs war der Tag noch lange nicht zu Ende, die Rockodiles spielten zum Tanz auf und wir feierten mit unseren Gästen bis in die Nacht hinein.

Alle waren sich einig, dass es ein sehr gelungenes Fest war. Auch die Berichterstattung in den Zeitungen in den Tagen danach war sehr positiv, und wir wurden schon gefragt, ob wir nicht so ein Fest zum 51-Jahr-Jubiläum wieder ausrichten würden.

Text: Wilfried Auer
Fotos: Wilfried Auer/Joey Wagner/
Archiv FSV Radolfzell

TECHNIK

DIE TECHNIK ERINNERT

Lufttüchtigkeitsanweisungen:

GROB Aircraft AG

Muster: GROB G 109

Baureihen: GROB G 109 und GROB G 109 B

Werknummern: alle

EASA PAD 16-147; Technische Mitteilung MSB817-70

Gegenstand: Inspektion des Spornbockes

Vorgang: siehe TM

Maßnahmen und Hinweise: siehe TM

Hinweis: Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass AD/LTAs mit der öffentlichen Bekanntmachung in den Nachrichten für Luftfahrer rechtswirksam werden. In den AD/LTAs angegebene Termine und Fristen sind auf das Veröffentlichungsdatum bezogen.

MB

DAEC BEI FAI-GENERALKONFERENZ

FRITS BRINK IST NEUER FAI-PRÄSIDENT

Diese Zusammenkunft hat Tradition: Mitte Oktober trafen sich die Vertreter der nationalen Aeroclubs und Kommissionen bei der 110. FAI-Generalkonferenz. Während der Veranstaltung in Bali (Indonesien) stand unter anderem die Wahl des neuen FAI-Präsidenten und des Executive Board auf dem Programm. Für den DAeC waren die Vizepräsidentin Sigrid Berner und der Generalsekretär Udo Beran vor Ort.

Zum neuen Präsidenten der FAI wurde Frederik (Frits) Brink aus den Niederlanden gewählt – mit überwältigender Mehrheit. Der 70-Jährige kann auf vier Jahrzehnte Erfahrung an der Spitze von Luftsportverbänden zurückblicken, unter anderem als Präsident der Royal Netherlands Aeronautical Association, Vizepräsident des Olympischen Komitees der Niederlande und Vorstandsmitglied der FAI.

Die Teilnehmer der Generalkonferenz behandelten eine große Themenpalette, zu der unter anderem die Marketingstrategie der FAI, Anti-Doping, Multiluftsportveranstaltungen, der Umgang mit Drohnen

und die Vertragsgestaltung mit lokalen Veranstaltern gehörten.

Zuvor hatten die DAeC-Vertreter bereits bei der CASI (General Air Sport Commission) mitgewirkt, die traditionell im Vorfeld der Generalkonferenz stattfindet. Teilnehmer dieser Sitzung sind die Präsidenten der Sportkommissionen und die Delegierten, die wiederum von der FAI-Generalversammlung gewählt werden. Dieses Mal standen unter anderem Drohnen, Sportlizenzen und die Klassifizierung von Rekorden auf der Tagesordnung. Weil die Fülle wichtiger Themen besonders groß war, beschlossen die Mitglieder erstmals, ein zweites Treffen anzusetzen; geplant ist dieses für 2017. Außerdem wurden Arbeitsgruppen zu bestimmten Themenbereichen gegründet.

Text: DAeC

125 JAHRE MENSCHENFLUG SONDERBRIEFMARKE ZUM JUBILÄUM

Der Berliner Ingenieur Otto Lilienthal unternahm 1891 den ersten Gleitflug mit dem „Normalsegelapparat“. Bis

1896 folgten etliche weitere Flüge mit einer Weite von bis zu 250 Metern. Das Bundesministerium der Finanzen würdigt das Jubiläum mit einer Sonderbriefmarke, die im Juli 2016 herausgegeben wurde. Das Sonderpostwertzeichen wurde von dem Grafiker Professor Henning Wagenbreth aus Berlin gestaltet. Es hat einen Wert von 145 Cent und ist in den Verkaufsstellen der Deutschen Post AG erhältlich.

Text und Foto: DAeC



BWLV-MITTEILUNGEN

ABGABE DES AUSBILDUNGSBERICHTS 2016 IN VERBINDUNG MIT DEM VEREINSAUSBILDUNGSDATENBLATT (VADB) SPÄTESTENS BIS ZUM 31. JANUAR 2017

Im Rahmen seiner Globalausbildungserlaubnis hat der BWLV einmal jährlich einen Ausbildungsbericht der Genehmigungsbehörde vorzulegen (§ 36 LuftVZO). Dies ist bis 31. Januar 2017 fällig und von den registrierten BWLV-Vereinen per E-Mail abzugeben.

Abgewickelt wird dies wie in den vergangenen Jahren auf Basis einer Aktualisierung des Anhangs 3 des Vereinsausbildungsdatenblatts (vadb). Das komplette aktualisierte vadb ist dann an den bekannten Verteiler (Jost Schmaus, zuständiger Bezirksausbildungsleiter, und bei UL-Ausbildung zusätzlich an Dr. Mertz) per E-Mail möglichst im Format word-doc, sonst als pdf-Format abzugeben.

Hierbei sollten auch alle übrigen Angaben und Datierungen nochmals überprüft werden, die im laufenden Jahr möglicherweise nicht mitgeteilt worden sind. Bitte keine Papierversionen einsenden, da die vadb elektronisch gespeichert und verwaltet werden.

Falls das aktuelle vadb im Verein nicht verfügbar sein sollte, kann es bei der Geschäftsstelle des BWLV (Martin Jost; jost@bwlv.de) per E-Mail angefordert werden. Bitte die Hinweise auf unserer Internetseite unter www.bwlv.de/uploads/tx_bwlvdwdownloader/vadb_hinweise.pdf beachten!

Text: Egon Schmaus, Verbandsausbildungsleiter des BWLV

BWLV-MOTORFLUGSCHULE FLUGWETTERSEMINAR

Die BWLV-Motorflugschule bietet am Samstag, 18. Februar 2017, von 9 bis 17 Uhr ein Flugwetterseminar an.

Meteorologische Flugvorbereitung über Selfbriefing in der Motorflugschule Hahnweide

Mit dieser Fortbildungsveranstaltung möchten wir Sie dabei unterstützen, die Flugwettervorbereitung im Selfbriefing-Verfahren eigenverantwortlich und detailliert durchzuführen. Vorgestellt werden lang bestehende und neue Produkte aus dem Portal „pc_met-Internet Service“ des Deutschen Wetterdienstes.

Der Kurs ist sowohl für Einsteiger, als auch für Anwender geeignet. Leichte Vorkenntnisse (z. B. Interpretation von METARS) sind von Vorteil.

Themen:

- Grundsätzliches zu Flugwettervorhersagen
- Anwendung der wichtigsten Flugwetterprodukte
- Interpretation und Grenzen direkter Modellvorhersagen (Skyview, Meteogramme, Cross-Sections)
- Vorstellung und Diskussion von Praxisbeispielen

Dozent: Martin Wiczorrek, Meteorologe beim DWD und Pilot

Ort:

BWLV-Motorflugschule
Flugplatz Hahnweide
Klaus-Holighaus-Str. 62
73230 Kirchheim/Teck

Kursgebühr:

88 Euro für BWLV-Mitglieder
95 Euro ohne BWLV-Mitgliedschaft

Anmeldung:

info@motorflugschule.info oder Telefon 07021-54051

BITTE VORMERKEN:

BWLV-AUFRISCHUNGSSEMINAR FÜR LEHRBERECHTIGTE (B)

Fluglehrerfortbildung
gemäß FCL.940.FI sowie LuftPersV § 96

am 10./11. März 2017

Freitag: 12.30 bis 18.30 Uhr/Samstag: 9 bis 18 Uhr

Ort: Filderhalle, Leinfelden-Echterdingen

Bitte beachten:

(B) = Für diese Fortbildung kann gemäß den Vorgaben des Bildungszeitgesetzes Baden-Württemberg (BzG BW) eine bezahlte Freistellung beim Arbeitgeber beantragt werden.

Die Zeiten der Auffrischungsseminare wurden aufgrund der Vorgaben des BzG BW geändert. **Bildungszeit muss spätestens acht Wochen vor Veranstaltungsbeginn beim Arbeitgeber beantragt werden!** Näheres hierzu unter www.bwlv.de.

Der Anmeldevordruck wird in der nächsten Ausgabe des adlers und ab Januar auf der Homepage des BWLV (Aus- & Weiterbildung) veröffentlicht werden.

Infos: BWLV-Geschäftsstelle, Martin Jost, Telefon: 0711 22762-22, E-mail: jost@bwlv.de.

BWLV-TERMINSERVICE 2016/2017

(Alle Angaben ohne Gewähr)

von	bis	Sp.	Maßnahme	Ort
02.12.16	04.12.16	LJ	BWLV-Gipfeltreffen der Luftsportjugend – Info: koch@bwlv.de	Schweighausen
07.12.16		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
07.12.16		MD	Saafflug-Training FG Schorndorf – Info: guenther.platz@gmx.de	Schorndorf
14.12.16		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Freiburg	Regierungspräsidium Freiburg
14.12.16		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Karlsruhe	Regierungspräsidium Karlsruhe
11.01.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Freiburg	Regierungspräsidium Freiburg
11.01.17	14.01.17	T	(B) Motorenwart-Lehrgang M1 (Mose und UL) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
23.01.17	28.01.17	T	(B) Werkstatteleiter-Lehrgang WL2 – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
25.01.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Karlsruhe	Regierungspräsidium Karlsruhe
27.01.17	29.01.17	A	43. Bundesweites Hexentreffen der Luftsportlerinnen – Info: www.hexentreffen.com	Jugendherberge Kaub/Rheinland-Pfalz
06.02.17	11.02.17	T	(B) Zellenwart-Lehrgang – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
08.02.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Freiburg	Regierungspräsidium Freiburg
18.02.17		MF	Flugwetterseminar (9 – 17 Uhr) – Info: info@motorflugschule.info	Motorflugschule Hahnweide
22.02.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Karlsruhe	Regierungspräsidium Karlsruhe
24.02.16		A	Luftraum-Infoabend DFS und AK Sektoren für Vereine rund um Stuttgart; 19.30 Uhr	Alte Turnhalle Herrenberg
27.02.17	04.03.17	T	(B) Zellenwart-Lehrgang – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
03.03.17	05.03.17	SF	7. BWLV-Streckenflug-Seminar – Info und Anmeldung: charlie.bauder@t-online.de	Bildungsstätte Klippeneck
08.03.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Freiburg	Regierungspräsidium Freiburg
10.03.17	11.03.17	A	Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte (Fluglehrer-Fortbildung) – Info: www.bwlv.de	Filderhalle Leinfelden
11.03.17	12.03.17	T	Fallschirmwart-Lehrgang (Teil 1) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
18.03.17	19.03.17	T	Fallschirmwart-Lehrgang (Teil 2) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
29.03.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Karlsruhe	Regierungspräsidium Karlsruhe
05.04.17	08.04.17	A	AERO Luftfahrtmesse – Info: www.aero-expo.com	Friedrichshafen, Messegelände
12.04.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Freiburg	Regierungspräsidium Freiburg
15.04.17	22.04.17	SF	39. Internat. Hockenheim-Wettbewerb – Info: www.sfc-hockenheim.de/sfc	Flugplatz Hockenheim
19.04.17	22.04.17	T	(B) Motorenwart-Lehrgang M1 – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
26.04.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Karlsruhe	Regierungspräsidium Karlsruhe
25.05.17	28.05.17	MF	Deutsche UL-Meisterschaft – Info: www.daec.de	Flugplatz Asperden (EDLG)
14.06.17	17.06.17	MF	Deutschlandflug – Info: www.daec.de	Dresden
14.07.17	15.07.17	T	(B) Motorenwart-Lehrgang M2 (Flugzeuge) – Info: birkhold@bwlv.de	Flugplatz Ammerbuch
26.08.17	27.08.17	A	Flugplatzfest Degerfeld (Sa ab 13 Uhr, So ab 12 Uhr) – Info: www.lsv-degerfeld.de	Flugplatz Degerfeld (EDSA)
07.09.17	16.09.17	FB	61. Gordon-Bennett-Cup – Info: gordonbennett2017.aero	Fribourg/Schweiz
04.10.17	07.10.17	T	(B) Motorenwart-Lehrgang M1 (Mose und UL) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
30.10.17	04.11.17	T	(B) Zellenwart-Lehrgang – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
05.11.17		A	BWL-Mitgliederversammlung – Info: www.bwlv.de	Filderhalle Leinfelden
13.11.17	18.11.17	T	(B) Werkstatteleiter-Lehrgang WL1 – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
27.11.17	02.12.17	T	(B) Zellenwart-Lehrgang – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck

Legende: A = Allgemeine Veranstaltungen, FS = Fallschirmsport, FB = Freiballon, H = Hubschrauber, HG = Hängegleiten, M = Messe, MD = Modellflug, MT = Motorflug, MS = Motorsegler, SF = Segelflug, UL = Ultraleichtfliegen, LJ = Luftsportjugend, PR = Öffentlichkeitsarbeit, T = Technik
 Terminhinweise schicken Sie bitte rechtzeitig an buerkle@bwlv.de. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, diese eigenständig im Online-Terminservice auf der Homepage unter www.bwlv.de einzupflegen. Bitte beachten Sie, dass die Termine, die Sie auf der Homepage selbst einpflegen, nicht automatisch im „adler“ erscheinen – hierfür braucht es eine gesonderte Mitteilung per E-Mail an die Redaktion. Lehrgänge und Fortbildungsmaßnahmen, die mit einem (B) gekennzeichnet sind, fallen unter die Regelung des Bildungszeitgesetzes (BzG). Das heißt, die Teilnehmer können hierfür unter bestimmten Voraussetzungen beim Arbeitgeber eine bezahlte Freistellung beantragen. Näheres hierzu auf der Homepage (www.bwlv.de) und im adler. Bitte beachten Sie die gesetzlichen Fristen – der Antrag auf Freistellung laut BzG muss mindestens acht Wochen vorher eingereicht werden!

FLUGSICHERHEIT

KLÄRUNG:

WOLKENFLUG GILT ALS IFR-FLUG UNTER VEREINFACHTEN BEDINGUNGEN

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat bei der Europäischen Kommission in Sachen Wolkenflug mit Segelflugzeugen um Klärung gebeten. Das Ergebnis: „Der Eintrag der Wolkenflugberechtigung gem. FCL830 entspricht einem IFR-Rating.“

Ein Wolkenflug mit Segelflugzeugen ist demnach ein IFR-Flug, der unter verein-

fachten Bedingungen ermöglicht werden soll. Das BMVI wird nun die Deutsche Flugsicherung (DFS) beauftragen, ein praktikables Verfahren für die Erteilung einer Flugverkehrskontrollfreigabe zu entwickeln. Sobald dies vorliegt, wird eine Veröffentlichung per nFl erfolgen.

Volker Engelmann, Vorsitzender des Bundesausschusses Unterer Luftraum (BAUL), BAUL-Mitglied Michael Thomsen und

Jürgen Kubicki, Luftraumreferent in der Bundesgeschäftsstelle, hatten in den vergangenen Wochen das BMVI dringend um Klärung gebeten.

Text: DAeC

JÖRG PFISTER
DAS GROSSE FPV-BUCH



Welchen Modellflieger reizt es nicht, den Blick aus dem Cockpit zu erleben? In den vergangenen Jahren hat sich ein neuer Ableger dieser Hobbys entwickelt: Der FPV-Flug – First Person View – der Blick aus dem Cockpit. Jörg Pfister erklärt grundlegende Begriffe der Funkübertragung und vermittelt das nötige Basiswissen, um tiefer in das Hobby FPV einzusteigen. Auf zahlreiche Fragen zu dieser noch recht jungen Sparte des Modellflugs gibt dieses Buch Antworten.

Aus dem Inhalt:

- Systemüberblick
- Physikalische Einheiten
- Physikalische Grundlagen zur Antenne
- Physikalische Grundlagen, Sender und Empfänger
- RF Link Budget – Funkleistungsbilanz
- CMOS- und CCD-Kameras
- Marktübersicht FPV-Brillen, Box-Brillen und Heimvideobrillen
- Marktübersicht Antennen, Lineare Stabantennen, Zirkulare Antennen und Richtantennen
- Sinnvolle Antennen-Kombinationen mit Diversity-Empfängern
- FPV-geeignete Trägersysteme
- Quadrocopter und Multi-Rotor-Plattformen
- Der Autopilot – Absturzabsicherung für Flächenmodelle

Jörg Pfister
 Das große FPV-Buch
 104 Seiten, Format 16,5 x 23 cm,
 98 Abbildungen
 ISBN: 978-3-88180-475-2,
 Preis: 19,99 Euro
 Verlag für Technik und Handwerk
 neue Medien (vth),Baden-Baden

PETER F. SELINGER/CHRISTINE VOLPP/
 SIMON LEMMERER
GLASFLÜGEL FLY IN 2016



Im August kamen die Freunde der Glasflügel-Flugzeuge auf dem Flugplatz Bad Saulgau zusammen. Was ursprünglich als kleines Liebhabertreffen geplant gewesen war, wuchs sich dank des enormen Zuspruchs zu einem großen Fest der Bewunderer und Besitzer der historischen Flugzeuge des genialen Konstrukteurs Eugen Hänle aus: Am Ende waren rund 200 Teilnehmer mit 85 Flugzeugen vor Ort. Damit war es das größte Fly-In für Flugzeuge dieses Herstellers überhaupt.

Die schönsten Fotos dieses dreitägigen Treffens, die von Peter F. Selinger, Christine Volpp und Simon Lemmerer stammen, wurden in einem Bildband zusammengefasst. Zu sehen sind seltene Herstellermuster wie etwa die Glasflügel 604, die insgesamt nur zehn Mal gebaut wurden, die erste Libelle samt maßstabsgetreuem Modell, aber auch Kestrels, Mosquitos, Hornets u. a.

Die Organisatoren Hans-Peter Mayer, Peter Knoll, Karl-Josef Kades und Max Meyer haben beschlossen, das Buch allen Interessierten zugänglich zu machen. Es kann über die Internetseite www.glasfluegel.net oder per Mail unter info@glasfluegel.net noch bis mindestens Januar 2017 bestellt werden. Die Bezahlung erfolgt im Voraus, Genaueres erfahren Kaufinteressierte per E-Mail.

Peter F. Selinger/Christine Volpp/
 Simon Lemmerer
 Glasflügel Fly In 2016
 44 Seiten
 Preis: 38 Euro
 Bestellung: www.glasfluegel.net
 oder info@glasfluegel.net

DELIUS KLASING VERLAG
**KALENDER „HISTORISCHE
 LUFTFAHRTPLAKATE 2017“**



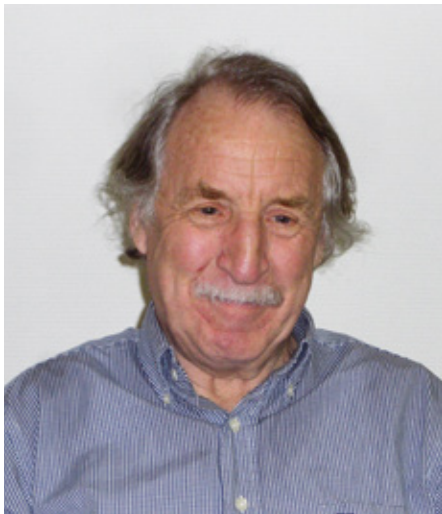
Thema des nostalgischen Kalenders „Historische Luftfahrtplakate 2017“ sind die Werbemotive großer und kleiner Airlines längst vergangener Jahrzehnte, die auf sehr dekorative Weise vom Reisen mit dem Flugzeug erzählen.

Die Bandbreite der beworbenen Flüge reicht von ausgesprochen luxuriös bis abenteuerlich. Der Kalender zeigt Reproduktionen historischer Luftfahrtplakate, die von den Anfangszeiten der zivilen Luftfahrt bis in die 1960er-Jahre reichen. Die Originale dieser Plakate sind gesuchte Sammlerobjekte, die auf Auktionen Höchstpreise erzielen.

Die dazu passenden Bildtexte erläutern technische Entwicklungen oder Besonderheiten sowie künstlerische und geschichtliche Aspekte der Plakate.

Delius Klasing
 Kalender „Historische Luftfahrtplakate 2017“
 13 farbige Blätter, mit Bilderläuterungen
 Großformat 47 x 67 cm
 ISBN 978-3-667-10488-5
 Preis: 29,90 Euro
 Delius Klasing Verlag, Bielefeld

DIE BALLONSPORTGEMEINDE TRAUERT UM UTZ RAABE



Utz Raabe war nicht nur in Ballönerkreisen für seine vermittelnde und freundliche Art beliebt

Am 15. Oktober ist Utz Raabe im Alter von 76 Jahren verstorben. Nicht nur der Ballonsport verliert in ihm einen der nettesten und kompetentesten Menschen, den es unter den Ballönern gab. Der BWLV und der Fachausschuss Freiballon trauern um einen besonderen Menschen, der sich um den Ballonsport außerordentlich verdient gemacht hat.

Utz Raabe war Gründungsmitglied einer der größten Ballonsportgruppierungen in Baden-Württemberg, der Ballonsportgruppe Steinlachtal. Auch für den BWLV waren Utz Raabe, seine Frau und die Steinlachtäler eine unverzichtbare Stütze. Dem Fachausschuss Freiballon im BWLV

stand er dabei als einer der baden-württembergischen Ballonfahrer der ersten Stunde mit seiner Erfahrung, seinem Wissen sowie auch seiner Fähigkeit, vermittelnd zu wirken, immer zur Seite. Damit war er der „Elder statesman“ des Fachausschusses: Ein Mensch, der von sich kein Aufhebens machte, aber immer wertvolle Beiträge leistete und da war, wenn er gebraucht wurde. Das machte ihn unumstritten und überall beliebt.

Alle seine Aktivitäten waren davon gekennzeichnet, unkompliziert und bescheiden, ohne große Reklame, die Gemeinschaft – und nicht nur die der Ballonfahrer – zu unterstützen. Unvergessen wird bleiben, wie Utz Raabe auch kontroverste Diskussionen mit einem lockeren Spruch so beendete, dass alle Beteiligten ihr Gesicht wahren konnten und das Thema danach frei von überbordenden Emotionen weitergeführt werden konnte.

Auch sonst war er stets parat, wenn Not am Mann war oder er um Hilfe gebeten wurde. Unvergessen bleiben werden die verschiedenen Messeinsätze, bei denen er mit seiner Frau und den Kameraden der Ballonsportgruppe Steinlachtal den BWLV unterstützt hat. Sein Ferrari-Modellballon war stets Blickfang am Messestand des BWLV und bot einen idealen Anknüpfungspunkt für gute Gespräche.

Die Organisation der baden-württembergischen Meisterschaft für Heißluftballone im Jahre 2000 in Mössingen – ein Wett-

bewerb zur Deutschen Meisterschaft – war ein typisches „Utz-Ereignis“: alles bestens vorbereitet, und alles funktionierte einwandfrei. Das gilt auch für die Ballöner- und Freiballonführertage, die in Mössingen stattfanden. Und schließlich unterstützte er 2013 die baden-württembergische Meisterschaft für Heißluftballone in Eutingen gewohnt wirkungsvoll.

Krankheitsbedingt konnte er in den vergangenen Jahren immer weniger an den Sitzungen des Fachausschusses Freiballon teilnehmen. Dennoch war sein Interesse an der Arbeit des Gremiums ungebrochen.

Neben dem Ballonfahren galt seine große Liebe italienischen Ferrari-Sportwagen und italienischen Motorrädern der Marke MV Augusta. Überhaupt war er der Technik sehr zugetan und auch im Motorsport ehrenamtlich engagiert.

Dies zeigt, wie sehr Utz Raabe in uneigennütziger Weise, mit Leidenschaft und Begeisterung, für die Gemeinschaft – nicht nur im Luftsport – verdienstvoll gewirkt hat.

Utz Raabe wird eine schmerzliche Lücke hinterlassen. Seine Liebenswürdigkeit, seine ruhige Art und seine Hilfe bleiben unvergessen. Seiner Familie gilt das herzliche Mitgefühl des Verbandes und aller Luftsportler.

Text: Christian Schulz/red.
Foto: privat

TRAUER UM EBERHARD EICHHORN



Eberhard Eichhorn hat den Sportflieger-Club Stuttgart maßgeblich mit aufgebaut

Eberhard Eichhorn (1920 – 2016) begeisterte sich bereits in seiner Jugend für die Fliegerei. Schon kurz nach Kriegsende, 1946, beteiligte er sich an den ersten Treffen von Flugwilligen. Das Fliegen und auch das Zusammenschließen zu Flugvereinen war noch verboten, man traf sich zu „Modellbautreffen“ in der Stuttgarter Weinstube Stetter.

Im August 1950 wurde dann der Sportflieger-Club Stuttgart gegründet. Eberhard Eichhorn gehörte zu den Gründungsmitgliedern, übernahm das Amt des Schrift-

führers und arbeitete auch die Satzung mit aus.

Zwischen 1950 und 1984 war er in wechselnden Vorstandsfunktionen aktiv – wegen seiner beruflichen Belastung nicht als Vorsitzender, aber dennoch immer mit klaren Zielsetzungen in der Rolle des „Spiritus rector“. Das war auch bitter nötig: Die Zeiten waren turbulent, und es gab in den 1950er-Jahren ständige Veränderungen in der Stuttgarter Vereinslandschaft.

In den Anfangsjahren, in denen der Verein buchstäblich mit nichts anfangen musste, engagierte hat er sich stark bei der Beschaffung von Spenden und Zuschüssen sowie bei der Organisation von Werkstattträumen. Mit seinen guten Kontakten

zur Stadt Stuttgart und Stuttgarter Unternehmen gelang es ihm immer wieder, Zuschüsse und Spenden für Anschaffungen zu gewinnen. Über seinen Arbeitgeber konnte er dem SCS langjährige Lohnarbeit als Einnahmequelle vermitteln. Auch bei den Werkstattabenden war er eine feste Größe. Wenn wir also heute betrachten, wie der Verein dasteht, dann verdanken wir das zu einem großen Teil seinem unermüdlichen Engagement.

Für seine Verdienste für den Verein und unseren schönen Sport verlieh ihm der BWLV denn auch die silberne Wolf-Hirth-Medaille. Eberhards Freunde waren die Flieger, und so brachte er sich auch in seiner passiven Zeit ab 1984 aktiv ins Vereinsleben ein. In Folge organisierte er etliche Wandertage und Ausflüge der

Senioren – in Summe wohl mehr als 100 – sowie das Weihnachtsessen und auch das jährliche Seniorenfliegen. Letztlich hat das seine Nachwirkungen bis in die heutige Zeit, in der sich immer noch alle Generationen regelmäßig in der Werkstatt treffen. In Eberhard, der bereits Ende August verstorben ist, nehmen wir Abschied von einem langjährigen Weggefährten und Freund, dem wir viel zu verdanken haben und dem wir zu Dank verpflichtet sind.

Text: Fred-Michael Bohn
Foto: Jörg und Ulla Eichhorn

ABSCHIED VON LUDWIG KURZ



2013 übernahm Ludwig Kurz die Patenschaft für ein Segelflugzeug, das auf seinen Namen „Lui“ getauft wurde

Nach sieben Jahren schwerer Krankheit ist der Ehrenvorsitzende der Fliegergruppe Ellwangen, Ludwig Kurz, am 6. Oktober im Alter von 83 Jahren verstorben.

Ludwig Kurz war in verschiedenen Vereinen aktiv, seine größte Leidenschaft aber war das Fliegen. Ihn prägte wie so viele

Flieger ein Satz von Leonardo Da Vinci: „Hat man einmal der Sehnsucht zu fliegen nachgegeben, wird man seine Augen auf Erden nur noch gen Himmel richten können – dorthin, wo die Sehnsucht war und sie auf ewig bleiben wird.“

Ludwig Kurz trat 1954 in die nach dem Zweiten Weltkrieg neu gegründete Fliegergruppe Ellwangen ein. Damals stand der Fliegergruppe noch kein eigenes Fluggelände zur Verfügung; ein solches war aber für den weiteren Aufbau der Gruppe von entscheidender Bedeutung. Ludwig Kurz war von Anfang an federführend beim Erwerb und der Erschließung des ersten Fluggeländes samt Flugzeughalle in Neunstadt. Schnell fielen seine fachlichen Fähigkeiten auf, sodass er 1965 zum technischen Leiter der Fliegergruppe ernannt wurde.

In den 1970er-Jahren zeichnete sich durch den Bau der Autobahn A7 ab, dass das bestehende Fluggelände aufgegeben werden und ein neues Fluggelände gesucht werden musste. Ludwig Kurz schaffte es erneut, ein neues Fluggelände – dieses Mal in Erpfental – zu finden und die notwendige Infrastruktur mit Flugzeughalle und Vereinsheim aufzubauen. Mit enormem Sachverstand brachte er sich uneigennützig bei seinen Fliegern ein, immer stellte er eigene Interessen zum Wohl der Fliegergruppe zurück.

In mehr als 62 Jahren als Mitglied und 53 Jahren als Vorstand, Funktionär und

Ehrenvorsitzender hat Ludwig Kurz die FG Ellwangen entscheidend geprägt. Der BWLV zeichnete Ludwig Kurz für diese herausragenden Verdienste mit der goldenen Ehrennadel und der Wolf-Hirth-Medaille in Gold aus.

Leider – für die FG Ellwangen sehr schmerzhaft – wurde Ludwig Kurz 2009 durch einen Schlaganfall aus der aktiven Fliegerei gerissen. 2013 stand Ludwig Kurz noch Pate für ein neu erworbenes Segelflugzeug; getauft wurde es auf seinen Namen: „Lui“.

Seine fliegerische Leidenschaft konnte er an einen seiner vier Söhne und zwei seiner Enkelkinder weitergeben.

Gerd Konle, der Vorsitzende der FG Ellwangen, sprach in seinem Nachruf von „einem Kameraden, einem Freund, aber auch vom Ehrenvorstand“, der sich für seinen Fliegerverein „außerordentlich verdient“ gemacht habe. Er sprach der Ehefrau Anne und allen Angehörigen sein tiefes Mitgefühl aus. Mit einem Überflug mit zwei Flugzeugen am offenen Grab verabschiedeten sich die Flieger von ihrem „Lui“.

Text und Foto: Fliegergruppe Ellwangen

BWLV-Geschäftsstelle

Scharrstraße 10 · 70563 Stuttgart (Vaihingen)

Telefon: 0711 22762-0 · Telefax: 0711 22762-44

E-Mail: info@bwlv.de · Internet: www.bwlv.de

BLEIBEN SIE AUF DEM LAUFENDEN UNTER:

www.bwlv.de

**Wir wünschen allen Luftsportlerinnen und Luftsportlern
sowie allen Gönnern und Freunden des BWLV
ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie
ein gesundes und glückliches neues Jahr!**

Präsident und Präsidium, Geschäftsstelle,
die BWLV-Zweckbetriebe, der Luftfahrttechnische Betrieb und die adler-Redaktion
sowie der Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds.